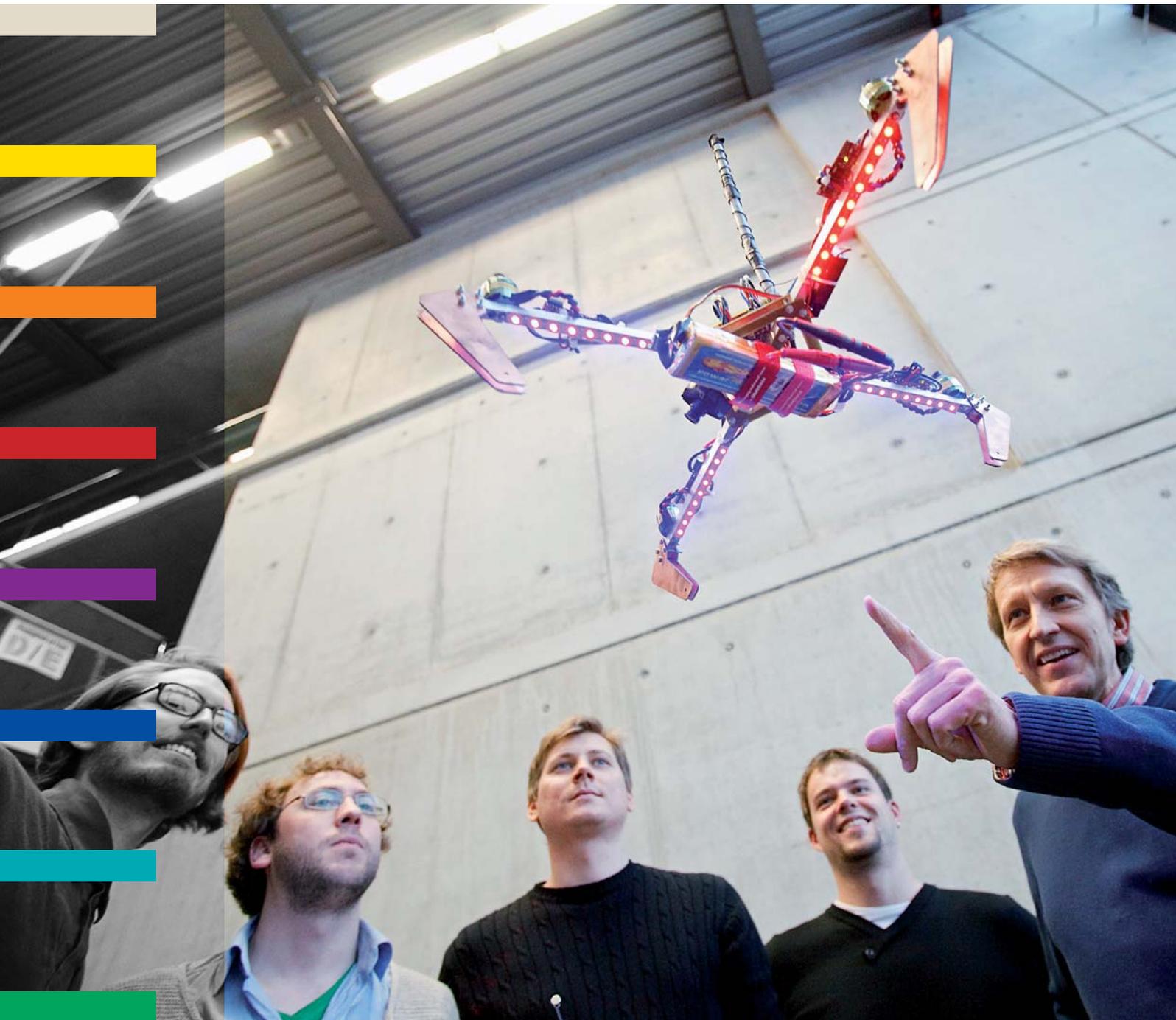


# SPEKTRUM

DAS MAGAZIN DER OTH REGENSBURG 2 · 2013



OTH Regensburg: 2.200 Studierende starten ins Bachelorstudium  
Hochschule 2018: Innovationsbündnis mit Staatsregierung unterzeichnet  
Deutschlandstipendium: Unterstützung für 50 Studierende



Entdecken Sie MR  
hinter den Kulissen.

*„Meine Geschichte: Ich setze die  
Energiewende schon heute um und mache  
bald Stromverbraucher zu Erzeugern.  
Und welche Geschichte schreiben Sie?“*

Seit über 140 Jahren schreiben wir bei MR unsere Erfolgsgeschichte. Wir machen Transformatoren intelligent regelbar, entwickeln Hightech-Isoliermaterialien für den Hochspannungs-Einsatz und Steuerungsanlagen für eine optimale Netzspannungs- und Stromqualität. Wir gewährleisten, dass sich Menschen und Unternehmen nicht um ihre Stromversorgung sorgen müssen. Und wir agieren international als weltweit führende Unternehmensgruppe, die ihren über 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichzeitig Heimat und Rückhalt bedeutet. Wo ehrliche Meinung geschätzt wird und gute Ideen Platz haben, echte Innovationen zu werden. Schreiben auch Sie ein Stück MR Geschichte mit. Besuchen Sie uns auf [www.reinhausen.com/karriere](http://www.reinhausen.com/karriere)



THE POWER BEHIND POWER.

## Liebe Leserinnen und Leser,

bereits am 12. April 2013 hatte uns Dr. Wolfgang Heubisch in seiner Funktion als Wissenschaftsminister feierlich die Ernennungsurkunde zur „Technischen Hochschule“ überreicht. Zum damaligen Zeitpunkt war die genaue Bezeichnung unserer Hochschule noch unklar. Klar war hingegen, dass der neue Titel – sobald dieser feststeht – erst ab 1. Oktober 2013 offiziell geführt werden darf.

Jetzt ist der neue Name amtlich: „Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg“; kurz: OTH Regensburg.

Die Begrüßung unserer Erstsemester war ein willkommener Anlass, um die Neutitulierung feierlich bekannt zu machen (s. Seite 8f.). Die Titelseite der vorliegenden Spektrum-Ausgabe ist entsprechend angepasst. Im Innenteil hingegen wechseln die einzelnen Beiträge noch zwischen alter und neuer Bezeichnung: je nachdem, ob der entsprechende Beitrag noch aus der Zeit vor oder nach dem 1. Oktober berichtet. Dieses Wechselspiel mag eigenartig anmuten, hat aber seine Richtigkeit. Außerdem sind das nur Äußerlichkeiten.

Der Inhalt zählt! So machen einige Beiträge sehr deutlich, dass die Kooperation mit unseren Partnern in Amberg und Weiden bereits vor dem offiziellen OTH-Start konkrete Formen angenommen hat: sei es der erste Informationstag zur „Betrieblichen Energieeffizienz“, den wir gemeinsam mit der IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim und dem Zweckverband Müllverwertung in Schwandorf veranstaltet haben (s. Seite 54); oder der hochschulübergreifende Austausch von Erfahrungen im Forschungsbereich beim IAFW-Sommerfest (s. Seite 55); oder das im Zuge unseres Technologie- und Wissenschaftsnetzwerks Oberpfalz laufende „Wasserrohr“-Projekt (s. Seite 56f.).

Besonders erfreulich ist, dass der erste gemeinsame Projektantrag auch gleich Früchte trägt: Im Rahmen der Ausschreibung „Nationaler Pakt für Frauen in MINT-Berufen“ des Bayerischen Wissenschaftsministeriums konnten wir mit unserem Konzept „PRO MINT! Initiative für Mädchen und Frauen in Ostbayern“ punkten. Für die Jahre 2013 und 2014 stehen dem OTH-Verbund nun 40.000 Euro zur Erhöhung der Attraktivität von MINT-Studiengängen sowohl für Studienbewerberinnen als auch für Studentinnen zur Verfügung (s. Seite 12).

Natürlich sind wir auch allein als OTH Regensburg weiterhin erfolgreich – wie das Titelbild beispielhaft zeigt. Mit dem Mini-Hubschrauber Quadrocopter gehört die OTH Regensburg zu den Preisträgern des bundesweiten Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2013/2014. Nachdem wir bereits im vergangenen Jahr mit dem von Prof. Dr. Alfred Lechner und Prof. Dr. Helmut Hummel entwickelten Umweltmonitoring-Gerät „Quicklyzer“ den begehrten Titel bekommen haben, erhalten wir ihn nun mit dem im Sensorik-Applikationszentrum (SappZ) unter Leitung von Prof. Dr. Rudolf Bierl entwickelten „Quadrocopter“ das zweite Jahr in Folge. Und nicht nur das: der Quadrocopter schaffte es bei einem bundesweiten Voting sogar unter die zehn Publikumsbeliebte (s. Seite 46).

Ich hoffe, dass Sie diese wenigen Einblicke in die Inhalte der vorliegenden Spektrum-Ausgabe neugierig gemacht haben. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr



Prof. Dr. Wolfgang Baier  
Präsident





TECHNOLOGY AROUND THE GLOBE

## Die Brückner-Gruppe

Die Brückner-Gruppe im oberbayerischen Siegsdorf ist eine mittelständische Unternehmensgruppe mit 21 Standorten auf vier Kontinenten. Als weltweit führender Partner der Kunststoff- und Verpackungsindustrie entwickeln, projektieren, konstruieren und erstellen die einzelnen Mitglieder der Brückner-Gruppe Sondermaschinen und komplette Produktionsanlagen. Langjährige Erfahrung, umfassendes Know-how, innovative Lösungen und die Anwendung modernster Technologien sind die Voraussetzungen des seit Jahren andauernden Erfolgs.

### UNSERE MITGLIEDER

**BRÜCKNER GROUP:** Management-Holding und Führungsgesellschaft sämtlicher Geschäftsbereiche der Brückner-Gruppe

**BRÜCKNER MASCHINENBAU:** Weltmarktführer bei Produktionsanlagen für die Herstellung von Folien für hochwertiges Verpackungsmaterial und technische Anwendungsbereiche

**BRÜCKNER SERVTEC:** Ersatzteil-Service, Modernisierung von Anlagen, Leistungserhöhung, Produktprogramm-Erweiterung

**KIEFEL:** Führend in Serien- und Sondermaschinen für die Verarbeitung von Kunststoff in der Automobil-, Kühlschrank-, Medizintechnik- und Verpackungsindustrie

**PACKSYS GLOBAL:** Global Player bei Spezialmaschinen für die Verpackungsindustrie zur Herstellung von Aluminium-, Kunststoff-, und Laminat-Tuben, Metall- und Kunststoffverschlüssen

**BRÜCKNER  
MASCHINENBAU**



**BRÜCKNER  
SERVTEC**



**KIEFEL  
TECHNOLOGIES**



**PACKSYS  
GLOBAL**



### ZAHLEN UND FAKTEN

- Hauptsitz in Siegsdorf: ca. 550 Beschäftigte
- Niederlassungen in: Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Niederlande, Slowakei, Russland, USA, Brasilien, Kolumbien, China, Thailand, Indonesien, Indien
- Beschäftigte insgesamt: rund 1.600 weltweit
- Umsatz 2012: rund 600 Mio. Euro
- Auszeichnungen: Im Jahr 2006 war Brückner für das Engagement für energiesparende Lösungen in der Folienherstellung für den Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt nominiert und unter den vier Finalisten (von über 500 Teilnehmern) dieses renommierten und in seiner Kategorie europaweit am höchsten dotierten Preises.

**Sind Sie  
interessiert?**

Weitere Informationen  
und Stellenangebote  
finden Sie auf:

[www.brueckner.com](http://www.brueckner.com)



HOCHSCHULPOLITIK

**2.200 Erstsemester an der OTH Regensburg**

Neuer Titel, neue Studierende ..... 8

**„Hochschule 2018“**

HS.R unterzeichnet Innovationsbündnis ..... 10

**Erste Sitzung an der OTH Regensburg**

Hochschulrat mit drei neuen Mitgliedern ..... 11

**Austausch über Aufgaben und Ziele**

Staatssekretär lernt OTH Regensburg kennen ..... 12

**Förderung für Frauen in MINT-Fächern**

Projektantrag der OTH erhält Förderung ..... 13

**Fit für internationales Management**

Master-Studiengang  
Europäische Betriebswirtschaft gestartet ..... 13

**Finanzielle und ideelle Unterstützung**

Deutschlandstipendien an der OTH Regensburg  
vergeben ..... 14

**Edmund-Bradatsch-Stiftung**

Auszeichnung für Forschungsprojekt  
zum Hochschulnetz ..... 15

**Stanglmeier-Stiftung fördert Studierende**

Preise für Leistung und soziales Engagement ..... 16

**Historische Bauforschung**

OTH Regensburg und Welterbestelle  
arbeiten zusammen ..... 18

**Aspekte des Netzausbaus**

Erster Regensburger Energiekongress ein Erfolg ..... 19

**Karriere im Doppelpack**

OTH Regensburg ist Mitglied  
im Dual Career Netzwerk Nordbayern ..... 20

**Eine Erfolgsgeschichte**

Zehn Jahre priME-Cup Bayern ..... 21

HOCHSCHULFAMILIE

**Automotive Electronics – berufsbegleitender Studiengang mit Praxisbezug**  
 „Der Traum, selbst ein Auto mit zu entwickeln“ ..... 22

**Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit**  
 Neue Beauftragte vom Senat berufen ..... 25

**25, 50 oder 60 Semester an der Hochschule**  
 Langjährige Lehrbeauftragte geehrt ..... 27

**Zu Gast bei Regensburger Weltmarktführer**  
 Alumni-Stammtisch besuchte  
 Maschinenfabrik Reinhausen ..... 28

**Career Speed Dating an der OTH Regensburg**  
 Voller Erfolg für Studierende und Unternehmen ..... 28

**Berufsbegleitende akademische Weiterbildung**  
 Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement expandiert ..... 30

INTERNATIONAL GUT AUFGESTELLT

**Kooperation mit Argentinien**  
 Besuch von Partnerhochschule aus Buenos Aires ..... 32

**Erfolgreiche Kooperation mit NVIDIA gestartet**  
 „Supercomputer für den Schreibtisch“ ..... 33

**Hochschule international**  
 Ausländische Kommilitonen stellen sich vor ..... 34

**Symposium**  
**„Perspektiven interkulturellen Austauschs“**  
 Interkultureller interdisziplinärer Austausch auf hohem Niveau ..... 36

ANGEWANDTE FORSCHUNG

**Neues Forschungsprojekt in China**  
 Historische Bauforschung – Die Puzzlemeister der OTH Regensburg ..... 38

**Applied Research Conference 2013**  
 OTH Regensburg zeigt Forschungskompetenz ..... 40

**Erfolgreich auf 32 km Flughöhe**  
 Zweiter LaS<sub>3</sub>-Stratosphärenballon mit wissenschaftlicher Nutzlast ..... 42

**Simulation und Animation**  
 Fahrdynamik eines Elektrorollers ..... 44

**Land der Ideen:**  
 „Fliegender Helfer“ erhält Preis ..... 46

**OTH Regensburg unterstützt Promovierende**  
 Doktoranden-/Doktorandinnen-Seminar gestartet .... 47

**Fakultätsübergreifende Zusammenarbeit**  
 Studierende erforschen und erleben die Segelenergie ..... 48

KOOPERATIONEN

**Projekt Safe and Green Road Vehicles (SAGE)**  
 Europäisches Kooperationsnetzwerk geht in die heiße Phase ..... 50

**Neues Forschungsprojekt**  
 OTH Regensburg unterzeichnet Vertrag mit der Firma AVL ..... 53

**Informationstag in Schwandorf**  
 Hochschulen und IHK machen sich für mehr Energieeffizienz stark ..... 54

**IAFW-Sommerfest**  
 Hochschulübergreifender Erfahrungsaustausch ..... 55

**TWO-Projekt „Wasserrohr“**  
 Hochschul- und fakultätsübergreifende Kooperation ..... 56



HOCHSCHULE AKTUELL

Hochschulbibliothek –  
Vorträge zur Gleichstellung ..... 58

Fakultät Architektur – Georgia in my mind ..... 60

Bauingenieure auf Exkursion in Budapest .....64

Hexacopter über der Sandgrube:  
Bauingenieure gehen in die Luft ..... 66

IT-Anwenderzentrum auf  
internationalem Messe-Parkett ..... 68

Studierende beeindruckt von IT bei Kronos ..... 69

LeanLab eröffnet ..... 71

Motivationsförderung in der Projektarbeit ..... 72

Evaluation im Auftrag des Bundesamtes  
für Migration und Flüchtlinge ..... 74

Mentoring startet mit Rekordzahl  
ins neue Semester ..... 76

OTH ist Kooperationspartner  
bei Regensburg inklusiv..... 77

Siemens-Spende für  
Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V. .... 78

Die erfolgreichste Saison seit Bestehen  
der Formula Student Regensburg ..... 78

AUSGEZEICHNET

Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V.  
verleiht Preis für studentisches Engagement ..... 79

Studentin erhält begehrtes  
„MINT Excellence“-Stipendium ..... 79

Absolvent der OTH Regensburg  
räumt bei RWE-Zukunftspreis ab ..... 79

Ingenieurinnen-Preis des  
Wissenschaftsministeriums für Studentin ..... 80

Deutscher Planspielpreis 2013  
geht an Studierende der OTH Regensburg ..... 81

ZUR PERSON

Berufungen ..... 83

Dienstjubiläen ..... 85

Ruhestandversetzungen ..... 85

Wir trauern ..... 85

IMPRESSUM ..... 86

A N Z E I G E

**Clever!**

Personalbedarf...                      ...Punktlandung

Agentur für Arbeit Regensburg

Arbeitgeberservice  
Tel.: 0800/455520\*  
\*gebührenfrei aus dt. Fest-  
und Handynetzen

 **Bundesagentur für Arbeit**

## 2.200 Erstsemester an der OTH Regensburg

### Neuer Titel, neue Studierende

**Zum Start ins Wintersemester 2013/2014 hat Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier 2.200 Erstsemester an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) begrüßt. Seit 1. Oktober 2013 trägt die Hochschule ganz offiziell diesen neuen Titel.**



*Bei der Begrüßung: Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier stellte den neuen Studierenden die OTH Regensburg vor.*

„Mit dem Start des Studiums beginnt für Sie alle ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt“, sagte Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier bei der Erstsemesterbegrüßung in der Mensa der OTH Regensburg. Rund 2.200 neue Studierende starteten zum Wintersemester 2103/2014 ihr Bachelorstudium, insgesamt zählt die OTH Regensburg damit aktuell knapp 10.000 Studierende. „Wir gehören damit zu den großen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland“, so Präsident Prof. Dr. Baier. „Die OTH Regensburg ist eine äußerst attraktive Hochschule, das zeigen die steigenden Studierendenzahlen“, so Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier in seiner Ansprache vor den Erstsemestern. Er nannte einige entscheidende Vorteile eines Studiums an der OTH Regensburg: die hohe Qualität der Lehre, den Praxisbezug, die Internationalität, das große Angebot an Wahlfächern. Er forderte die Studierenden auf, ihr Studium „in die Hand zu nehmen“, sich einzubringen und sich auf eine erfolgreiche berufliche Karriere vorzubereiten.

Im Anschluss präsentierte Präsident Prof. Dr. Baier den neuen Titel der Hochschule. Die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg ist eine von nur fünf bayerischen Hochschulen, die – als Ergebnis eines bayernweiten Wettbewerbs unter den Hochschulen für angewandte Wissenschaften – fortan den Titel „Technische Hochschule“ im Namen tragen darf. Präsident Prof. Dr. Baier betonte, dass an der OTH Regensburg die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den technischen, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen Grundlage sei.

„Der heutige Tag ist also nicht nur für Sie, sondern auch für unsere Hochschule ein bedeutender Tag“, so Präsident Prof. Dr. Baier an die Studierenden gerichtet. Die Studierenden konnten bei einem Gewinnspiel die neue Abkürzung – OTH Regensburg – „entschlüsseln“. Für die richtige Antwort bekam die Studentin Ekaterina Davidovich als Hauptpreis ein eBook überreicht. Der zweite Preis, ein Büchergutschein, ging an Franziska Fink und über ein Leselicht als dritten Preis freute sich Stephanie Meier.

„Sie studieren an einer richtig tollen Hochschule“, sagte Joachim Wolbergs, Bürgermeister der Stadt Regensburg, in seiner Ansprache. Er betonte, dass für die enorme Entwicklung der Stadt in den vergangenen 50 Jahren die Entwicklung der Hochschulen maßgeblich gewesen sei und auch weiterhin ist. „Diese Stadt ist jetzt auch ihre Stadt!“, sagte Wolbergs.

Er ermutigte die Studierenden dazu, die gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Angebote der Stadt zu nutzen, sprach von der hohen Lebensqualität in der Stadt und davon, dass es in Regensburg einfacher sei eine Arbeit zu finden als anderswo. Er bat die Studierenden aber auch darum, beim Feiern in der Innenstadt Rücksicht auf die Bewohner und Bewohnerinnen zu nehmen.

„Welche Kurse muss ich belegen?“ „Wann geht es los?“ „Wo ist dieser Raum, der mit S beginnt?“. Fragen, die sich jeder Studierende stellt, so die beiden Studierendenvertreter Andreas Diehl und Robert Pietsch in ihrer Rede. Bei den Antworten würden die jeweiligen Fachschaften der acht Fakultäten der OTH Regensburg weiterhelfen können, so Pietsch.

Sprecherrat und Studentischer Konvent würden sich um hochschulübergreifende Themen kümmern, zum Beispiel um neue Wasserspender, mehr Sitzgruppen und ausreichend Fahrradständer für die Studierenden. Studierendenvertreter Diehl erwähnte das Studierendenhaus, das 2014 gebaut werden soll. Er bedankte sich abschließend für die stets sehr gute Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung der OTH Regensburg.



*Enthüllung des Namens: Die Hochschule heißt seit 1. Oktober 2013 Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (OTH Regensburg). Den neuen Namen präsentierten (von links) Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, Friedrich Hohenberger, Studentenfarrer der Evangelischen Studentengemeinde, die Studierendenvertreter Robert Pietsch und Andreas Diehl, Bürgermeister Joachim Wolbergs und Dr. Alexander Flierl, Pastoralreferent der Katholischen HochschulGemeinde Regensburg. Fotos: OTH Regensburg/www.florianhammerich.com*



*Siegerin des Gewinnspiels: Studentin Ekaterina Davidovich bekam den Hauptpreis von Prof. Dr. Wolfgang Baier (rechts), Präsident der OTH Regensburg, und Bürgermeister Joachim Wolbergs überreicht.*



*Neu in der Stadt: Bürgermeister Joachim Wolbergs hieß die Studierenden willkommen.*



*Die Studierendenvertreter Andreas Diehl und Robert Pietsch (im Hintergrund) forderten die Erstsemester auf, sich an der OTH Regensburg zu engagieren.*



*In der Hochschulbibliothek gab es vor der offiziellen Veranstaltung die Möglichkeit, mit einer Zeit der Besinnung und Meditation ins neue Semester zu starten.*

**„Hochschule 2018“**

## HS.R unterzeichnet Innovationsbündnis

**Die Staatsregierung und die bayerischen Hochschulen haben am 8. Juli 2013 mit dem Abschluss des Innovationsbündnisses „Hochschule 2018“ die hochschulpolitischen Ziele der kommenden fünf Jahre festgelegt. An der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung in der Staatskanzlei nahmen neben Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch und Finanzminister Markus Söder alle bayerischen Hochschulpräsidenten und -präsidentinnen teil, unter anderen Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier und Kanzler Peter Endres.**

Das Innovationsbündnis „Hochschule 2018“ ist die dritte Vereinbarung dieser Art. Erstmals sind darin auch die Kunsthochschulen des Freistaats aufgenommen. Das Innovationsbündnis 2018 ist eng an das vorangegangene Bündnis angelehnt, das Ende 2013 ausläuft. Das Innovationsbündnis mit der Bayerischen Staatsregierung ist die Grundlage, um die strategischen Ziele der Hochschule Regensburg (HS.R) zu realisieren, zum Beispiel die Qualität der Lehre bei weiterhin hohen Studierendenzahlen zu gewährleisten. Die Staatsregierung verspricht der Hochschule dafür Mittel.

Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch betonte: „Das Innovationsbündnis zeigt eindrucksvoll, dass der Freistaat und die Hochschulen sich aufeinander verlassen können. Es ist eine hervorragende Grundlage für die weitere fruchtbare Zusammenarbeit von Freistaat und Hochschulen – zum Wohle der Wissenschaft, der Studierenden und nicht zuletzt zum Wohle Bayerns.“ Dazu Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier: „Das Innovationsbündnis bildet eine wichtige Basis für die Realisierung der strategischen Zielstellungen der Hochschule Regensburg in den kommenden Jahren. Das Wissenschaftsministerium sichert uns bei Zielerfüllung die dafür notwendigen Mittel. Dies sorgt für eine Planungssicherheit, die in der deutschen Hochschullandschaft ihres-

gleichen sucht. Die drängendsten Aufgaben unserer Hochschule sind dabei insbesondere die Sicherstellung der Qualität der Lehre bei weiterhin hohen Studierendenzahlen, die passgenaue Betreuung der zunehmend heterogenen und diversifizierten Studierendengruppen und die Stärkung der IT-Strukturen unserer Hochschule.“

Der Freistaat garantiert den Hochschulen im Innovationsbündnis verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen und Planungssicherheit. So sichert die Vereinbarung nicht nur zusätzliche Mittel für die Ausbauplanung zu, sondern garantiert zudem, dass die Haushaltsansätze, die vom Innovationsbündnis umfasst sind, während der gesamten Laufzeit nicht unter die des Jahres 2013 fallen dürfen. Die Hochschulen verpflichten sich im Gegenzug, die erforderlichen Ausbildungskapazitäten sicherzustellen, die Qualität in der Lehre systematisch zu verbessern und weitere hochschulpolitische Ziele zu verfolgen. Hierzu gehören unter anderem die Frauenförderung, die weitere Internationalisierung und die Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Die konkrete Umsetzung der Vorgaben wird in individuellen Zielvereinbarungen zwischen dem Wissenschaftsministerium und den einzelnen Hochschulen erfolgen.

*Pressestelle Bayerisches Staatsministerium  
für Wissenschaft, Forschung und Kunst ■*

## Erste Sitzung an der OTH Regensburg

### Hochschulrat mit drei neuen Mitgliedern

**Am 11. Oktober 2013 ist der Hochschulrat der neuen Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) zum ersten Mal zusammengelassen.**



*Neue Mitglieder im Hochschulrat: Wirtschafts- und Finanzreferent der Stadt Regensburg, Dieter Daminger (2. von links), Vizepräsidentin der OTH Amberg-Weiden, Prof. Dr. Andrea Klug (Mitte), Leiter des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB in Erlangen, Prof. Dr. Lothar Frey (2. von rechts), mit Prof. Dr. Wolfgang Baier (links), Präsident der OTH Regensburg, und Hochschulratsvorsitzendem Hans-Jürgen Thaus (rechts).*

*Foto: OTH Regensburg / www.florianhammerich.com*

Bei der ersten Sitzung im Wintersemester 2013/2014 waren drei neue nichthochschulangehörige Mitglieder dabei: Für das bisherige Hochschulratsmitglied Norbert Breidenbach, Ex-Vorstandsvorsitzender der REWAG, zieht der Wirtschafts- und Finanzreferent der Stadt Regensburg, Dieter Daminger, in den Hochschulrat ein.

Außerdem gehört fortan Prof. Dr. Lothar Frey, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB in Erlangen, dem Hochschulrat an. Der Physiker ist Spezialist auf dem Gebiet der Leistungselektronik – einem wichtigen Forschungsbereich im Zusammenhang mit der Energiewende – und verfügt über hervorragende Kontakte in Wissenschaft und Forschung.

Als drittes neues Mitglied begrüßte der Hochschulrat Prof. Dr. Andrea Klug, Vizepräsidentin der OTH Amberg-Weiden. Im Gegenzug ist die Vizepräsidentin der OTH Regensburg, Prof. Dr. Klaudia Winkler, künftig im

Hochschulrat der OTH Amberg-Weiden vertreten. Dies ist eine der Maßnahmen, die den OTH-Verbund der beiden Hochschulen Regensburg und Amberg-Weiden stärken.

Norbert Breidenbach, Ex-Vorstandsvorsitzender der REWAG, wurde anlässlich der Sitzung feierlich verabschiedet. Er war insgesamt sechs Jahre Mitglied des Hochschulrats der OTH Regensburg. Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier dankte ihm für sein großes Engagement.

Laut Artikel 26 des Bayerischen Hochschulgesetzes gehören dem Hochschulrat die gewählten Mitglieder des Senats sowie zehn nichthochschulangehörige Mitglieder an. Zu den Aufgaben des Hochschulrats gehört es, die Präsidenten und Vizepräsidenten zu wählen, außerdem über die Grundordnung und den Hochschulentwicklungsplan zu beschließen.

*Diana Feuerer ■*

## Austausch über Aufgaben und Ziele

### Staatssekretär lernt OTH Regensburg kennen

**Einen besonderen Hochschulstandort nannte Bernd Sibler, Staatssekretär des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, den Standort Regensburg bei seinem Antrittsbesuch am 25. Oktober 2013.**



Antrittsbesuch an der OTH Regensburg: (von links) Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier, Ministerialrätin Anita Bronberger, Staatssekretär Bernd Sibler und Peter Endres, Kanzler der OTH Regensburg. Foto: OTH Regensburg

Er kam in Stellvertretung des neuen Wissenschaftsministers Dr. Ludwig Spaenle, MdL, zu Besuch, um die OTH Regensburg kennenzulernen und sich mit dem Präsidenten Prof. Dr. Wolfgang Baier über die Aufgaben und Ziele der OTH Regensburg auszutauschen. Nach seinem Besuch an der OTH Regensburg stattete Staatssekretär Sibler auch dem Präsidenten der Universität Regensburg, Dr. Udo Hebel, einen Besuch ab.

Staatssekretär Sibler nannte die Gespräche mit den Präsidenten sehr interessant. Die Hochschulen würden es schaffen, so Sibler in der gemeinsamen Pressekonferenz, die Region Ostbayern in den Fokus zu rücken, der ihr

zustehe – sowohl regional, national wie international. Ein „Alleinstellungsmerkmal“ sei für ihn die Kooperationsmöglichkeit von OTH Regensburg und Universität Regensburg auf ihrem gemeinsamem Campus am Galgenberg. Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, machte deutlich, dass die OTH Regensburg derzeit eine „spannende Phase“ erlebe. Mit dem neuen Titel „Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg“ habe die Hochschule jetzt auch die Kraft über Regensburg hinaus zu strahlen. Der Titel sei ein „Quantensprung“, so Prof. Dr. Baier.

Bei den weiter steigenden Studierendenzahlen seien fortlaufend Mittel für Ausbau und Sanierung der Hochschulen notwendig, mahnten die Präsidenten in der Pressekonferenz an, für die OTH Regensburg im Speziellen auch für die „Restverlagerung“ des alten Standorts in der Prüfeninger Straße an den Campus am Galgenberg. Nötige Ressourcen für den Ausbau der Masterstudienplätze war ebenfalls ein Thema der Gespräche. Staatssekretär Sibler betonte, wie wichtig die Internationalisierung der Hochschulen sei. Ein wichtiges Zukunftsthema im Hochschulbereich sei aber auch, sich auf Studierende mit unterschiedlichen Bildungswegdegängen und Bildungsvoraussetzungen einzustellen, sowohl beim Erststudium als auch bei den weiterbildenden Studiengängen.

Diana Feuerer ■

A N Z E I G E

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/n:

#### ▪ Projektingenieur – Anlagenbau und Bauingenieur (m/w)

##### Firmenprofil:

Wir sind ein erfolgreiches mittelständiges Unternehmen das europaweit in den Bereichen Gebäudemodernisierung, Solaranlagenbau und Umwelttechnik tätig ist. Wir zeichnen uns durch hohe Kompetenz in den einzelnen Fachbereichen und durch optimales Projektmanagement aus. Kurze, interne Entscheidungswege ermöglichen uns eine schnelle Reaktion auf die jeweiligen Markterfordernisse.



**Niersberger Gebäudemanagement GmbH & Co. KG**  
 Frau Maria Horneber  
 Karl-Zucker-Straße 1a, 91052 Erlangen  
 Tel: +49 (0)9131 98 99 125  
 E-Mail: [maria.horneber@niersberger.de](mailto:maria.horneber@niersberger.de)  
[www.niersberger.eu](http://www.niersberger.eu)

Sie sind interessiert an eigenständigem und teamorientiertem Arbeiten, gutem Betriebsklima und Entwicklungsmöglichkeiten. Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte, an nebenstehende Firmenanschrift bzw. E-Mail-Adresse richten.

## Förderung für Frauen in MINT-Fächern

**Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, MdL Dr. Wolfgang Heubisch, übermittelte am 9. September 2013 den Hochschulen Regensburg und Amberg-Weiden in ihrem Verbund als Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) (seit 1. Oktober 2013) einen Förderbescheid für die Umsetzung eines gemeinsamen Projektantrages „PRO MINT! Initiative für Mädchen und Frauen in Ostbayern“ im Rahmen der Ausschreibung „Nationaler Pakt für Frauen in MINT-Berufen“.**

Mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von insgesamt 40.000 Euro für die beiden Jahre 2013 und 2014 unterstützt das Bayerische Wissenschaftsministerium damit eine gemeinsame Initiative der Hochschulen Regensburg und Amberg-Weiden zur verstärkten Förderung der weiteren Erhöhung der Attraktivität von MINT-Studien-

gängen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) für Studienbewerberinnen und Studentinnen. Diese sollen entsprechend studien- und berufsorientiert begleitet und gefördert werden. Die Umsetzung der Massnahmen wird durch die Büros der Frauenbeauftragten der OTH Regensburg und Amberg-Weiden koordiniert.

## Fit für internationales Management

**Zum Wintersemester 2013/2014 ist an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) der Masterstudiengang Europäische Betriebswirtschaft (EB) gestartet.**

Bisher konnten Studierende an der OTH Regensburg lediglich einen Bachelor-Abschluss im Studiengang Europäische Betriebswirtschaft erwerben, jetzt können sie in zwei Semestern den Master of Arts (M.A.) in diesem Fach absolvieren. „Mit dem Master Europäische Betriebswirtschaft haben wir eine gute Plattform geschaffen, unserer Verantwortung zur Internationalisierung der Fakultät nachzukommen“, sagte Prof. Dr. Thomas Schreck, Dekan der Fakultät Betriebswirtschaft der OTH Regensburg. Er hieß die ersten 16 Studierenden

des neuen Masters gemeinsam mit Studiengangleiterin Prof. Dr. Nina Leffers willkommen. Es sind Bachelor-Studierende der OTH Regensburg sowie weitere Studierende aus Deutschland, Japan, Peru und Russland. „Wir freuen uns über das große Interesse internationaler Studierender am neuen Master. Im Vordergrund steht aber die Ausbildung künftiger Führungskräfte für die hiesige Wirtschaft, die regional verwurzelt sind, sich aber gleichzeitig sicher auf internationalem Parkett bewegen können“, so Prof. Dr. Nina Leffers.

A N Z E I G E



### Passion. Innovation. Solutions.

Karriere am Puls der Automobilindustrie

Wir suchen Ingenieure (m/w)

- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Regelungstechnik
- Software-Entwicklung
- Akustik

KONTAKT  
FEV GmbH  
Central Unit Human Resources

Telefon +49 241 5689-226  
E-Mail [zp@fev.com](mailto:zp@fev.com)  
[www.fev.com](http://www.fev.com)

**Finanzielle und ideelle Unterstützung**

## Deutschlandstipendien an der OTH Regensburg vergeben

**50 Studierende der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) haben am 12. November 2013 offiziell ihr Deutschlandstipendium verliehen bekommen. 30 Förderer aus der Region machen die finanzielle und ideelle Unterstützung möglich.**



Deutschlandstipendium 2013 – Stipendiaten und Förderer.  
Foto: OTH Regensburg / www.florianhammerich.com

„Möglichkeiten erkennen und Chancen nutzen“, Ulrich Hafner, Senior Account Manager, Ferchau Engineering GmbH, einer der 30 Stifter, legte den Stipendiaten in seiner Ansprache dieses Motto ans Herz. Er forderte die Stipendiaten auf, im Zuge des Deutschlandstipendiums die Netzwerke der entsprechenden Förderer zu nutzen und so mögliche künftige Arbeitgeber kennenzulernen. Das Deutschlandstipendium ist ein nationales Stipendienprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Es wird zur einen Hälfte vom Bund und zur

anderen Hälfte von privaten Förderern und Förderern aus der Wirtschaft getragen. Das Stipendium fördert Studierende mit hervorragenden Leistungen und gesellschaftlichem und sozialem Engagement für mindestens zwei Semester mit monatlich 300 Euro.

Die OTH Regensburg konnte für die dritte Vergaberunde des Deutschlandstipendiums 30 Stifter gewinnen. Für die 50 Deutschlandstipendien hatten sich insgesamt 315 Studierende der OTH Regensburg beworben. „Die OTH Regensburg versorgt die Wirtschaftsregion Regensburg mit akademischen Fachkräften“, sagte Prof. Dr. Wolfgang Bock, Vizepräsident der OTH Regensburg, in seiner Begrüßung. Jährlich entlässt die OTH Regensburg 1.500 Absolventen und Absolventinnen in den Arbeitsmarkt. Im Namen der OTH Regensburg dankte Vizepräsident Prof. Dr. Bock allen Förderern für ihr Engagement.

Martin Kodewitz, Stipendiat und Student des Bachelors Betriebswirtschaft, bedankte sich stellvertretend für alle Stipendiaten für die finanzielle Förderung: „Dies ist eine Anerkennung für das, was wir leisten und bestärkt uns darin, weiterzumachen.“ **Diana Feuerer** ■

A N Z E I G E

**Wir sind dabei ...**

**DÖMGES ARCHITEKTEN AG**  
Architektur und Stadtplanung



Innovation im Hochbau



.Justiz

.Verwaltung



.Schulen, Hochschulen &amp; Labors

.Industrie

DÖMGES ARCHITEKTEN AG  
Boelckestraße 38 D-93051 Regensburg  
Telefon +49-(0) 941-99 206-0  
info@doemges.ag  
www.doemges.ag

**... bauen Sie mit uns an Ihrer Zukunft.**

**Edmund-Bradatsch-Stiftung**

## Auszeichnung für Forschungsprojekt zum Hochschulnetz

**Die offizielle Verleihung des diesjährigen Wissenschaftspreis der Edmund-Bradatsch-Stiftung fand am 8. Oktober 2013 an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) statt.**



*Im Labor der OTH Regensburg: (von links) Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, Prof. Dr. Franz Graf, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, Prof. Dr. Thomas Waas, Dekan der Fakultät Informatik und Mathematik, Stifterehepaar Helga und Edmund Bradatsch, Prof. Dr. Andreas Welsch, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, und Prof. Dr. Klaus Volbert, Fakultät Informatik und Mathematik. Foto: OTH Regensburg*

Den Preis in Höhe von 4.000 Euro erhielt im Rahmen einer kleinen Feier das Forschungsprojekt „Echtzeitmonitoring des Hochschulnetzes mit abgesetzten Strom- und Spannungssensoren“ der OTH Regensburg. Preisträger sind die vier verantwortlichen Professoren Prof. Dr. Andreas Welsch und Prof. Dr. Franz Graf, beide Fakultät Elektro- und Informationstechnik, und Dekan Prof. Dr. Thomas Waas und Prof. Dr. Klaus Volbert von der Fakultät Informatik und Mathematik.

Insgesamt 27 Messgeräte an der OTH Regensburg liefern derzeit alle zehn Sekunden die abgenommene Leistung im Hochschulnetz. Die Messdaten werden zentral erfasst, analysiert und visualisiert. Ziel ist es, Verbrauchsschwerpunkte an der OTH Regensburg zu identifizieren und den Verbrauch eventuell zu reduzieren, zum Beispiel über eine intelligente Lichtsteuerung der Hörsäle.

„Das ist nicht nur ein zeitgemäßes Projekt für die OTH Regensburg, sondern auch für die Energiewende in Deutschland“, sagte Stifter Edmund Bradatsch anlässlich

der Preisverleihung. Er stellte kurz die Arbeit der Stiftung vor, die in den vergangenen 13 Jahren bereits elf wissenschaftliche Projekte mit insgesamt 39.000 Euro und 122 Studierende mit insgesamt 160.000 Euro unterstützt hat. Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, bedankte sich bei dem Stifterehepaar Helga und Edmund Bradatsch. Er lobte das Forschungsprojekt, da es zum einen ein gemeinsames Projekt mehrerer Fakultäten sei und zum anderen den Studierenden Gelegenheit biete, ihr Wissen im Energiebereich praxisnah zu erweitern.

Im Bereich Energie sei die OTH Regensburg sehr gut aufgestellt, so Präsident Prof. Dr. Baier. „Von diesem Forschungsprojekt verspreche ich mir einen erheblichen Mehrwert, auch für die Gesellschaft.“ Die Preisträger stellten anlässlich der Preisverleihung ihre Arbeit noch einmal kurz vor, bevor dann im Labor das Monitoring des Hochschulnetzes live mitverfolgt werden konnte.

## Stanglmeier-Stiftung fördert Studierende

### Preise für Leistung und soziales Engagement

**Die Josef-Stanglmeier-Stiftung förderte Auslandsaufenthalte und Innovationen von Studierenden der Hochschule Regensburg (HS.R) mit insgesamt 21.500 Euro. Die Hochschule ehrte ihre besten Absolventen und Absolventinnen.**

„Die heutigen Preise belohnen zum einen die Leistung der Studierenden und sie sollen die Studierenden auch ermutigen, sich weiter zu engagieren“, sagte Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der Hochschule Regensburg (HS.R) anlässlich der Verleihung der Josef-Stanglmeier- und des Innovationspreises am 13. Juni 2013. Mehr als 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft nahmen an der Veranstaltung teil.

Neben sehr guten Noten und Fremdsprachenkenntnissen ist bei den verliehenen Stanglmeier-Preisen das soziale Engagement der Studierenden eines der entscheidenden Kriterien. Deshalb sei mit Dr. Andreas Kestler, Geschäftsführer des Krankenhauses Barmherzige Brüder,

bewusst ein Festredner aus dem sozialen Bereich gewählt worden, so Präsident Prof. Dr. Baier.

Die Studierenden Maria Hollweck, Michael Pfau und Svenja Wagner erhielten die diesjährigen drei Josef-Stanglmeier-Preise zu je 2.500 Euro, um damit ihr praktisches Studiensemester im Ausland zu realisieren. Den mit 2.000 Euro dotierten Innovationspreis gewann der Absolvent Josef Spinnler für seinen Sandplotter. Anerkennungsprämien zu je 500 Euro für ihre Innovationen erhielten Matthias Amann, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, und die beiden Studentinnen Milena Sofia Huber und Kathrin Waitzhofer, Fakultät Architektur, für ihre gemeinsame Arbeit.



Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier (2. von rechts) und Johannes Paintl (links), Vorstandsvorsitzender der Josef-Stanglmeier-Stiftung, überreichten den Studierenden die Urkunden. Preisträger der Josef-Stanglmeier-Stiftung: Michael Pfau (2.v.l.), Maria Hollweck (3.v.l.), Josef Spinnler (4.v.l.), Svenja Wagner (5.v.l.), Matthias Amann (4.v.r), Milena Sofia Huber (3.v.r.) und Kathrin Waitzhofer (rechts).

Des Weiteren unterstützt die Stiftung die Auslandsaufenthalte von 87 Studierenden mit insgesamt 11.000 Euro. HS.R-Präsident Prof. Dr. Baier bedankte sich für die Förderung der Stiftung von insgesamt 21.500 Euro. Die HS.R hat anlässlich der Veranstaltung auch insgesamt 32 beste Absolventen und Absolventinnen aus allen acht Fakultäten der Hochschule geehrt, von denen nicht alle anwesend sein konnten.

„Wir halten Bildung, Ausbildung und Fortbildung für das wichtigste Gut. Und gerade Erfahrung ist auch Bildung“, sagte Johannes Paintl, Vorstandsvorsitzender der Josef-Stanglmeier-Stiftung, in seinem Grußwort. Deshalb fördere die Josef-Stanglmeier-Stiftung Studierende, die Erfahrungen im Ausland machen wollen.

Solch ein Auslandsaufenthalt sei die Chance, seinen eigenen Horizont zu erweitern, richtete Johannes Paintl sein Wort an die Studierenden. Abschließend bat er die Preisträger gute Botschafter für Deutschland zu sein.

Stellvertretend für alle Preisträger bedankte sich Svenja Wagner, Studentin der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, für die finanzielle Unterstützung der Josef-Stanglmeier-Stiftung. Interkulturelle Kompetenz sei heute nicht mehr wegzudenken, so Wagner. Sie selbst verbrachte bereits ein halbes Jahr in Ecuador. Sozial engagiert sich Svenja Wagner unter anderem für die evangelische Jugendarbeit. Von Preisträgerin Tina Preisinger erfuhren die Anwesenden, wie bereichernd ein Auslandsaufenthalt sein kann. Sie hat mit Unterstützung der Josef-Stanglmeier-Stiftung ein Praktikum in Singapur absolviert, von dem sie berichtete.

Anschließend präsentierte Josef Spinnler, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, seinen Sandplotter, für den er den Preis der besten studentischen Innovation des Jahres erhalten hat. Der Sandplotter generiert mittels einer durch einen elektrischen Motor angetriebenen Eisenkugel Muster in den Sand – ähnlich den Zen-Gärten.

Wie lässt sich „gelebte Gastfreundschaft“ auf fünf Kontinenten realisieren? Davon berichtete Dr. Andreas Kestler vom Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg in seiner Festansprache. Er stellte den Orden der Barmherzigen Brüder vor, deren Leitsätze Armut, Keuschheit, Gehorsam und Hospitalität sind. Hospitalität lasse sich mit „gelebter Gastfreundschaft“ übersetzen, so Dr. Kestler, daher auch der Titel seines Festvortrags „Zwischen Barmherzigkeit und Kommerz – gelebte Gastfreundschaft auf fünf Kontinenten“, auf denen der Orden sich engagiere.



Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier (rechts) und Vizepräsidentin Prof. Dr. Sandra Hamella (links) würdigten die Leistungen der besten Absolventen und -Absolventinnen aus acht Fakultäten.

Fotos: Diana Feuerer

Er ging in seinem Vortrag auf verschiedene kontrovers diskutierte Themen des deutschen Gesundheitssystems ein, zum Beispiel auf das System der Pflegesätze der gesetzlichen Pflegeversicherung, die Zwei-Klassen-Medizin, auch auf das aktuelle Thema der Wasser-Privatisierung, immer die Grenzen von ethischem und kommerziellem Verhalten abtastend.

Natürlich müsse ein Krankenhaus Gewinn erwirtschaften, so Dr. Kestler. Jedoch diene der Gewinn seiner Meinung nach vorrangig dazu, die Zukunft eines Krankenhauses zu sichern. Dazu zitierte er § 51 der bayerischen Verfassung: „Alle wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl.“

Abschließend berichtete er von seinen eigenen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Kollegen aus verschiedensten Ländern und deren „wirklichen“ Problemen. Auch Dr. Kestler bezeichnete – an die Studierenden gerichtet – den Auslandsaufenthalt als die Chance, andere Länder und Kulturen kennenzulernen und dadurch sein Wissen und seine Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Für schwungvolle Musik während der Preisverleihung sorgte die Band „Burn in“ des Seminars „Bandarbeit und Bandtechnik“ der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften unter Leitung von Prof. Dr. Christian Zürner.

## Historische Bauforschung

### OTH Regensburg und Welterbestelle arbeiten zusammen

**Um den wissenschaftlichen Austausch in der Bauforschung, Archäologie und Denkmalpflege zu intensivieren, hat die Stadt Regensburg mit der OTH Regensburg einen Kooperationsvertrag geschlossen.**



*Win-Win Situation: Oberbürgermeister Hans Schaidinger (links) und Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier sehen der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Hochschule erwartungsvoll entgegen.*

*Foto: Peter Ferstl, Bilddokumentation der Stadt Regensburg*

Die Zusammenarbeit wird durch die Welterbekoordination im Planungs- und Baureferat der Stadt sowie durch den Masterstudiengang Historische Bauforschung in der Fakultät für Architektur wahrgenommen. Sie umfasst die Erfassung, Dokumentation, Erhaltung und Weiterentwicklung von historischen Bauten und Stadtteilen, schwerpunktmäßig im Bereich des Welterbe-Ensembles, aber auch im sonstigen Stadtgebiet.

Oberbürgermeister Hans Schaidinger freute sich: „Ich halte eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Stadtverwaltung für eine ausgezeichnete Idee. Gerade die Verbindung von anwendungsorientierten Forschungsbereichen mit der Stadt als „Anwender“ ist eine absolute „Win-Win“-Situation. Im Bereich UNESCO-Welterbe sind wir als Stadt Regensburg sehr gut aufgestellt und können durch diese Kooperation unsere wissenschaftlichen Kompetenzen ausgezeichnet ergänzen.“

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident HS.R, fügte hinzu: „Für uns als Hochschule – seit 1. Oktober Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg – ist die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Regensburg nun auch im Bereich der Historischen Bauforschung von großer Bedeutung. So können über das Welterbezentrum unsere regionalen und auch internationalen Forschungsprojekte

zur Bauforschung und Baudenkmalpflege einem breiten Publikum präsentiert werden. Vor allem erhalten die Studierenden die Möglichkeit, die bedeutenden Bauten in der Altstadt im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten und auch Dissertationen zu untersuchen und interessante wissenschaftliche Fragestellungen im Welterbe Regensburg zu formulieren.“

Die Kooperation soll sowohl auf wissenschaftlichem als auch auf praktischem Gebiet erfolgen, beispielsweise in Form von Forschungsprojekten, Lehrveranstaltungen, Lehraufträgen, Symposien, Exkursionen, Praktika für Studierende im Planungs- und Baureferat sowie in der Denkmalpflege und ihre Mitwirkung an Projekten in der Bauforschung. Darüber hinaus kann die Stadt Themen für Masterarbeiten vermitteln. Dabei sollen die Inhalte und Ergebnisse der baugeschichtlichen Forschungen auch einem breiteren Publikum verständlich gemacht werden, um den Wert der historischen Bausubstanz für die Stadt Regensburg und ihre Bedeutung für die zukünftige Entwicklung allgemein zu vermitteln. Nationale und internationale Projekte in Bezug auf das Welterbe sind hierin eingeschlossen.

*Hintergrund: Die Altstadt von Regensburg mit Stadthof zählt seit 2006 zum UNESCO-Welterbe. Bereits ein Jahr später wurde zum professionellen Umgang mit dem Titel eine eigene Verwaltungseinheit im Planungs- und Baureferat angesiedelt. Zu ihren Aufgaben gehören neben allgemeinen Koordinationsaufgaben, dem Monitoring und der Öffentlichkeitsarbeit auch die Arbeit in verschiedensten Netzwerken und der wissenschaftliche Austausch.*

*An der Hochschule Regensburg wurde 2010 der Masterstudiengang Historische Bauforschung von Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize eingeführt, die diesen Studiengang leitet und den Schwerpunkt der archäologischen Bauforschung im Mittelmeerraum sowie in außereuropäischen Welterbestätten vertritt. Honorarprofessor Dr. Peter Morsbach vermittelt darüber hinaus den Schwerpunkt der Bauforschung mittelalterlicher und neuzeitlicher Architektur im Welterbe Regensburg und in der Region Ostbayern.*

*Pressestelle Stadt Regensburg, Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ■*

## Aspekte des Netzausbaus

## Erster Regensburger Energiekongress ein Erfolg

**Zum 1. Regensburger Energiekongress von Hochschule Regensburg (HS.R) und IHK für Oberpfalz und Kelheim am 24. und 25. September 2013 waren insgesamt 130 Teilnehmer und Teilnehmerinnen gekommen. Zwei Tage nach der Bundestagswahl hatten die HS.R und die IHK zu einem Austausch über politische und technische Aspekte des Netzausbaus geladen.**

Die Organisatoren, Florian Rieder, Energieexperte der IHK, und Michael Riederer, Geschäftsführer der School of Energy and Resources der HS.R, waren mit der Beteiligung an der ersten Ausgabe des Regensburger Energiekongresses vollauf zufrieden. Die durchweg positive Resonanz bestärkte die Organisatoren in der Absicht, die Veranstaltung zu wiederholen.

„Wir stehen vor einer riesigen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Herausforderung“, machte Roger Kohlmann, Hauptgeschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter Energienetze und Regulierung beim BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, in seinem Eröffnungsvortrag deutlich. Den Begriff der Wende nannte er verharmlosend. „Revolution“ treffe den Kern eher, so Kohlmann. „Es geht um den Umbau der ganzen Branche.“ Kohlmann forderte angesichts der exponentiellen Steigerung der erneuerbaren Energien Investitionen in die Erforschung und Entwicklung sämtlicher Speicheroptionen und ein Bewusstsein dafür, dass die Energiewende im Verteilnetz stattfindet und für notwendige zusätzliche Leitungen Milliardenbeträge notwendig seien. Sowohl Wissenschaft als auch Investoren skizzierten im weiteren Verlauf der Veranstaltung ihren jeweiligen Ansatz. Prof. Dr.-Ing. Oliver Brückl, Gründer der School of Energy and Resources an der HS.R, appellierte an die Elektrizitätswirtschaft, sich den veränderten Voraussetzungen zu stellen und neue Schwerpunkte zu setzen. Dr. Heinrich Gartmair, Senior Expert der TenneT TSO GmbH, wettete gegen die Alleingänge der Bundesländer in Sachen Energiewende. Es gelte die Energiekonzepte von Bund und Ländern gegenseitig abzustimmen, so Dr. Gartmair. Schließlich sei mehr notwendig als „Straße auf, Kupfer rein“. So genannte Smart Grids böten intelligente Steuerungsmöglichkeiten im Stromnetz.

In der Podiumsdiskussion rangen Wissenschaftler und Praktiker mit Vertretern der Politik um energiepolitische Rahmenbedingungen für verfügbare, bezahlbare und sichere Energie. Dr. Egon Leo Westphal, Vorstandsmitglied der Bayernwerk AG, nannte die Energiewende ein schlecht gemanagtes Projekt. Zwar verwies Franz Löffler, Bezirkstagspräsident der Oberpfalz und Landrat des



*Gut besucht war der 1. Regensburger Energiekongress von Hochschule Regensburg (HS.R) und IHK Oberpfalz und Kelheim am HS.R-Standort in der Galgenbergstraße. Foto: OTH Regensburg*

Landkreises Cham, stolz auf mehr als 50 Prozent erneuerbare Energie im Landkreis Cham, doch hinterfragten Bürger und Bürgerinnen mehr und mehr: „Wie viel Energie brauchen wir eigentlich?“ Zumal dann, wenn Einspeisevergütung bezahlt, der Strom aber wegen Netzüberlastung zum Nulltarif ins Ausland geschickt werde. Christian Amann, Geschäftsführer Produktion und IT des Wärmetechnikunternehmens Wolf GmbH in Mainburg fürchtete um die Grenzen der Bezahlbarkeit. Annette Karl, MdL und Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für Angelegenheiten des ländlichen Raums, riet, das Projekt Energiewende analog zum europäischen Strommarkt als europäische Herausforderung zu begreifen. Tobias Reiß, MdL und Vorsitzender der Energiekommission im Bayerischen Landtag, forderte eine Grenzen überschreitende Koordinierung.

Am zweiten Tag der Veranstaltung beleuchteten die Referenten von regionalen Unternehmen in Fachvorträgen die Auswirkungen der Energiewende und mögliche technische Lösungsansätze. Der Energiekongress bot insgesamt viel Gelegenheit für persönliche Kontakte und mögliche neue Kooperationen. Außerdem präsentierten sich auf der Veranstaltung die Sponsoren Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, Schneider Electric Sachsenwerk GmbH und das Ostbayerische Technologie-Transfer-Institut e.V. (OTTI).

*Julia Weigl, IHK Regensburg für Oberpfalz und Niederbayern, Diana Feuerer ■*

**Karriere im Doppelpack**

## OTH Regensburg ist Mitglied im Dual Career Netzwerk Nordbayern

**Am 25. April 2013 fand an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) die Auftaktveranstaltung des Dual Career Netzwerks Nordbayern (DCNN) im Beisein des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch statt.**

Unter Doppelkarrierepaaren bzw. Dual Career Couples versteht man allgemein Partnerschaften, in denen beide eine Karriere verfolgen. Gerade wissenschaftliche Laufbahnen sind von hohen Anforderungen an die Mobilität geprägt, Wochend- und Fernbeziehungen sind daher keine Seltenheit. Dies betrifft dabei natürlich nicht nur den Wissenschaftler oder die Wissenschaftlerin selbst, sondern die ganze Familie. Ziel des Netzwerks ist es,



*Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch lobte das Projekt und die weiträumige Vernetzung in seiner Rede.*

A N Z E I G E

## Mit Energie in die Zukunft

Sichere Energieversorgung und gutes Trinkwasser. 400 engagierte Mitarbeiter. Hohe technologische Kompetenz. Kundenorientierte, marktgerechte Strategien. Die REWAG: ein starkes Unternehmen.

Immer für Sie nah!  
**REWAG**  
www.rewag.de

Partner und Partnerinnen von Neuberufenen bei der beruflichen Orientierung vor Ort zu unterstützen. Zum Auftakt des Netzwerks begrüßte „Hausherr“ Thomas Schöck, Kanzler der FAU, die Anwesenden. Er erklärte, dass Dual Career Förderung ein wichtiges Instrument zur Rekrutierung und Bindung von hochqualifizierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen ist. Er bedankte sich zudem bei Staatsminister Heubisch für die finanzielle Unterstützung des Projekts.

Dr. Heubisch lobte das Projekt und die weiträumige Vernetzung. Er sei sich ebenfalls sicher, dass ein Dual Career Service für die Gewinnung von ausgezeichneten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen künftig ein Standortvorteil sein könne. Er betonte aber auch, dass ein solches Angebot nicht dazu gedacht sei, das Leistungsprinzip zu vernachlässigen.

Anschließend stellte Yvonne Eder, Koordinatorin des DCNN, das Netzwerk vor. Neben der OTH Regensburg sind 19 Einrichtungen (Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen) darin zusammengeschlossen. Zudem gibt es Netzwerkpartner aus Industrie, Verbänden und Behörden, die die Zahl potenzieller Arbeitgeber weiter vergrößern. Erstansprechpartner an der OTH Regensburg ist Daniel Steiger, Abteilung Personal.

## Eine Erfolgsgeschichte

## Zehn Jahre priME-Cup Bayern

**Der priME-Cup Bayern feierte im Juni 2013 sein zehnjähriges Bestehen. Der pri\_Management\_Entrepreneurship\_Cup ist ein bundesweiter studentischer Planspielwettbewerb in vier Wettbewerbsstufen.**

Über 1.000 Studierende aller Fachrichtungen von Hochschulen und Universitäten nehmen in Bayern inzwischen jährlich daran teil, um ihr Wissen und ihre Kompetenzen in den Bereichen Existenzgründung, Unternehmensübernahme und Unternehmensführung weiterzuentwickeln. In jeweils zweitägigen Blockveranstaltungen werden auf der ersten Stufe Gründungstrainings im Campus-Cup, auf der zweiten Stufe Managementtrainings im Master-Cup bei namhaften Unternehmen durchlaufen. Die zwölf besten bayerischen Teams messen sich bei der IHK Regensburg im Professional-Cup, und ermitteln, wer Bayern im Bundesfinale - dem Champions-Cup - vertreten wird.

2004 gab es die ersten Sieger auf Landesebene mit einem Team der damaligen Fachhochschule Regensburg. Stefan Lamken vom damaligen Siegerteam, der zur Zehnjahresfeier gekommen war, stellte fest, dass „die Teilnahme an diesem Wettbewerb eine wertvolle Zusatzqualifikation für den künftigen Berufseinstieg sein kann“. Prof. Dr. Josef Duttler, Initiator des priME-Cup Bayern und Projektleiter der OTH Regensburg, verkündet deshalb auch immer wieder, „dass es bei diesem Wettbewerb keine Verlierer gibt, sondern neben einem Sieger ausschließlich Gewinner, die viel gelernt haben und praxisnahe Erfahrungen sammeln konnten“. Dazu können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen wertvolle Kontakte und Netzwerke zu anderen Studierenden und zu den beteiligten Firmen aufbauen.

Der Hauptgeschäftsführer der IHK Regensburg, Dr. Jürgen Helmes eröffnete die Siegerehrung, die im Licht der Erfolgsgeschichte „10 Jahre priME-Cup Bayern“ stand. Er habe in Bayern gelernt: „Was über drei Jahre besteht, ist Tradition, was mehr als fünf Jahre währt, ist Brauchtum.“ Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard hob als Frauenbeauftragte der OTH Regensburg und Vertreterin der Hochschulleitung hervor, dass sich der priME-Cup zu einem der erfolgreichsten Hochschul-Projekte mit Präsenzveranstaltungen in der Bundesrepublik Deutschland entwickelt habe. Sie bedankte sich bei den Sponsoren und Spendern und ermutigte die teilnehmenden Firmen, auch weiterhin den erfolgreichen Wettbewerb zu unterstützen.

Als diesjähriger Professional-Cup-Sieger in Bayern wurde das Team der Hochschule Hof gefeiert, gefolgt



*priME-Cup Bayern Team: von links: Prof. Dr. Gerhard Stützle, Antonia Arenz, Karin Fischer, Dr. Petra Scheer, Prof. Dr. Josef Duttler, Werner Bosch, Barbara Uhl.*



*Siegerteam der ersten Stunde von der Hochschule Regensburg beim priME-Cup Bayern 2004: Von links: Simone Leberle, Tobias Hefner, Stefan Lamken, Ines Rösler.*

*Fotos: OTH Regensburg*

vom Team der Hochschule München, die beide als die bayerischen Vertreter zum Champions-Cup am 11./12. Juli 2013 in Hamburg beim Gastgeber Unilever Deutschland antraten. Die Erfolgsgeschichte des priME-Cup Bayern fand dieses Jahr seinen Höhepunkt mit dem Bundessieg der Hochschule Hof und dem zweiten Platz der Hochschule München beim Champions-Cup.

Das priME-Cup Bayern-Team freut sich über den großartigen Erfolg im Jubiläumsjahr und geht mit hoher Motivation in die neue Wettbewerbsrunde 2013/14, die mit den Campus-Cups im November 2013 schon wieder begonnen hat.

*Dr. Petra Scheer, Prof. Dr. Josef Duttler* ■

## Automotive Electronics – berufsbegleitender Studiengang mit Praxisbezug

„Der Traum, selbst ein Auto mit zu entwickeln“

**Mein Name ist Nicole Kröber, ich wohne im Raum Stuttgart und neben meinem Mann und meinem Hund gehört mein Herz dem Motorsport und schnellen Autos. Aufgrund meines Interesses an neuen Technologien und Entwicklungen im Bereich der Automobilbranche war ich auf der Suche nach einer passenden Möglichkeit, in diesem Bereich eine qualifizierte Ausbildung zu absolvieren. Bei meiner Recherche stieß ich auf den berufsbegleitenden Studiengang „Automotive Electronics“ an der heutigen OTH Regensburg.**



Nicole Kröber beim Einrichten der Messtechnik im Fahrzeug.  
Foto: Dipl.-Ing. Heinrich Heller

Ein elektrotechnisches Studium mit direktem Bezug zum Automobil. Das klang nach einer tollen Gelegenheit, neben meiner Selbstständigkeit meinen Traum zu verwirklichen, an der Entwicklung eines Autos mitzuwirken. Nach dem Versand meiner Bewerbungsunterlagen erhielt ich zur Information einen Ablaufplan und eine detaillierte Beschreibung der Studieninhalte, denn ich konnte aus zeitlichen Gründen nicht an der Informationsveranstaltung zum Studiengang teilnehmen. Studiengangleiter Prof. Georg Scharfenberg hat im Anschluss alle meine noch offenen Fragen ausführlich telefonisch beantwortet, so dass ich für mich die Entscheidung treffen konnte: „Ja, das passt!“

Am 17. März 2012 startete ich mit elf weiteren Studienkollegen und -kolleginnen in die erste von insgesamt sechs Modulwochen, die jeweils von Samstag bis zum folgenden Samstag mit Vorlesungen von Professoren und Professorinnen oder Dozenten und Dozentinnen aus der Praxis, Übungen im Labor oder auch Exkursionen gefüllt waren. Neben den technischen Schwerpunkten werden auch wichtige Themen wie Qualität, Dokumentation und Wirtschaftlichkeit angesprochen. Gemeinsame Boots-

fahrten oder Biergartenbesuche lockerten die Studienwochen in Regensburg auf.

Für jedes Modul wurden uns Unterlagen in Ordnern zur Verfügung gestellt, mit denen wir die Themen zu Hause wiederholen und weiter vertiefen konnten, damit wir für die Klausur und die mündliche Prüfung im folgenden Modul vorbereitet waren. Da zwei meiner Studienkollegen ebenfalls aus dem Raum Stuttgart kamen, bot es sich an, eine Lerngemeinschaft zu gründen. Offene Fragen konnten immer mit den jeweiligen Professoren und Professorinnen oder Dozenten und Dozentinnen per E-Mail oder Telefon abgeklärt werden. Die mündlichen Prüfungen fanden in kleinen Gruppen statt und umfassten das komplette vorangegangene Modul. Bei den Fragen ging es nicht um fachliche Details, sondern um das grundsätzliche Verständnis der Thematik. Mit einer guten Vorbereitung stellen die Prüfungen kein Problem dar.

Da zu jedem Masterstudiengang auch eine Abschlussarbeit gehört, hatte ich mir frühzeitig Gedanken gemacht, wie diese bei mir aussehen könnte. Die Ausschreibung einer Masterarbeit „Optimierung einer neu entwickelten Methode zur Simulation einer Bergabfahrt durch Motor-eingriff (experimentell)“ in der Entwicklung der Daimler AG weckte mein Interesse. Ein wenig zögerte ich erst mit der Bewerbung, da diese für den Nutzfahrzeugbereich ausgeschrieben war und nicht für tolle, schnelle Sportwagen. Aber Fahrzeug ist Fahrzeug und so habe ich meine Unterlagen eingereicht und wurde zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Anschließend war für mich klar: Das ist genau das, was ich machen möchte. Nach erfolgter Einstellung bei der Daimler AG konnte ich loslegen. Vor allem meine im Studium erworbenen und vertieften Kenntnisse der Bordnetzarchitekturen sowie der Regelungstechnik versetzten mich schnell in die Lage, die Simulation auf ein sich gerade in der Entwicklung befindliches Fahrzeug zu adaptieren und den Programmablauf zu optimieren. Besonders stolz bin ich darauf, dass diese Simulation zum Patent angemeldet



Abschlussfoto der Studiengruppe nach der Prüfung des letzten Moduls. Foto: Dipl.-Ing. Richard Weiniger

wurde. Prof. Georg Scharfenberg konnte ich einen Zwischenstand meiner Arbeit im Rahmen eines Besuches bei Daimler in Stuttgart präsentieren – nicht nur mit trockenen Folien, sondern auch bei einer Fahrt im Fahrzeug. Den direkten Kontakt zum Professor schätzte auch mein Betreuer Heinrich Heller, ebenso die praxisorientierte Ausrichtung des Studienganges.

Am 12. Oktober 2013 fanden die letzten Prüfungen statt. Auf die Ergebnisse muss ich noch warten und auch die Masterarbeit muss noch zu Papier gebracht werden, aber ich bin optimistisch, dass es ein gelungener Abschluss

wird. Den „Master of Engineering“ im Studiengang „Automotive Electronics“ zu absolvieren war für mich genau der richtige Weg, auch wenn ich mich im Rahmen des Studiums mit ein paar wenigen Fachthemen auseinandersetzen musste, die nicht direkt in meinem Interessenfeld lagen.

Und eins steht fest: Ich habe meinen Traum, ein Auto mit zu entwickeln, bereits jetzt im Rahmen meiner Abschlussarbeit realisiert.

Nicole Kröber ■

A N Z E I G E

# IKO

## Innovation

## Know-how

## Originality



**20.000km oder 5 Jahre wartungsfrei !!!**

### WARTEN Sie nicht....

### Langzeit wartungsfreie Technologie von **IKO**!

Im Jahr 1950 gegründet, zählt **IKO** seit Jahrzehnten zu den führenden Herstellern von Linearführungen, Mechatronikmodulen sowie Nadel- und Rollenlagern. Die Produkte werden weltweit unter dem Markenzeichen **IKO** vertrieben. Modernste Fertigungstechnologien, umfassendes Know-how und kreative Lösungen haben den globalen Erfolg des Unternehmens ermöglicht.



[www.iko-nt.de](http://www.iko-nt.de)

- Kugel- und Rollenlauf-  
führungen
- verfügbar von 5 - 65mm  
Schienenbreite
- verfügbar von 4 – 12mm  
Wellendurchmesser  
(verdrehgesicherte  
Wellenführungen)
- Nadellager

**NIPPON THOMPSON EUROPE B.V.**

⇒ **Zweigniederlassung Düsseldorf:** Mündelheimer Weg 56,  
40472 Düsseldorf, Telefon: 0211 / 414061

- Büro Bayern: Im Gewerbepark D30, 93059 Regensburg, Telefon: 0941 / 20 60 7-0
- Büro Süd-West: Grubenstr. 95c, 66540 Neunkirchen, Telefon: 06821 / 999 86-0
- Büro Ost: Am Krönerstolln 27, 09599 Freiberg, Telefon: 03731 / 690048

# „Ich nutze Freiräume für andere Perspektiven. Schön, dass das auch im Job funktioniert.“

Ranzoomen, sich ein genaues Bild machen. Und dann einfach noch mal den Standpunkt wechseln: Das ist bei Atotech an der Tagesordnung. Wir forschen an innovativen Produkten und Verfahren für eine nachhaltigere Galvanotechnik – in Asien, Nord- und Südamerika sowie Europa. Seit Jahrzehnten gestalten wir die Zukunft unserer Branche sowie unserer weltweiten Partner.

## Herausforderungen erkennen, Verantwortung übernehmen

Unser gemeinsames Bild einer lebenswerten Zukunft für alle spornt unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an, weiterzudenken und bessere Lösungen zu finden. Unsere Mission: weniger Ressourcen – mehr Umweltschutz!

## Today's People for Tomorrow's Solutions



[www.atotech.de/karriere](http://www.atotech.de/karriere)

## Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit

### Neue Beauftragte vom Senat berufen

**Hatten Sie schon mal eine Hand- oder Fußverletzung, eine Magen-Darminfektion oder waren ihre Ohren bei einer Erkältung stark belegt? Auch wenn es nur eine vorübergehende Erkrankung war, fühlten Sie sich bestimmt im Alltag beeinträchtigt und waren erleichtert, als alles wieder in Ordnung kam. Viele Studierende an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) wären froh, hätten sie nur eine Bagatellerkrankung, die wieder verschwindet. Sie müssen sich mit Einschränkungen von Geburt an, nach einem Unfall oder mit einer chronisch verlaufenden Krankheit ihr ganzes Leben lang zurechtfinden und das eben auch im Studium. Das ist oft mit erhöhtem Organisations-, Zeit- und sehr viel Energieaufwand verbunden.**

Studieren mit Handicap – was ist das? Sofort denkt man an den Studenten/die Studentin im Rollstuhl. Aber nur ein sehr kleiner Teil der behinderten Studierendenschaft hat eine sichtbare Behinderung wie Lähmung, Spastik oder eine Sehbehinderung. Die Studentin, die fast nichts hört oder ein Anfallsleiden hat, fällt genauso wenig im Vorlesungsbetrieb auf wie der Student mit Rheuma, Diabetes Mellitus, einer Tumorerkrankung, einer entzündlichen Darmerkrankung oder einer psychischen Erkrankung wie Angstneurosen, Depressionen, Schizophrenie oder Autismus.

Die Hochschulleitung ist sich dieser Tatsache seit langem bewusst und möchte, dass auch diese Personengruppe in der OTH Regensburg dazugehört und das Studium erfolgreich abschließen kann. Jede Hochschule in Bayern beauftragt einen Hochschulangehörigen, der sich um die Belange der Studierenden mit Behinderung/chronischer Erkrankung kümmert. Seit 1. Oktober 2013 hat Andrea März-Bäumel, Diplom-Sozialpädagogin (FH), diese Aufgabe gern übernommen. Sie arbeitet seit sechs Jahren in der Allgemeinen Studienberatung und in der psychosozialen Beratung. Hier hat sie bereits viel Erfahrung in der Beratung und in der Unterstützung von Studierenden mit Behinderung gesammelt. Die Beraterin hat Schweigepflicht. Die Beratung ist persönlich, telefonisch und per Mail – und natürlich anonym – möglich.

#### **Inhalte der Beratung, Unterstützung und Aufgaben:**

- Beratung vor einem Studium bezüglich Zulassungsverfahren und Studierbarkeit einzelner Studiengänge
- Studienorganisation bei längeren Krankenhausaufenthalten, Urlaubssemestern, Teilzeitstudium
- Beratung zu den Prüfungsfristen
- Hilfe bei Antragstellung von Nachteilsausgleich bei Prüfungen, Nachfristanträgen, Sonderanträgen

- Organisation von stundenweisen Studienassistenzen (nicht im Rahmen der Eingliederungshilfe)
- Mentoringprogramm für Erstsemesterstudierende
- Anschaffung von konkreten Hilfsmitteln, die für das Studium in der OTH Regensburg notwendig sind
- Zusammenarbeit mit wichtigen Gremien in der OTH Regensburg und außerhalb
- Erfassung von baulichen Schwachstellen
- Zusammenfassung aller für die Studierenden wichtigen Informationen in Form eines Hochschulführers
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit beim Projekt „Regensburg inklusiv“
- Sensibilisierung der Lehrenden und Studierenden für das Thema „Hochschule inklusiv“

Es wäre ein erstrebenswertes Ziel für alle Hochschulangehörigen, wenn alle Studierenden als Individuen mit besonderen Fähigkeiten und Stärken, aber auch eigenen Bedürfnissen akzeptiert und gefördert werden könnten. Dann würde man nicht mehr vom Leitbild des „Normalstudierenden“ ausgehen. Das bedeutet zum einen, dass behinderte und chronisch kranke Menschen als Studierende, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen und nicht wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen selbstverständlich zur OTH Regensburg dazu gehören, zum anderen bekommt das Konzept der Barrierefreiheit neue Dimensionen und eine neue Bedeutung.

#### **Kontakt:**

Andrea März-Bäumel  
 OTH Regensburg  
 Galgenbergstraße 30, 93053 Regensburg  
 1. Stock, D107 (Aufzug ist vorhanden)  
 E-Mail: studienberatung@oth-regensburg.de  
 Telefon: 0941 943-9710



## Warum Sie sich lieber 9.260 km von Silicon Valley entfernt bewerben sollten

### Weil Conrad hier Karrierechancen für Sie bietet.

Und weil Sie bei uns mittendrin sind: Wir spüren Technikrends und Highlights in der ganzen Welt auf. Unsere Kunden finden bei uns über 400.000 ausgewählte Technik-Artikel im Sortiment und unser Logistikzentrum versendet jährlich über 7,2 Millionen Pakete. Möchten auch Sie Teil der Conrad-Erfolgsstory werden?

#### Perspektiven & Karriere für Studenten & Absolventen

Verbinden Sie Theorie und Praxis in idealer Weise! Egal ob Sie ein duales Studium anstreben, bereits mitten im Studium stehen und dieses durch spannende Praxisphasen anreichern oder eine praxisbezogene Abschlussarbeit erstellen möchten - bei Conrad sind Sie immer richtig! Schnuppern Sie in einem elektrisierenden Umfeld Praxisluft und werden Sie ein Teil des Conrad-Teams.

Mehr Informationen zu Aufgabengebieten und Qualifikationen sowie zum Bewerbungsprozess finden Sie direkt auf [www.conrad-karriere.de](http://www.conrad-karriere.de)

### Und hier gibt es Top-Technik für Ihren Karrierestart:

Erleben Sie die Welt der Technik live. Besuchen Sie unsere **Filiale in Regensburg** und lassen Sie sich von unser großen Auswahl an Technikartikeln begeistern. Kompetente Beratung und Top Service inklusive.



#### Filiale Regensburg

Fachmarktzentrum Bajuwarenstraße  
Langobardenstraße 2

Öffnungszeiten  
Mo.-Sa. 10.00-20.00 Uhr



Über 400.000 Artikel auf  
[conrad.de](http://conrad.de)



## 25, 50 oder 60 Semester an der Hochschule

### Langjährige Lehrbeauftragte geehrt

**Mit einer feierlichen Verleihung der Urkunden am 1. August 2013 ehrte die Hochschule Regensburg (HS.R) ihre Lehrbeauftragten, die seit 25, 50 oder 60 Semester tätig sind. Vizepräsidentin Prof. Dr. Klaudia Winkler lobte in Anwesenheit der Dekane deren Engagement.**



Vizepräsidentin Prof. Dr. Klaudia Winkler (vorne rechts) ehrte die langjährigen Lehrbeauftragten der HS.R. Mit dabei waren die Dekane (oben von links): Prof. Dr. Hartmut Rumpf, Fakultät Betriebswirtschaft, Prof. Dr. Walter Rieger, Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik, und Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, Fakultät Elektro- und Informationstechnik.

Foto: Ursula Rieger

Prof. Dr. Klaudia Winkler dankte den Lehrenden für ihre langjährige Leistung und ihre Verbundenheit mit der HS.R. Unter den 25 geladenen Lehrbeauftragten hob sie besonders Diplom-Kaufmann Josef Keller aus der Fakultät Betriebswirtschaft hervor. Mit 74 Lehrsemestern sei Josef Keller der „Spitzenreiter“.

Prof. Dr. Klaudia Winkler betonte nach der Begrüßung: „Auch als Ostbayerische Technische Hochschule bleiben wir eine Hochschule für angewandte Wissenschaften. Eine Hochschule, die es als wichtige Aufgabe versteht, Lehre mit hoher Anwendungsorientierung und starkem

Praxisbezug zu vermitteln. Und dazu braucht es eben Lehrende, die selbst aus der Praxis kommen und auf entsprechende, möglichst aktuelle Erfahrungen zurückgreifen können.“

„Wenn wir also Erfolge verzeichnen dürfen“, so Prof. Dr. Klaudia Winkler, „in Rankings, bei Auszeichnungen unserer Studierenden oder im Wettbewerb um den Titel ‘Technische Hochschule’, dann haben wir das auch Ihrer Arbeit zu verdanken.“



## Zu Gast bei Regensburger Weltmarktführer

### Alumni-Stammtisch besuchte Maschinenfabrik Reinhausen

**Am 25. September 2013 war der Alumni-Club-Stammtisch der Hochschule Regensburg (HS.R) zu Besuch bei der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH.**



Die Teilnehmer am Alumni-Stammtisch bei der Maschinenfabrik Reinhausen. Foto: HS.R

Dr. Dieter Dohnal, Leiter Technik, empfing die Gäste und gab ihnen in einer kurzen Präsentation Einblick in das 1868 gegründete Unternehmen. Anhand verschiedener Meilensteine zeigte er die Entwicklung des Familienunternehmens auf, das aktuell mit 2.850 Mitarbeitenden als Weltmarktführer im Schalten von Transformatoren an insgesamt 34 Standorten in 190 Ländern vertreten ist. Gemäß dem Grundsatz „Wir liefern höchste Qualität. Was wir machen, das hält. Versprochen“ wies Dr. Dieter Dohnal stolz darauf hin: „Draußen stehen Produkte, die 50 Jahre halten und wenn mal was kaputt ist, bringen wir es wieder in Schuss.“

In Kleingruppen gewannen die Alumni anschließend Einblick in das 2008 eröffnete Hightech-Versuchszentrum. An 365 Tagen im Jahr werden hier Entwicklungs- und Typprüfungen in den Bereichen Mechanik, Elektronik und Hochspannung durchgeführt. In der Klein- und Großschaltermontage wurde schließlich die hohe Produktionstiefe der MR deutlich. Ein kleiner Imbiss rundete die Veranstaltung ab und bot den Alumni und Freunden der HS.R Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch.

Katja Meier ■

## Career Speed Dating an der OTH Regensburg

### Voller Erfolg für Studierende und Unternehmen

**Über 150 Studierende aller Fakultäten der Hochschule Regensburg (HS.R) hatten sich beworben, um beim Career Speed Dating am 14. Mai 2013 dabei zu sein. Studierende sowie Unternehmensvertreter -und vertreterinnen waren von der Veranstaltung begeistert.**



Über 150 Studierende meldeten sich zum Career Speed Dating an der HS.R an. 30 Unternehmen nahmen teil. Foto: HS.R

42 Studierende aus den Fakultäten Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik, Bauingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Elektro- und Informationstechnik, Informatik und Mathematik sowie Maschinenbau erhielten letztlich die Möglichkeit, mit Personalchefs sowie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von namhaften Unternehmen in Kontakt zu treten. Die Leiterin des Alumni & Career Service, Astrid Herzog, hatte das als Organisatorin ermöglicht.

In einem intensiven 15-Minuten-Gespräch hatten Studierende sowie Vertreter und Vertreterinnen von Unternehmen die Gelegenheit sich kennenzulernen. Erste offene Praktikumsstellen wurden besetzt oder Abschlussarbeiten an Absolventen und Absolventinnen vergeben. Jeweils pünktlich nach 15 Minuten erklang der Gong zur nächsten Dating-Runde. Die Studierenden rückten einen Platz weiter zum nächsten Unternehmensvertreter oder zur nächsten Unternehmensvertreterin.

30 Unternehmen – von „A“ wie Allianz bis „Z“ wie Zollner boten zahlreiche offene Stellen an. Die Studierenden schwärmten: „Toll, dass es dieses Semester wieder ein Speed Dating gab. Ich finde, das ist eine prima Chance, um schnell viele Unternehmen kennenzulernen.“ Die Unternehmen bedankten sich im Anschluss für die Organisation. Norbert Duckarm, Personalreferent der Gruber Innenausbau-Holzbau sagte: „Zum einen hat es sehr viel Spaß gemacht, zum anderen waren sehr viele interessante Bewerber und Bewerberinnen da. Sollte so eine Veranstaltung in naher Zukunft wieder geplant sein, würden wir uns freuen, wenn wir eine Einladung bekommen.“

Nach genau 90 Minuten läutete die Stoppuhr das letzte Mal. Zum Ausklang führten Teilnehmer und Teilnehmerinnen in lockerer Atmosphäre bei einem „get together“ im Foyer der HS.R ihre Gespräche fort, knüpften Kontakte oder ließen das Ereignis Revue passieren.

*Astrid Herzog* ■



VEREIN DER FREUNDE  
DER OTH REGENSBURG E.V.

Kontakt:

### Alumni & Career Service

Galgenbergstraße 30 · Raum D 103  
alumni-service@oth-regensburg.de



Geschäftsführung Verein der  
Freunde der OTH Regensburg  
Dipl.-Betriebswirtin (FH)

**Astrid Herzog**

Tel.: 0941 943-9760  
astrid.herzog@oth-regensburg.de



Alumni  
Dipl.-Soz. Päd. (FH)

**Katja Meier**

Tel.: 0941 943-9828  
katja.meier@oth-regensburg.de

### Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V.

Spendenkonto: 186 460

BLZ: 750 500 00

Sparkasse Regensburg

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sie erhalten für alle Spenden eine Spendenbescheinigung.

### Alumni der OTH Regensburg

Sie erhalten noch keine Informationen über Neuigkeiten der OTH Regensburg und Einladungen zu interessanten Veranstaltungen und Alumni-Treffen?

Dann registrieren Sie sich kostenfrei unter **[www.oth-regensburg.de/alumni](http://www.oth-regensburg.de/alumni)** und werden Sie Mitglied unseres Alumni-Netzwerkes!

## Berufsbegleitende akademische Weiterbildung

### Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement expandiert

**Seit mehr als zehn Jahren bildet die akademische Weiterbildung neben Lehre und anwendungsorientierter Forschung die dritte Säule im Angebot der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg). Umgesetzt wird dies durch das ZWW, das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement, das im letzten Jahr nicht nur personell erweitert wurde, sondern nun auch neue Weiterbildungsangebote präsentieren kann.**



*Das Team des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg. Foto: ZWW*

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement der OTH Regensburg bietet berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge, Modulstudien, Hochschulzertifikate und Fachseminare an. Der Bereich Wissensmanagement, also die Organisation von Fachtagungen und internationalen Kooperationen, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Zu den Angeboten des ZWW zählen darüber hinaus Inhouse-Seminare für Unternehmen sowie Angebote für die betriebliche Personal- und Organisationsentwicklung.

Zum Wintersemester 2013/14 startete erstmals der Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft mit Präsenzveranstaltungen ab dem ersten Studiensemester an der OTH Regensburg. Neue Angebote gibt es auch bei den Hochschulzertifikaten wie etwa „Führungskompetenz in Institutionen der Sozialen Arbeit“. Dieser Zertifikatskurs wird

erstmalig im Frühjahr 2014 starten. Zum Wintersemester 2014/15 ist die Einführung eines Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit geplant.

Mehr Informationen zu den vielfältigen Angeboten des ZWW finden Sie im Programmheft 2014 oder unter [www.zww-regensburg.de](http://www.zww-regensburg.de).

Im Weiterbildungszentrum sind tätig: Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin und Leiterin des ZWW, der geschäftsführende Referent Thomas Hecht, die Referenten und Referentinnen Sandra Bauer, Marco Häusler und Petra Schmöller sowie die beiden Sachbearbeiterinnen Kerstin Bremm und Bärbl Keil. Neu im Team sind seit September 2013 Sabine Dürr, Referentin für Marketing und Tagungsmanagement, sowie Josef Moser, Referent für Weiterbildung.

*Petra Schmöller* ■



Mehr Sicherheit.  
Mehr Wert.

## Wenn Du schon immer eine/r von uns warst

Philipp (11) hat schon immer  
genauer hingeschaut.



Eine/r von uns – das heißt: inneren Prinzipien folgen und Entscheidungen mit Tragweite treffen. Mit Genauigkeit, Weitblick und Objektivität mehr Sicherheit und mehr Wert schaffen. Wie Philipp (11), der schon immer genauer hingeschaut hat und erst zufrieden war, wenn alles einwandfrei lief. Überzeugt und begeistert für eine höhere Sache – wie weltweit rund 20.000 kluge Köpfe bei TÜV SÜD. Wenn Sie diese Haltung mit uns teilen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung am Standort **Regensburg** als

## Absolvent (w/m) bzw. Praktikant (w/m)

### Aufgabe

Mitarbeit in einem unserer Geschäftsfelder am Standort Regensburg (Einsatzgebiet Niederbayern/Oberpfalz):

- Elektro- und Gebäudetechnik (Prüfung von elektrischen bzw. gebäudetechnischen Einrichtungen und Bewertungen von Brand-/Explosionsschutzmaßnahmen in Anlagen und Gebäuden)
- Fördertechnik (Prüfung, Beratung, Gutachten von Aufzügen, Fahrtreppen, Hebezeugen, Krane)
- Dampf- und Drucktechnik (Prüfungen im Gefahrenfeld Druck, Anlagenoptimierung, Werkstoffbegutachtung)
- Umwelttechnik (Emissionsermittlung an Industrieanlagen, Gefahrstoffe an Arbeitsplätzen und in Innenräumen)

### Qualifikation

- Student/in der Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik etc.
- Interesse, in einem führenden Dienstleistungsunternehmen einen Beitrag für mehr Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert zu leisten
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Analytisches Denkvermögen und lösungsorientiertes Arbeiten
- Kommunikationsfähigkeit und Verhandlungsgeschick
- Fähigkeit, technische Sachverhalte schriftlich präzise darzustellen
- Bereitschaft zu Dienstreisen

Bitte bewerben Sie sich unter [www.tuev-sued.de/jobs](http://www.tuev-sued.de/jobs) mit Angabe der Kennziffer **IS-RGB-56**.



TÜV SÜD Industrie Service GmbH

Anspruchspartner: TÜV SÜD Recruiting Tel. 089 5791-2619 [www.tuev-sued.de/karriere](http://www.tuev-sued.de/karriere)

TÜV®

## Kooperation mit Argentinien

### Besuch von Partnerhochschule aus Buenos Aires

**Spanischsprachige Länder liegen derzeit bei den Studierenden der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) hoch im Kurs: So kam im vergangenen Jahr ein neuer Kooperationsvertrag mit der „Universidad de Ciencias Empresariales y Sociales“ (UCES) aus der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires zustande. Die UCES ist eine Privatuniversität mit zirka 13.000 Studierenden.**



*Im Akademischen Auslandsamt: (von links) Dra. María Carmen Lucioni, Direktorin der Fakultät Gesundheit an der UCES, Prof. Dr. Jorge Daniel Lemus, Ex-Gesundheitsminister von Argentinien und Professor für Gesundheit an der UCES, Dr. Wilhelm Bomke, Leiter des Akademischen Auslandsamt, Prof. Dr. Sandra Hamella, Vizepräsidentin für Internationales und Prof. Dr. Markus Bresinsky, Studienfachberater des Studiengangs International Relations and Management der OTH Regensburg.*

*Foto: OTH Regensburg*

Nachdem bereits vier Studierende des Studiengangs International Relations and Management der OTH Regensburg an der UCES ein Auslandssemester absolviert haben, statteten am 26. August 2013 zum ersten Mal Vertreter der argentinischen Hochschule der Oth Regensburg einen Besuch ab. Die Kooperation mit der argentinischen Universität soll auf andere Studiengänge ausgeweitet werden.

Neben dem Austausch von Studierenden ist auch ein Austausch von Dozenten und Dozentinnen geplant. Die Gäste aus Buenos Aires wurden von Prof. Dr. Sandra Hamella, Vizepräsidentin für Internationales, Dr. Wilhelm Bomke, Leiter des Akademischen Auslandsamts, Daniela Knott, Akademisches Auslandsamt, und Prof. Dr. Markus Bresinsky, Studienfachberater des Studiengangs International Relations and Management, willkommen geheißen.

Zum neuen Wintersemester 2013/2014 verbringen rund 150 Studierende der OTH Regensburg ein Semester an einer der rund 140 Partnerhochschulen. Rund 100 ausländische Studierende kommen im Gegenzug nach Regensburg. Ein Großteil der so genannten „incoming students“ ist nach Informationen von Daniela Knott vom Akademischen Auslandsamt aus Spanien, Griechenland oder Italien. „Seit der Euro-Krise sind verstärkt Studierende aus diesen Ländern zu uns gekommen“, sagt Knott. „Sie versuchen hier in Regensburg Fuß zu fassen, indem sie als Werkstudenten arbeiten, sich Deutschkenntnisse aneignen und schließlich einen Job suchen.“



## Erfolgreiche Kooperation mit NVIDIA gestartet

### „Supercomputer für den Schreibtisch“

**Der kalifornische Hersteller von Grafikprozessoren NVIDIA unterstützt das Labor Regensburg – Medical Image Computing (Re-MIC) – der Fakultät für Informatik und Mathematik der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) durch eine Schenkung von zwei sogenannten Tesla-Prozessoren der neuesten Generation (Kepler, Tesla K20) zu Forschungszwecken.**

Graphikkarten (GPUs) werden neben ihrer ursprünglichen Aufgabe, der Visualisierung, verstärkt zu parallelen Rechereinheiten ausgebaut. Bei der Tesla K20 handelt es sich um einen hochparallelen GPU-Supercomputer mit 2496 parallelen Rechereinheiten. Die Unterstützung erfolgt nach dem erfolgreichen Antrag zum NVIDIA Academic Partnership Programm von Prof. Dr. Jan Dünneweber und Prof. Dr. Christoph Palm von der Fakultät Informatik und Mathematik im Jahr 2013.

Prof. Dr. Dünneweber betreut derzeit ein Hauptseminar-Projektstudium des Masters Informatik zum Thema „Affinity Propagation“. Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Verdichtung großer Datenmengen (Clustering), wie es unter anderem in der Genetik und der Krebsforschung, aber z. B. auch für die automatische Erkennung von Gesichtern angewendet wird. Die Tesla-Technologie ist laut Prof. Dr. Dünneweber aufgrund ihrer „Streaming-Eigenschaften“ für derart rechenintensive Anwendungen optimal. Die Chips beschleunigen nicht nur das Rendering, also die Berechnung von Bildern, sondern die parallele Verarbeitung beliebiger Datenströme. Um das letzte Quantum an Rechenleistung aus der Technologie herauszukitzeln, hat die Fakultät einen neuen Rechner angeschafft, der außer den nötigen Steckplätzen für die Tesla-Chips auch mehrere Hauptprozessorkerne enthält (6x2,9 GHz XEON mit 16 GB RAM). Der im Re-MIC untergebrachte Server hat somit eine „hybride Architektur“ – ein echter „Supercomputer für den Schreibtisch“, den Prof. Dr. Dünneweber bereits für weitere Projekte einplant. Die Untersuchung von Sensordaten mit der Beteiligung internationaler Partner steht als nächstes auf dem Programm.

Während Prof. Dr. Dünneweber als Spezialist für die verteilte und parallele Verarbeitung von Daten vor allem an den High-Performance Computing Features der Tesla-Chips interessiert ist, will der Leiter des Re-MIC Prof. Dr. Palm auch von deren fortschrittlichen Shader Units profitieren. Damit lassen sich zum Beispiel dreidimensionale Effekte mit Hardware-Unterstützung implementieren. Für eine ansprechende Darstellung der grafischen Ergebnisse wurde der neue Rechner mit einem hochauf-



Prof. Dr. Jan Dünneweber und Prof. Dr. Christoph Palm (rechts) mit den von NVIDIA gesponserten Tesla-Chips.

Foto: OTH Regensburg

lösenden 24-Zoll-Display ausgestattet. Aber auch in der Medizinischen Bildverarbeitung ist die Parallelisierung auf GPUs zur Beschleunigung von zunehmender Bedeutung. In Kooperation mit dem Institut für Neurochirurgie der Universitätsklinik Regensburg wurde unter der Federführung von Prof. Dr. Palm eine Methode zur automatischen Unterteilung von Magnetresonanztomogrammen (MRTs) des Kopfes in verschiedene Gewebetypen für parallele GPUs umgeschrieben. Wichtiges Ergebnis der Studie: Je nach Algorithmus kann es bei GPUs zu kleinen Rundungsfehlern kommen, die oft aber auf das Endergebnis große Auswirkungen haben. Gerade an der Schnittstelle zwischen Informatik und Medizin ist aber die Genauigkeit und Reproduzierbarkeit von Berechnungsergebnissen besonders wichtig. Im Re-MIC wird nun an Methoden gearbeitet, solche Fehler zu vermeiden. Die Ergebnisse der Studie werden auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik (GMDS) auf dem Workshop „Biomedical Image and Signal Computing (BISC2013)“ vorgestellt.

Prof. Dr. Jan Dünneweber, Prof. Dr. Christoph Palm ■

**Hochschule international**

## Ausländische Kommilitonen stellen sich vor

**An der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) sind zurzeit über 560 ausländische Studierende aus 71 Ländern eingeschrieben. Das bedeutet eine große kulturelle Vielfalt, die unsere Hochschule bereichert und fordert. Aus diesem Grund stellt das akademische Auslandsamt an dieser Stelle einen ausländischen Kommilitonen im Interview vor.**



*Romuald Pevoubou ist aus Kamerun und studiert an der OTH Regensburg Elektrotechnik. Foto: Hannelore Siegl-Ertl*

Den Anfang macht Romuald Pevoubou (21 Jahre) aus Kamerun. Im April 2011 ist er nach Deutschland gekommen, hat seine deutsche Sprachprüfung gemacht und studiert nun im 3. Semester Elektrotechnik an der OTH Regensburg. Seine Familie lebt in der Hauptstadt Yaoundé (1.926.496 Einwohner). Das heißt, nur noch die Eltern mit der jüngsten Schwester sind dort. Die ältere Schwester arbeitet nach dem Studium in Heilbronn nun in Köln, sein Bruder Christian studiert ebenfalls an unserer Hochschule.

Bei kamerunischen Studierenden ist die OTH Regensburg sehr beliebt. Seit 2006 steigen die Zahlen der Bewerber und Bewerberinnen ständig an. Heute sind die Kameruner nach Österreich und der Türkei die drittgrößte ausländische Gruppe an unserer Hochschule.

Kamerun liegt in Zentralafrika am Golf von Guinea. Das Land hat eine lange Kolonialgeschichte (1884-1960), heute ist es eine Präsidialrepublik, deren Bevölkerung überwiegend christlichen Religionen angehört.

Die Amtssprachen sind Französisch und Englisch. Will man also in Deutschland studieren, muss man noch eine dritte Sprache lernen.

**Akademisches Auslandsamt (AAA): Warum haben Sie und Ihre Geschwister trotzdem Deutschland als Studienort gewählt?**

*Romuald Pevoubou:* Meine Eltern wollten, dass wir unsere Ausbildung in Europa absolvieren sollten. Mein Vater war als Ingenieur mehrmals in Deutschland und hat den technischen Standard schätzen gelernt. Außerdem ist Deutschland von den Studiengebühren her viel günstiger als England und Frankreich. In Kamerun sind die Universitäten extrem überfüllt. Oft braucht man auch Beziehungen und Geld, um einen Studienplatz zu erhalten.

**AAA: Wie finanzieren Sie Ihr Leben in Deutschland?**

*Romuald Pevoubou:* Ich habe im Durchschnitt etwa 400 € zur Verfügung. Damit muss ich die Miete im Studentenheim und die Krankenversicherung bezahlen. Dann bleiben mir noch 140 € zum Leben. Von meinen Eltern bekommen wir immer mal wieder eine kleine Summe, aber sie brauchen ihr Geld selbst und können uns nicht regelmäßig unterstützen.

Es ist ganz wichtig, in den Semesterferien einen guten Job zu finden, denn dieses Geld muss ich dann für die übrige Zeit sparen. Während des laufenden Semesters muss ich mich auf das Lernen konzentrieren und kann nur kleine Jobs annehmen. Zurzeit arbeiten mein Bruder und ich beim Stadttheater Regensburg als Helfer bei der Bühnentechnik. Dort fühlen wir uns sehr wohl und respektiert.

**AAA: Konnten Sie sich am Anfang leicht an der OTH Regensburg eingewöhnen oder gab es Probleme?**

*Romuald Pevoubou:* Die ersten Tage und Wochen waren sehr verwirrend, vor allem wegen der Sprache. Obwohl ich den Sprachkurs gut bestanden hatte, habe ich weder die Professoren noch die deutschen Studenten verstanden. Ich habe versucht viel mit Kommilitonen zu reden, um Übung zu bekommen. Nach drei bis vier Wochen

ging es dann schon besser, nur mit dem Bayerischen ist es nicht so einfach.

Sehr schwierig war die Zimmersuche, weil ich nur etwa 200 € im Monat an Miete bezahlen kann. Erst wohnten mein Bruder und ich bei einem Bekannten aus Kamerun. Wir waren zu dritt im Zimmer und das war keine Dauerlösung. Nach einem Monat habe ich dann ein Wohnheimzimmer gefunden. Erst dann konnte ich mich auf das Studium konzentrieren.

**AAA: Wie ist der Kontakt zu Professoren und Professorinnen und zu den deutschen Kommilitonen?**

*Romuald Pevoubou:* Mein Studium macht mir Spaß und alle Professoren sind offen und hilfsbereit. Am Anfang war es nicht leicht, Kontakt zu den anderen Studenten zu finden. Ich musste auf die Leute zugehen. Da wir Kameruner sehr kontaktfreudig sind, können wir die deutsche Zurückhaltung oft nicht verstehen. Erst im Praktikum, wenn man miteinander arbeitet, haben sich Freundschaften zu Deutschen entwickelt.

**AAA: Was ist für Sie der größte Unterschied zwischen Kamerunern und Deutschen?**

*Romuald Pevoubou:* Da fällt mir sofort die Pünktlichkeit ein. In Kamerun hat man ein ganz anderes Zeitgefühl. Wenn man z. B. um 13 Uhr einen Termin macht, dann kommen die Leute frühestens um 13.30 oder auch 14 Uhr. Wenn wir uns hier in Regensburg mit Kamerunern verabreden, dann sagen wir gleich, ob es nach Kameruner oder nach deutscher Zeit ist.

Außerdem finde ich, dass das Leben in Deutschland viel sicherer ist. Es gibt viel weniger Kriminalität. Meine jüngere Schwester oder meine Mutter können in Yaoundé nach 20 Uhr nicht mehr allein auf die Straße gehen. In Regensburg ist alles überschaubarer, der Campus liegt im Grünen und das Leben ist friedlich.

**AAA: Haben Sie manchmal Heimweh?**

*Romuald Pevoubou:* Das Heimweh ist nicht so schlimm, weil ja mein Bruder und meine Schwester auch in Deutschland leben. Einmal im Jahr besucht uns meine Mutter und dann kocht sie für uns kamerunisch. Darauf freuen wir uns immer sehr. Wir können leider nur selten heimfliegen, denn das wäre zu teuer. In den letzten zweieinhalb Jahren war ich nur einmal in Yaoundé.

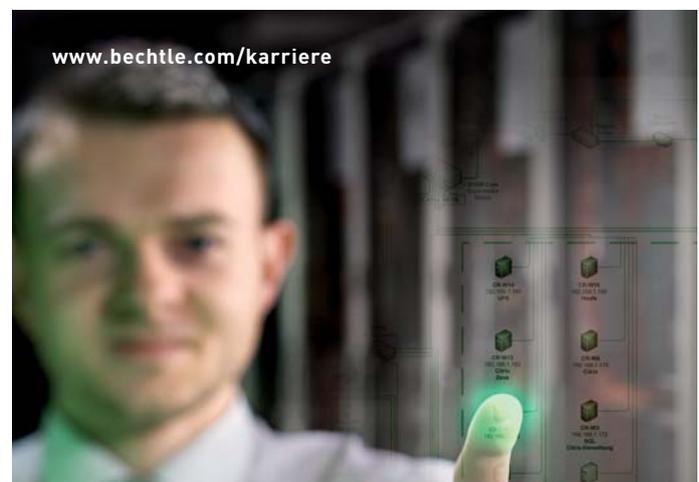
Außerdem haben wir hier in Regensburg den Kameruner Verein, der uns ein Heimatgefühl gibt. Wir treffen uns einmal im Monat zu Gesprächen und gemeinsamen Aktionen. Jedes Jahr veranstaltet der Verein ein Kulturfest. Damit möchten wir den Deutschen unsere Kultur ein bisschen nahe bringen.

**AAA: Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?**

*Romuald Pevoubou:* Nach dem Bachelor will ich in Regensburg auch noch den Masterabschluss machen. Danach gibt es zwei Wege für mich. Entweder ich finde hier noch einen guten Job, damit ich Berufspraxis erwerben kann. Wenn nicht, dann gehe ich zurück nach Kamerun. Zu lange darf man aber auch nicht im Ausland bleiben, denn dann fühlt und denkt man zu Deutsch und kann sich in der Heimat nur schwer wieder eingewöhnen.

Hannelore Siegl-Ertl ■

ANZEIGE



**Zielstrebig. Dynamisch.  
Leistungsstark.  
Haben Sie dafür den  
richtigen Zugang?**

Es muss schon passen. Was für unsere IT-Lösungen gilt, ist auch für die entschlossenen Menschen dahinter entscheidend. Schließlich sind unsere rund 6.000 Mitarbeiter untrennbar mit dem Erfolg von Bechtle verbunden.

Von E-Commerce bis zu individuellen Systemlösungen – als einer der europaweit führenden IT-Partner haben wir in IT-Fragen die richtige Antwort. Und das wissen unsere Kunden zu schätzen. Verfügen auch Sie über die passenden Schnittstellen?

Dann werden Sie am Standort **Regensburg** oder **München** ein Teil von Bechtle und machen Sie Ihre Begeisterung für IT zum Beruf! Zum Beispiel mit Ihrem Direkteinstieg als Junior IT-System-Engineer, mit einem Praktikum oder Ihrer Abschlussarbeit.



## Symposium „Perspektiven interkulturellen Austauschs“

### Interkultureller interdisziplinärer Austausch auf hohem Niveau

**In herbstlich-bunter Atmosphäre bot das Schloss Spindlhof in Regenstauf bei Regensburg wieder ein großartiges Setting für das 2. Internationale interkulturelle Symposium.**



Die Referenten und Organisatoren des Symposiums „Perspektiven interkulturellen Austauschs“. Foto: Markus Meilinger

Organisiert hatten die Veranstaltung am 11. und 12. Oktober 2013 Prof. Dr. Wilfried Dreyer und Dipl.-Psych. Ulrike de Ponte von der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg). Im Weiteren war die OTH Regensburg durch die Fakultäten Bauingenieurwesen mit Dekan Prof. Dr. Andreas Maurial, Angewandte Sozialwissenschaften durch Matthias Vernim sowie Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik mit Prof. Dr. Gabriele Blod und Prof. Dr. Markus Bresinsky sowie durch Lehrbeauftragte der Zusatzausbildung „Internationale Handlungskompetenz“ vertreten. Das internationale Fachpublikum kam aus so unterschiedlichen Kulturen wie China, Irak, Iran, Peru, Rumänien und den Niederlanden.

#### Wissenschaftlicher Austausch auf hohem Niveau

Von Freitag- bis Samstagmittag stellten zehn Experten und Expertinnen des interkulturellen Forschungsfeldes aus dem In- und Ausland neueste Entwicklungen, Untersuchungsergebnisse und Theoriezugänge zum Themenfeld „interkultureller Austausch“ vor. Die teilnehmenden Praktiker und Praktikerinnen und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus interkulturellen Arbeitskon-

texten boten eine Vielfalt, die sich in den Diskussionsbeiträgen befruchtend zusammenführen ließ.

Den Auftakt leistete die OTH Regensburg durch Prof. Dr. Wilfried Dreyer, der sein für die Zusatzausbildung „Internationale Handlungskompetenz“ entwickeltes transdisziplinäres „SORK-Modell der Kultur“ vorstellte, das auf reges Interesse stieß. Weitere Vorträge waren beispielsweise:

- „Dialogfähigkeit in der interkulturellen Kommunikation“ (Prof. Y. Liang; Universität Trier)
- „Interkulturelle Kompetenz von Third-Country Nationals in Schnittstellenpositionen“ (Prof. C. Barmeyer, Universität Passau)
- „Kultur, Persönlichkeit und Führung in interkulturellen Teams“ (Prof. Dr. S. Stumpf, FH Köln-Gummersbach)
- „Welchen Beitrag kann die Psychologie zur Entwicklung interkultureller Kompetenz im Verlauf eines internationalen Austauschs leisten?“ (Prof. Dr. A. Thomas i.R.)
- „Die Kinder sprechen dort auch, nur auf Tschechisch“ (Dipl.-Psych. H. Abt, IKO Regensburg)
- „Erfahrungen von Studierenden in Vorbereitung, Austausch und Nachbereitung als Gegenstand der Forschung: verpasste Potentiale“ (Dr. U. Over, Universität Osnabrück)

- „Integration von Studierenden mit Migrationshintergrund in technischen Studiengängen an einer Schweizer Fachhochschule“ (Prof. S. Kammhuber, HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Schweiz)

Allgemein machten die inspirierenden Diskussionen im Anschluss an die Vorträge deutlich, wie nah sämtliche Themen am Puls der Zeit sind und wie sehr sie das Interesse der anwesenden Teilnehmenden trafen. Alle Vorträge ergänzt um weitere relevante Beiträge bedeutender Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus dem interkulturellen Austauschfeld werden – wie beim 1. Symposium im Jahr 2009 – wieder in einem Sammelband veröffentlicht<sup>1)</sup>.

### Ausbau von Forschungsnetzwerken

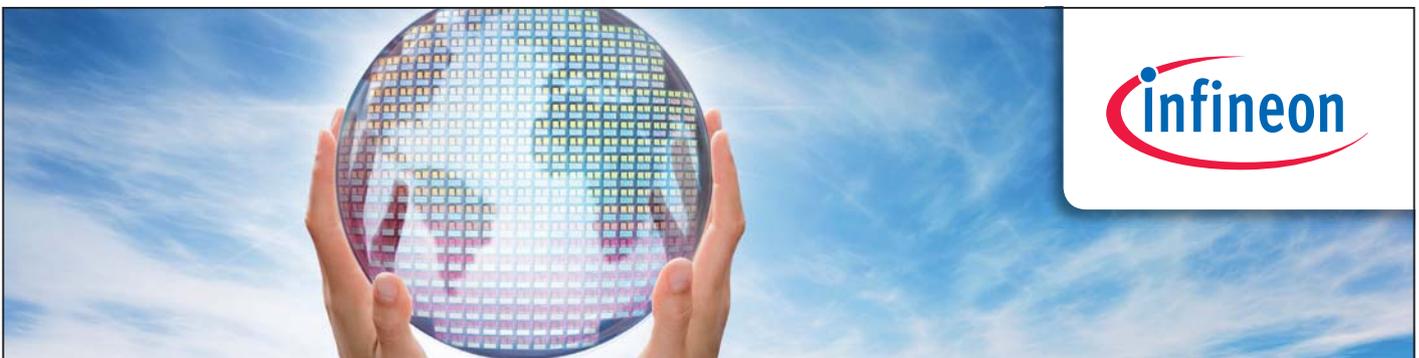
Angeregt durch das anspruchsvolle fachliche Programm wurde auch beim gemeinsamen Mittagessen, in den Pausen und am Abend rege weiter diskutiert und die Zeit

für den Auf- und Ausbau von Forschungsnetzwerken genutzt. Die Rückmeldungen aller Anwesenden beschieden dem Symposium höchstes fachliches Niveau, eine exzellente Organisation durch die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik und eine produktive persönliche Atmosphäre. Insgesamt kann dieses Symposium zum Thema „Perspektiven interkulturellen Austauschs“ durch den Ausbau hochschulübergreifender und teils internationaler Kontakte sowie durch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema „interkultureller Austausch“ als ein wichtiger Schritt in Richtung auf eine diversitätsausgerichtete Hochschule dienen.

Prof. Dr. Wilfried Dreyer, Ulrike de Ponte ■

1) Der Sammelband zum 1. Internationalen interkulturellen Symposium im Schloss Spindlhof: Dreyer, W., Höbner, U. (Hrsg.) (2011). *Perspektiven interkultureller Kompetenz*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 425 Seiten.

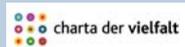
A N Z E I G E



## Innovative Halbleiterlösungen für mehr Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit

### Für Studenten und Absolventen (m/w):

- Ingenieurwissenschaften
- Naturwissenschaften
- Informatik
- Wirtschaftswissenschaften



### Wollen Sie die Herausforderungen der modernen Gesellschaft meistern und zu mehr Nachhaltigkeit beitragen?

Dann starten Sie bei Infineon! Unser internationales Team mit ca. 26.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verbessert die Energieeffizienz, ermöglicht neue Mobilitätskonzepte und sorgt für Sicherheit in digitalen Welten. Mit innovativen Halbleiter- und Systemlösungen, die uns in eine bessere, nachhaltige Zukunft steuern. Was es dafür braucht? Große Leidenschaft. Tolle Ideen. Erstklassiges Können. Sie.

### Sie sind motiviert und neugierig auf die Hightech-Spitze?

Sie wollen an Weltklasseprodukten im internationalen Umfeld arbeiten? Dann kommen Sie ins Infineon-Team. Für Studierende haben wir ein vielfältiges Angebot an Praktikanten- oder Werkstudentenstellen und spannende Themen für Abschlussarbeiten (Diplom/Bachelor/Master). Sie haben den Abschluss bereits in der Tasche? Dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit zur Promotion, attraktive Einstiegsprogramme und Festanstellungen.

### Ihr nächster Schritt, um Ihre Zukunft zu gestalten:

Wählen Sie aus unseren Karrieremöglichkeiten und bewerben Sie sich online unter:

[www.infineon.com/careers](http://www.infineon.com/careers)



## Neues Forschungsprojekt in China

### Historische Bauforschung – Die Puzzlemeister der OTH

**Im Masterstudiengang „Historische Bauforschung“ untersuchen Studierende unter der Leitung von Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize antike Tempel im Mittelmeerraum – und reisen demnächst sogar nach China, um Holzpagodен baulich zu analysieren.**



*Prof. Dr.-Ing. Thekla Schulz-Brize mit Studierenden und Absolventen des Studiengangs Historische Bauforschung am Serapis-Tempel in Ephesos. Foto: Jo Ruppert*

Ein 3-D-Puzzle mit 161 Teilen dürfte für Hobby-Baumeister ein Klacks sein – sind die Bauteile jedoch bis zu 40 Tonnen schwer, ist das Puzzle wahrlich keine leichte Aufgabe mehr. Beim Serapis-Tempel im türkischen Ephesos sah sich Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize, Leiterin des Masterstudiengangs Historische Bauforschung an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg), mit einer derartigen Herkulesaufgabe konfrontiert. „Ursprünglich war der Serapis-Tempel ein Bauwerk aus rein monolithischen Teilen“, erklärt die Forscherin. Das Bauwerk aus dem 2. Jahrhundert nach Christus wurde durch ein Erdbeben im Mittelalter zerstört und vor hundert Jahren wieder ausgegraben.

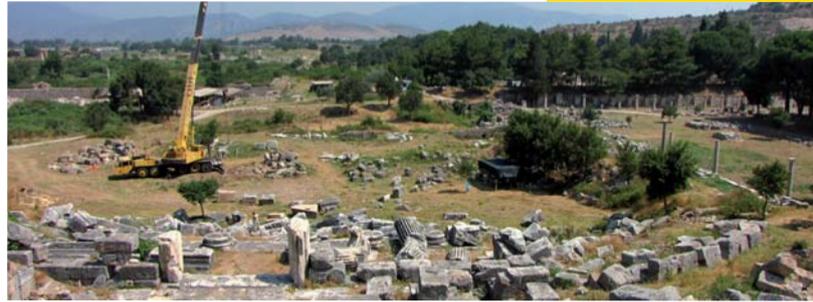
Auf türkischer Seite besteht nun Interesse, den Tempel wieder aufzubauen. Deshalb hat die Ephesus Foundation das Forschungsprojekt der OTH Regensburg in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut finanziell gefördert. Gemeinsam mit zwei Studierenden und zwei Absolventen ist Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize dreimal je vier Wochen vor Ort gewesen, um die riesigen Bausteine des „Serapis-Puzzles“ aufzunehmen. „Zuerst werden die Teile lasergescannt, dann erfolgt das händische Aufmaß“, erläutert Prof. Dr. Schulz-Brize die Vorgehensweise. Bevor damit überhaupt begonnen werden

konnte, musste ein 50-Tonnen-Kran die Bauteile aus ihrer Sturzlage befreien. Das Ergebnis der akribischen Bauuntersuchung: Nahezu 80 Prozent des antiken Tempels sind erhalten, eine Rekonstruktion könnte gelingen. Für die Architekten, die sich mit diesem Wiederaufbau beschäftigen werden, sind die Rekonstruktionspläne der Regensburger Forscher wertvolle, unabdingbare Grundlage ihrer Arbeit; die beiden Studierenden, die das Projekt begleitet haben, erstellten dazu Masterarbeiten. Und Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize war aufs Neue begeistert von der Präzision und Nachhaltigkeit der damaligen Bauwerke. „Damals hatte man noch keinen Mörtel, es musste millimetergenau gearbeitet werden. Und vor allem war es eine nachhaltige Bauweise – ganz im Gegensatz zu beispielsweise unseren Gebäuden aus den 70er-Jahren, die jetzt schon zerbröckeln.“

Seit der Einführung des Masterstudiengangs Historische Bauforschung zum Sommersemester 2010 hat Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize eine Vielzahl von Forschungsprojekten durchgeführt. So untersuchten sie und ihre Studierenden beispielsweise mit einer finanziellen Unterstützung der Fritz-Thyssen-Stiftung das Amphitheater im albanischen Durrës, die Deutsche Forschungsgemeinschaft bezuschusste die Rekonstruktion des Hekate-

tempels im türkischen Lagina oder das Deutsche Archäologische Institut Rom finanzierte Unterkunft, Fahrtkosten und Verpflegung für drei Masterarbeiten zu den Diokletiansthermen in Rom. Voraussetzung für die Bewilligung von Fördermitteln für solche Forschungsprojekte sind Kooperationen mit internationalen Institutionen wie dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI). Dort ist Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize seit drei Jahren Mitglied in der Zentralkommission.

Über das DAI bereiste sie bereits wiederholt China. Und so ergab sich ein neues, internationales Projekt der OTH Regensburg, das nun über die Gerda-Henkel-Stiftung finanziert werden soll. „Dabei geht es um die frühe Holzarchitektur der liaozeitlichen Dynastie in Nordchina des 10./11. Jahrhunderts“, sagt die Wissenschaftlerin. Holzpagoden mit 18 Meter hohen Buddha-Statuen stehen im Mittelpunkt des Interesses. Profitieren werden davon wiederum die Studierenden der OTH Regensburg: Eine Post-Doc-Stelle mit einer Laufzeit von drei Jahren und diverse WHK-Stellen sollen an dem Projekt beteiligt werden.



Das Gelände des Serapis-Tempel im türkischen Ephesos. Foto: Sinan Ilhan

*Zur Person: Prof. Dr.-Ing. Thekla Schulz-Brize studierte von 1978 bis 1986 Architektur an der TU Braunschweig. Nach Stationen als Assistentin in der Athen-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts und am Institut für Baugeschichte der TU München verfasste sie 1994 ihre Dissertation zum Thema „Drei römische Tempel im Heraion von Samos“. Seit 1995 lehrt sie an der OTH Regensburg Architekturgeschichte, Denkmalpflege und Historische Bauforschung.*

Tanja Rexhepaj ■

A N Z E I G E



Engineered  
For  
Your  
Success

Flottweg ist ein international erfolgreiches, wachsendes Unternehmen auf dem Gebiet der mechanischen **Fest-Flüssig-Trennung**. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben **Zentrifugen und Bandpressen** für zahlreiche Industriezweige. Die Qualität unserer Produkte – Made in Germany – spricht für sich, unser Exportanteil liegt bei über 85%. Weltweit engagieren sich mehr als 630 Mitarbeiter an 10 Standorten für unseren Erfolg.

## Ready For Your Success?

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit im Rahmen eines **Praktikums**, einer **Abschlussarbeit** oder als **Absolvent/in** uns näher kennen zu lernen, Verantwortung zu übernehmen und sich gemeinsam mit uns weiter zu entwickeln.



Flottweg SE • Industriestraße 6-8 • 84137 Vilsbiburg • Tel.: +49 8741 301-0 • Fax: +49 8741 301-300 • personal@flottweg.com • www.flottweg.com

## Applied Research Conference 2013

### OTH Regensburg zeigt Forschungskompetenz

**Zum dritten Male haben bayerische Hochschulen und Technische Hochschulen ihre Forschungskompetenz in der Applied Research Conference 2013 (ARC 2013) gezeigt.**



*Vorstand der Continental AG und Keynote Speaker, Helmut Matschi (re.), und General Chair der ARC 2013 Prof. Dr. Jürgen Mottok.*

Die Konferenz fand in diesem Jahr am 17./18. Oktober 2013 an der Technischen Hochschule Deggendorf statt. Insgesamt haben die MAPR-Studierenden (Master of Applied Research) stattliche 158 Beiträge für die ARC 2013 eingereicht. Die Konferenz hatte sowohl Vortrags-slots als auch Poster Sessions.

Die ARC 2013 beweist sich damit als die Konferenzmarke des Masterstudiengangs Applied Research in Engineering Science und wird alternierend an einer der im Studiengang beteiligten Hochschulen veranstaltet. „Mit der Applied Research Conference finden sieben Hochschulen den Raum und die Zeit, die Forschungskompetenz der über 300 beteiligten Studierenden, die von mehr als 100 Professoren und Professorinnen angeleitet werden, und die angewandten Forschungsleistungen zu demonstrieren. Die ARC-Konferenz ist damit nicht nur ein Marktplatz der Leistungen und Kooperationen in der akademischen und industriellen Welt, sondern stützt die Entwicklung der Bildungsbiographie der Young Academics,“ sagten Prof. Georg Scharfenberg und Prof. Dr. Jürgen Mottok.

Helmut Matschi, Vorstand der Continental AG und Keynote Speaker, betonte die Wichtigkeit der forschungsorientierten Ausbildungsangebote aus der Sicht von Continental. Helmut Matschi stellte die Heraus-



*Prof. Georg Scharfenberg begrüßte als Vorsitzender der hochschulübergreifenden Prüfungskommission die ARC 2013-Konferenzgäste.*

forderungen des Zukunftsthemas des automatisierten Fahrens dar, denn die Entwicklung von Produkten und Systemen für automatisiertes Fahren ist eines der zentralen Themen der langfristigen Technologie-Strategie des internationalen Automobilzulieferers.

### Die ARC 2013 hatte an zwei Konferenztagen parallele Sessions zu den folgenden Themen:

- Car Technology
- Data Networks
- Energy
- Logistics
- Material Sciences
- Measurement
- Optical Technologies
- Power Technology, Electronics
- Robotics
- Software Engineering and Embedded Software

Der Masterstudiengang Applied Research in Engineering Sciences bietet guten Bachelorabsolventen und -absolventinnen die Möglichkeit einer Höherqualifizierung in der angewandten Forschung und Entwicklung. Er ist an ein Forschungsprojekt (Förder- oder Industrieprojekt) an

der Hochschule gebunden, das über drei Semester bearbeitet wird.

Der Studiengang qualifiziert zur eigenständigen ingenieurwissenschaftlichen Bearbeitung von anwendungsnahen Forschungsvorhaben. So werden Studierende sowohl mit fachlichen Inhalten als auch mit organisatorischen Abläufen vertraut gemacht, wie sie in komplexen firmenübergreifenden Projekten auftreten (z. B. nationalen und europäischen Förderprojekten). Die fachspezifische Ausrichtung hängt vom gewählten Projektthema bzw. den gewählten Lehrveranstaltungen ab. Das Projektthema bietet der/die betreuende Hochschullehrer/-lehrerin aus dessen/deren F&E-Aktivitäten heraus an. Die Lehrveranstaltungen werden in fachlicher Verbindung zur Aufgabenstellung mit dem Betreuer oder der Betreuerin individuell zusammengestellt. Im Studium streben wir eine weitergehende wissenschaftliche Qualifizierung der Studierenden an, in deren Rahmen auch eine veröffentlichungsfähige Publikation erstellt wird.

Jede/r Studierende wird während des gesamten Studiums von einem Professor bzw. einer Professorin in einem Forschungsprojekt betreut.

Der Masterstudiengang ist ein gemeinsames Angebot der Ostbayerischen Technischen Hochschulen Regensburg und Amberg-Weiden, der Technischen Hochschulen Deggendorf, Ingolstadt und Nürnberg sowie der Hochschulen Augsburg und Ansbach. Damit steht ein vielfältiges Angebot an Forschungsthemen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung und alle Studierenden können während des Studiums über Hochschulgrenzen hinweg wertvolle Kontakte mit Forschungsinstituten und Firmen für die spätere berufliche Tätigkeit knüpfen. Auch eine spätere kooperative Promotion für besonders gute Absolventen und Absolventinnen wird eine Option sein können.

*Prof. Dr. Anton Horn, Prof. Dr. Jürgen Mottok,  
Prof. Georg Scharfenberg ■*

A N Z E I G E

IMAGING IS  
OUR PASSION

**STEMMER**<sup>®</sup>  
IMAGING



## ► IHRE KARRIERE IN DER BILDVERARBEITUNG

Die Bildverarbeitung zählt zu den innovativsten und interessantesten Anwendungsfeldern der Informatik.

STEMMER IMAGING ist Europas führender Anbieter von Bildverarbeitungstechnologien für den Einsatz in Industrie und Wissenschaft. An unserem Hauptsitz in Puchheim bei München sowie in unseren Niederlassungen in Großbritannien, Frankreich, der Schweiz und den Niederlanden arbeiten rund 190 Mitarbeiter. Unsere Komponenten und Systemlösungen sind bei einer Vielzahl von namhaften Unternehmen, Hochschulen und Forschungsinstituten rund um die Welt täglich im Einsatz.

### **Anwendungen entwickeln, Kunden betreuen, Produkte managen.**

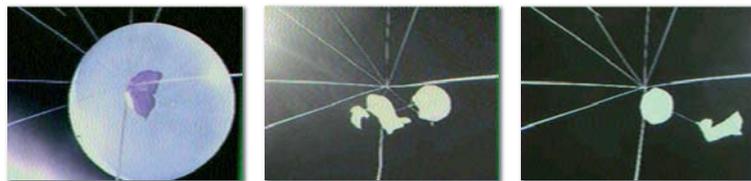
Ihre Möglichkeiten sind vielfältig. Nutzen Sie Ihre Chance bei Europas Nr. 1 in der Bildverarbeitung. Sprechen Sie mit uns!

[www.stemmer-imaging.de](http://www.stemmer-imaging.de)

## Erfolgreich auf 32 km Flughöhe

### Zweiter LaS<sup>3</sup>-Stratosphärenballon mit wissenschaftlicher Nutzlast

**Am 21. Mai 2013 führte eine Gruppe von Studierenden der Fakultät Elektro- und Informationstechnik im Rahmen einer vom Laboratory for Safe and Secure Systems (LaS<sup>3</sup>) initiierten Projektarbeit erfolgreich einen Stratosphärenballonflug mit zahlreichen wissenschaftlichen Experimenten durch. Die vom Ballon erreichte Höhe übertraf mit 32 Kilometern die erwartete Zielhöhe von 28,5 Kilometern deutlich, die Gesamtflugdauer betrug etwa dreieinhalb Stunden.**



Mit diesem Ereignis fand eine langwierige und lehrreiche Vorbereitungsphase ihren krönenden Abschluss, die gekennzeichnet war von der Definition der zu realisierenden Experimente, der Beschaffung der erforderlichen behördlichen Genehmigungen sowie der Entwicklung der mechanischen und elektronischen Komponenten. Zahlreiche Konzepte wurden erdacht und verworfen, Prototypen konstruiert und umfangreiche Tests schrittweise verbessert. Dabei konnten auch die Erfahrungen mit dem ersten LaS<sup>3</sup>-Stratosphärenballon vom 2. August 2011 genutzt werden.



Die Bodenmannschaft auf dem Sammelgebäude (v.l.)  
Michael Farmbauer, Prof. Dr. Michael Niemetz, Prof. Dr.  
Hans-Hellmuth Cuno.

Der Start des Ballons fand bei Ratzenhofen nahe Mainburg statt. Von hier nahm er bei mäßigem Wind wie in vorangehenden Simulationen vorhergesagt zunächst Kurs auf Regensburg. Aufgrund einer in großer Höhe herrschenden starken Luftströmung aus östlicher Richtung drehte er dann kurz vor Regensburg nach Westen ab. Während des Fluges wurde der Zustand der Ballonhülle durch regelmäßig per Funk übertragene Bilder überwacht. Der Missionsstatus konnte in Echtzeit über die Internetseite des Projektes sowie über Twitter verfolgt werden.

Neben der Erfassung verschiedener Umweltdaten transportierte die Mission auch ein Experiment zur Erforschung der Detektion von sporadisch auftretenden Fehlern in Mikrocomputersystemen unter dem Einfluss der energiereichen Höhenstrahlung sowie eine hochauflösende Kamera in die Stratosphäre. Die Fehlererkennung wurde mit dem am LaS<sup>3</sup> entwickelten Verfahren „Safely Embedded Software“ durchgeführt.

Aufgrund des in großer Höhe herrschenden geringen Luftdrucks wurde schließlich bei 32,3 Kilometer Höhe der Berstdurchmesser der Ballonhülle von zirka acht Metern erreicht und die Nutzlast fiel gebremst vom einem Fallschirm wieder zur Erdoberfläche zurück. Dank der während des Fluges permanent per Funk ausgesendeten Positionsdaten, die von Funkamateuren in Bayern und Österreich sowie von der Amateurfunkstelle DKOPT der OTH Regensburg auf dem Sammelgebäude empfangen wurden, konnte die Nutzlast nach relativ kurzer Suche auf einem Feld in der Nähe von Eutenhofen bei



Die Start- und Verfolgermannschaft holt die Startfreigabe bei der Flugsicherung für den fertig montierten, mit Helium gefüllten Ballon ein. Fotos/Abbildungen: OTH Regensburg

Dietfurt an der Altmühl geborgen werden. Der Fortschritt der Mission sowie die empfangenen Bilddaten wurden über Twitter an Interessierte weltweit kommuniziert. Im Rahmen der Projektarbeit erhielten die Studierenden die Gelegenheit, Erfahrungen in der Organisation komplexer Projekte zu gewinnen sowie forschendes Lernen zu praktizieren.

Andreas Altmann, Wolfgang Birkner,  
Prof. Dr. Hellmuth Cuno, Prof. Dr. Thomas Fuhrmann,  
Franz-Xaver Häckl, Christopher Hanner,  
Manfred Heiß, Michael Farmbauer, Peter Liebhart,  
Prof. Dr. Roland Mandl, Prof. Dr. Jürgen Mottok,  
Samuel Metschl, Prof. Dr. Michael Niemetz,  
Florian Weck ■

A N Z E I G E



## Zukunft mit Energie

TenneT ist einer der größten Investoren der Energiewende. Wir schließen gigantische Offshore-Windparks an unser Stromnetz an und sind damit federführend in der Umsetzung der Energiewende. Um die neu hinzugekommenen Herausforderungen zu meistern, suchen wir kaufmännische und technische Nachwuchskräfte, die sich gerne mit Engagement und Energie neuen Herausforderungen stellen. TenneT bietet damit vielseitige Arbeitsplätze in einer Branche mit hohem Zukunftspotenzial.

[www.tennet.eu](http://www.tennet.eu)

Wir suchen neue Kollegen/innen mit Persönlichkeit und bieten neben Praktika, Bachelor-, Masterarbeiten beste Perspektiven für Hochschulabsolventen (m/w) der Fachrichtungen

- **Elektro-/Energietechnik**
- **Wirtschaftsingenieurwesen**
- **Betriebswirtschaft**
- **Wirtschaftsinformatik**

Sie haben Freude daran, sich hochspannenden, abwechslungsreichen sowie verantwortungsvollen und herausfordernden Aufgaben in einem wachsenden Unternehmen zu stellen. Auch wünschen Sie sich ein Arbeitsumfeld, das von Offenheit und gestalterischen Freiräumen geprägt ist, und in dem sich Eigenverantwortung und Teamgeist ergänzen, dann werden Sie Teil unseres Teams und machen mit uns die Energiewende wahr!

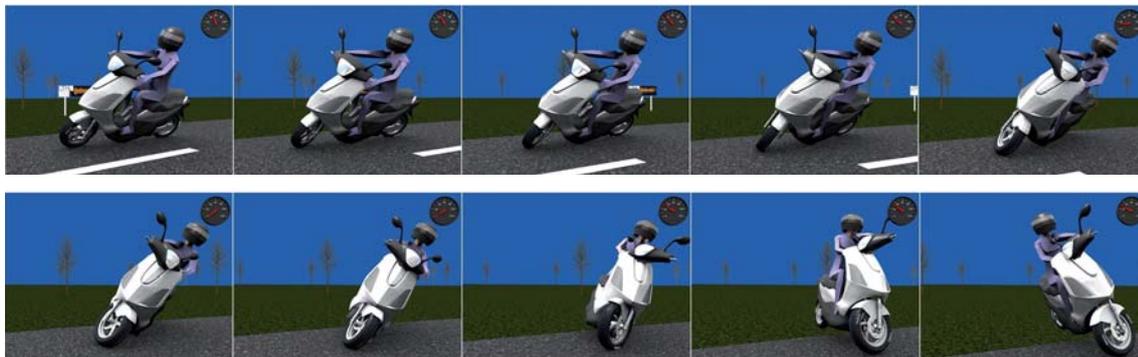
### Interessiert an hochspannenden Jobs?

Die Stellenangebote unserer verschiedenen Standorte und die Möglichkeit zur Online-Bewerbung finden Sie auf unserer Homepage unter [www.tennet.eu](http://www.tennet.eu)

TenneT ist der erste grenzüberschreitende Übertragungsnetzbetreiber für Strom in Europa. Mit ungefähr 20.000 Kilometern an Hoch- und Höchstspannungsleitungen und 36 Millionen Endverbrauchern in den Niederlanden sowie in Deutschland gehören wir zu den Top 5 der Netzbetreiber in Europa. Unser Fokus richtet sich auf die Entwicklung eines nordwesteuropäischen Energiemarktes und auf die Integration erneuerbarer Energie.  
**Taking power further**

 **TenneT**  
Taking power further





Starkes Beschleunigen in der Kurve, animiert als Folge von Einzelbildern. Abbildungen: OTH Regensburg

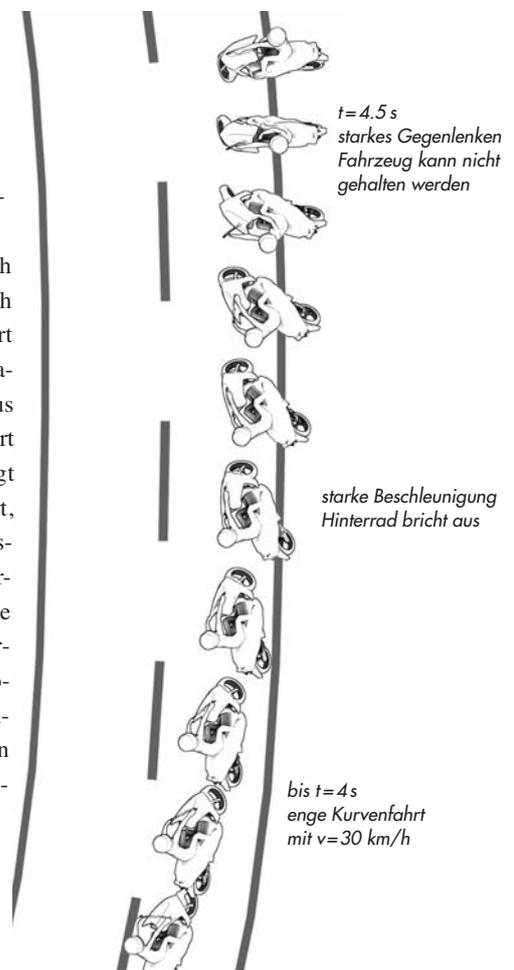
ist, wurde ein einfacher Lenkregler implementiert, der die erforderlichen Lenkbewegungen aus der Vorgabe des Neigungswinkels um die Fahrzeuglängsachse (Wankwinkel) erzeugt. Damit können dann neben der Geradeausfahrt (Wankwinkel Null) auch beliebige Kurvenfahrten (Wankwinkel ungleich Null) simuliert werden. Die zeitliche Vorgabe von Bremsmomenten am Vorder- und Hinterrad sowie die zeitliche Vorgabe eines auf das Hinterrad eingprägten Antriebsmomentes erlauben das Verzögern und Beschleunigen des Fahrzeugs. Zur numerischen Lösung der Differentialgleichungen stellt Matlab geeignete Solver zur Verfügung. Die Ergebnisse können dann in Diagrammen analysiert oder in Animationen veranschaulicht werden.

Diagramme stellen die zeitlichen Verläufe von wichtigen fahrdynamischen Größen wie Längs-, Quer- und Vertikalbeschleunigung, Lenkwinkel, Aufstandskräfte sowie Längs- und Querschleupf dar. Sie ermöglichen dem Experten eine umfassende, aber zum Teil auch zeitraubende Analyse des virtuellen Modells. Hier bietet die Animation der Simulationsergebnisse eine hervorragende und realitätsnahe Alternative.

Die Animation des Rollers erfolgt mit dem Public-Domain-Programm Blender. Die Teilkörper des Rollers und der Fahrer werden darin als 3D-Modelle abgebildet. Die Simulation liefert dann zu vorher festgelegten Zeitintervallen die momentane Position und Orientierung der Teilkörper. Ein eigens entwickeltes Python-Skript erzeugt automatisch die Bilder, die einzeln abgespeichert in einer Mehrfachbelichtung zusammengestellt oder zu einem Film kombiniert werden können. Je nach Manöver oder gewünschter Darstellung kann auch die Kameraeinstellung variiert werden. So können sehr einfach verschiedene Blickwinkel, Kameraschwenks oder sogar eine mitfahrende Kamera realisiert werden. Damit der Fahrer auch in der Animation seine Hände am Lenker behält, wurden die Arme mit der Methode der inversen Kinematik bei Lenkeinschlägen entsprechend mitbewegt. Für eine realitätsnahe Darstellung wurde auch noch die

Umgebung in Form von Straße und Landschaft mit modelliert. Eingblendete Zeiger liefern, z. B. mit der Fahrgeschwindigkeit, zusätzliche Informationen.

Die Bildfolge von links nach rechts und von oben nach unten (Abb. oben) animiert die Ergebnisse einer Simulation, in der der Roller aus einer stationären Kurvenfahrt heraus stark beschleunigt wird. Man erkennt sofort, dass der Roller hinten ausbricht und selbst durch starkes Gegenlenken am Ende nicht mehr stabilisiert werden kann. Da Elektromotoren in der Regel hohe Antriebsmomente generieren können, wäre es unter Umständen erforderlich, eine elektronische Begrenzung des Antriebsdrehmomentes vorzusehen. Stabilisierungsmaßnahmen zur Vermeidung kritischer Situationen können in der Simulation sehr effizient entwickelt und gefahrlos getestet werden. Die Ergebnisse können dann in Diagrammen, animierten Filmen, Bilderfolgen oder auch sehr komprimiert in einer Mehrfachbelichtung dokumentiert werden.



Starkes Beschleunigen in der Kurve in der Mehrfachbelichtung.

**Land der Ideen****„Fliegender Helfer“ erhält Preis**

**Mit dem „Mini-Hubschrauber“ Quadrocopter gehört ein Forschungsprojekt der OTH Regensburg zu den 100 Preisträgern des bundesweiten Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2013/2014 und schaffte es sogar unter die zehn Publikumslieblinge.**



*Forschungsteam der Hochschule um Prof. Dr. Rudolf Bierl (Mitte): Der ferngesteuerte Mini-Hubschrauber ist einer der 100 Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2013/2014.*

*Foto: OTH Regensburg/www.florianhammerich.com*

Der Quadrocopter ist ein mit Sensoren ausgestatteter, ferngesteuerter Mini-Hubschrauber, der von einem Team des Sensorik-ApplikationsZentrums um Prof. Dr. Rudolf Bierl entwickelt wurde. Der Quadrocopter unterstützt Rettungskräfte bei ihrem Einsatz, zum Beispiel bei einer Hochwasserkatastrophe.

Er sendet Luftbilder vom Überschwemmungsgebiet und kann mit einer Wärmebildkamera nach Vermissten suchen. Außerdem kann der Mini-Hubschrauber auch in der Industrie verwendet werden: Beispielsweise kann er Windkraftanlagen auf Schäden überprüfen.

Deutschlandweit bewarben sich rund 1.000 Forschungseinrichtungen, Unternehmen oder Vereine zum diesjährigen Wettbewerbsthema „Ideen finden Stadt“. Die 100 Preisträger haben nun die Möglichkeit, Bundessieger in einer der sechs Wettbewerbskategorien zu werden.

Ab Oktober 2013 konnte außerdem ganz Deutschland in einer Online-Abstimmung den beliebtesten „Ausgezeichneten Ort“ wählen. Der Quadrocopter schaffte es unter die zehn Publikumslieblinge. Wettbewerbsveranstalter sind die Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Deutsche Bank.

## OTH Regensburg unterstützt Promovierende

### Doktoranden-/Doktorandinnen-Seminar gestartet

**Promovierende der OTH Regensburg informierten sich am 24. Oktober 2013 über die Inhalte des neu gestarteten Doktoranden-/Doktorandinnen-Seminars an der OTH Regensburg.**



*Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, stellte Interessierten das neue Angebot vor. Foto: OTH Regensburg*

Die Informationsveranstaltung stieß auf großes Interesse: neben rund 40 Promovierenden und zahlreichen Professoren und Professorinnen der OTH Regensburg und einem Professor des Verbundpartners OTH Amberg-Weiden fand sich auch ein Vertreter der Hochschule Augsburg ein, dort soll ein ähnliches Format etabliert werden. Das Seminar bietet den Promovierenden Seminare und reichlich Gelegenheit, sich zu vernetzen. Hinzu kommt, dass sich die Promovierenden an der OTH Regensburg einschreiben können, dies birgt viele organisatorische Vorteile.

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, machte deutlich, dass das neue Angebot eine Lücke in der Strategie der Ostbayerischen Technischen Hochschule schließe: den Studierenden solle ein durchgängiges Bildungsangebot vom Bachelor bis zum Doktor angeboten werden. Dass dies durchaus gewünscht sei, zeige die hohe Anzahl an OTH-Promovierenden, die kooperativ promovieren: in Regensburg arbeiten derzeit 60 Promovierende an ihrer Doktorarbeit und auch Amberg-Weiden kann eine zweistellige Zahl vorweisen. Da Hochschulen nach wie vor kein alleiniges Promotionsrecht besitzen, sei es umso wichtiger, so Präsident Prof. Dr.

Wolfgang Baier, ein Netzwerk zwischen Hochschule und Doktorand zu schaffen, das ihn „einbindet, begleitet und ihm über den fachlichen Rahmen hinaus Input gibt“.

Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der OTH Regensburg, betonte, dass es vor allem die Promovierenden selbst gewesen seien, die den Anstoß für das neue Seminar gegeben hatten. Ganz im Sinne der Graduiertenschulen, die an vielen Universitäten bereits eine feste Institution sind, solle das „Doktoranden-/Doktorandinnen-Seminar“ der OTH Regensburg den Ansprüchen der Klientel in Regensburg und Amberg-Weiden Rechnung tragen. Hierbei stehe vor allem die Qualitätsverbesserung der Promotionsphase und „das Leben danach“ im Vordergrund, so Prof. Dr. Winkler. Umgesetzt wird dies durch ein breit gefächertes Angebot, das Vertreter und Vertreterinnen des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) und des Alumni und Career Service der OTH Regensburg vorstellten. Zum einen sollen in Seminaren persönliche Interessen gestärkt und gefördert werden. Zum anderen steht selbst organisiertes Networking im Fokus.

*Simone Schneider/Diana Feuerer ■*

## Fakultätsübergreifende Zusammenarbeit

### Studierende erforschen und erleben die Segelenergie

**Windenergie wird weltweit und schon viele Jahrtausende genutzt! Windmühlen oder Windkraftanlagen sind aber standortfest und müssen auf Wind „warten“. Bei der sportlichen Nutzung der Windenergie auf einer Segelyacht hatte Student Thomas Raith, Studiengang Regenerative Energien und Energieeffizienz, die Idee der „Segelenergie“.**



Treffen der Studiengruppe am zweiten Tag des Kick-Offs am Chiemsee. Foto: Martin Thema

Nach seiner Idee soll die Windenergie, die ein Schiff antreibt, technisch genutzt werden. Über eine im Wasser befindliche Turbine soll dazu aus der mechanischen Bewegungsenergie des Schiffes elektrische Energie mit einer im Schiff befindlichen Turbine erzeugt werden.

Die Basis für die Idee ist darin zu sehen, dass mit Bestimmung der Wetterdaten ein Schiff das Seegebiet mit den optimalen Winden anfahren und damit – anders als eine Windkraftanlage an Land – eine hohe Vollbetriebstundenzahl erwirtschaften könnte. Zur Speicherung der Energie auf dem Schiff wurde die Methanisierung („Windgas“) diskutiert. Hinzu kam der Gedanke, die gewonnene Energie direkt an Bord zu verwenden, um dort Rohstoffe für die chemische Industrie zu gewinnen. Welche Form auch immer diese Energie annehmen wird, sie ist aus einer Kombination aus Wind- und Wasserkraft und somit regenerativ gewonnen.

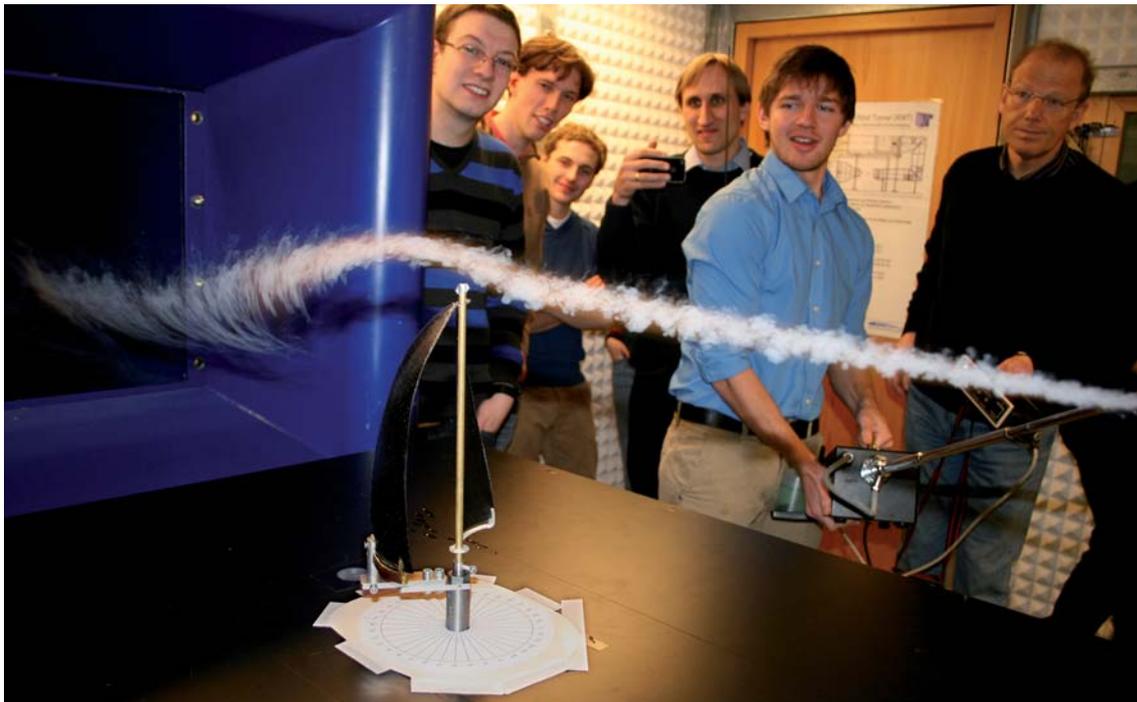
Nach intensiven Gesprächen und Vorarbeiten mit Prof. Georg Scharfenberg und Prof. Dr. Michael Sterner konnten an der OTH Regensburg im Wintersemester 2012/13 weitere Professoren und Professorinnen aus den Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Informatik und Mathematik und Maschinenbau für das sehr umfassende Thema gewonnen werden. Aus dem Kreis der ersten Kohorte des Studiengangs „Regenerative Energien und Energieeffizienz“ konnten zehn Studierende rekrutiert werden, für die bereits ebenso viele Fachthemen zur Bearbeitung anstanden. Untersucht wurden Fragen zum Meereswind und dessen Häufigkeitsverteilung, der

Schiffs- und Segelkonzepte, zu Strömungsmaschinen und Generatoren, zu Energiewandlern und Speichern sowie zur Logistik.

Ende September 2012 fand an zwei Tagen der Kick-Off statt, an dem in der Gruppe erstmals gemeinsam zu den einzelnen Themen gearbeitet und für jede Arbeit der Anforderungsrahmen und das Ziel der Arbeit festgelegt wurden. Am zweiten Tag erlebte die Mehrzahl der Studierenden zum ersten Mal auf dem Chiemsee die Windkraft auf einer Segelyacht.

Um die optimale Kommunikation zwischen den Bacheloranden während der Bearbeitungszeit zu ermöglichen, wurde im Wintersemester 2013/2014 im Sammelgebäude der Raum U617 zum Großraumbüro umgestaltet. Im Anschluss wurde dort die „Forschungsstelle für Energienetze und Energiespeicher“ (kurz FENES) gegründet, in dem zwei Forschungsgruppen arbeiten. Das FENES wird von Prof. Dr. Oliver Brückl und Prof. Dr. Michael Sterner geleitet. Mittlerweile arbeiten dort zirka 25 Personen, die von Professoren und Professorinnen der drei Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau und Informatik betreut werden.

Inzwischen sind alle Bachelorarbeiten erfolgreich abgeschlossen und haben die Ausgangsbasis für eine hervorragende Perspektive der maritimen Form der Windenergienutzung geliefert. Das Thema ist zu einem Forschungsprojekt geworden, das von Prof. Dr. Michael Sterner mit Unterstützung durch Thomas Raith (inzwischen Student des Masters Applied Research) und wei-



Im Labor Windkanal-Strömungsmesstechnik wurde ein eigens konstruiertes Segel im Windkanal vermessen. Dabei wurde deutlich, wie wichtig die optimale Luftanströmung für die Kraftübertragung ist und wieviel Kraft bezogen auf die Segelfläche übertragen werden kann. Foto: Thomas Raith

terer Forschungs-Masterstudierender weitergeführt wird. Aktuell entstehen eine Machbarkeitsstudie und später hoffentlich auch ein Prototyp des Segelenergieschiffes. Mit den Gesprächen und den ersten Veröffentlichungen im Juni 2013 kamen sowohl aus der Industrie, dem Hochschulumfeld als auch von Seiten der Politik interessierte Stimmen, von denen Partner und Unterstützer für weitere Studien erwartet werden können.

Nach Abschluss ihrer Bachelorarbeiten waren die Bacheloranden der ersten Stunde der Segelenergie aber so mit

ihrem Thema verbunden, dass sie in einem nachfolgenden Angebot von Prof. Scharfenberg alle wichtigen Segelscheine mit ihm erarbeiteten und nach einer Prüfungs-Exkursion zwischen Elba und Korsika ihre Segelscheine für die „Große Fahrt“ als Skipper erworben haben. Sie werden mit Sicherheit ihren Start ins Berufsleben mit einer großen Portion Engagement nehmen und der Hochschule immer verbunden bleiben.

Nils Dalisson, Prof. Georg Scharfenberg ■

### Die Bacheloranden mit den jeweiligen Betreuern bzw. fachlichen Unterstützern sind:

#### Arbeitsthema

Projektleitung/-management  
Energetische Speicherung  
Logistik/Transport  
Wirtschaftlichkeit  
Stoffliche Speicherung  
Generatorauslegung  
Routenoptimierung  
  
Widerstände am Schiff  
Auslegung der Strömungsmaschine  
Aerodynamik am Segel

#### Bachelorand

Thomas Raith  
Martin Thema  
Frederic Hüwel  
Michael Strähl  
Nils Dalisson  
Monika Maier  
Nicole Muggenthaler  
  
Felizitas Hauser  
Oliver Vanderpoorten  
Max Hierl

#### Betreuer (Fakultät)

Prof. Georg Scharfenberg (EI)  
Prof. Dr. Michael Sterner (EI)  
Prof. Dr. Oliver Brückl (EI)  
Prof. Dr. Oliver Brückl (EI)  
Prof. Dr. Roland Hornung (IM)  
Prof. Dr. Thomas Lex (M)  
Prof. Dr. Thomas Lex (M)  
Prof. Dr. Stefan Lämmlein (M)

## Projekt Safe and Green Road Vehicles (SAGE)

Europäisches Kooperationsnetzwerk geht in die heiße Phase

**Der E-Mobilitätscluster Regensburg (www.e-mobil-regensburg.de) besteht aus ca. 40 Unternehmen, der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) und der Technischen Hochschule Deggendorf. Sie arbeiten in drei Schwerpunktbereichen Fahrzeug/Antriebstrang, intelligente Ladetechnik und intelligente Energieversorgung an gemeinsamen Projekten und beteiligen sich an den Netzwerkaktivitäten.**



Vertreter aus Regensburg beim letzten Workshop in Versailles vor dem Conseil des Yvelines: Dr. Toni Lautenschläger (Stadt Rgbg.), Prof. Georg Scharfenberg, Dr. Christine Knorr (Stadt Rgbg.), Martin Böld (Continental), Klaus Grepmeier (Stadt Rgbg.). Foto: Marc Charlet Mov'eo

Ende 2011 gelang es gemeinsam mit den automobilen Hochburgen Piemont (FIAT), Göteborg (VOLVO) und Paris (PSA, Citroen) und der Region Warschau, ein EU-Projekt zu gewinnen – Safe and Green Road vehicles (SAGE).

Die Elektromobilität ist darin ein zentrales Thema. Die OTH Regensburg, Continental und die Stadt Regensburg sind die lokalen Projektpartner. Über den E-Mobilitätscluster der Stadt können alle Cluster-Mitglieder am Projekt partizipieren. Unter SAGE wollen die Regionen enger zusammenarbeiten und gemeinsam weitere EU-Projekte initiieren.

Das Projekt geht in die heiße Phase: es gilt bis Ende 2014 gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsinitiativen und auch Projekte zum Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern zu entwickeln. Im SAGE-Projekt werden die vier Themenbereiche CONNECTED, GREEN, NEW BUSINESS MODELS, SAFE bearbeitet. Die Entwicklungsinitiativen werden durch Professoren und Professorinnen der OTH Regensburg unterstützt, die in den Bereichen CONNECTED (Prof. Dr. Birgit Rösler und Prof. Dr. Anton Horn) sowie SAFE (Prof. Dr. Sebas-

**Verbessertes Leistungsverhalten von E-Fahrzeugen** durch optimierte Systemkomponenten und Anbindung ans Netz: z. B. Batterie-Managementsysteme, IuK-Technologien im E-Fahrzeug, Smart-Grid- und Smart-Metering-Systeme (Call GV.8-2015. Electric vehicles' enhanced performance and integration into the transport system and the grid)

**Optimierung des elektrisch betriebenen öffentlichen Nahverkehrs** (Call.5.1-2014. Transforming the use of conventionally fuelled vehicles in urban areas)

**Forschung im Bereich Lithium-Ionen-Batterien** für Anwendungen in Hybrid- und E-Fahrzeugen (Call GV.1-2014. Next generation of competitive Li-ion batteries to meet customer expectations)

**Optimiertes Energie-Management in E-Fahrzeugen** (Call GV.2-2014. Optimized and systematic energy management in electric vehicles)

**Hybride Nutzfahrzeuge und Schwerlastkraftwagen** (Call GV.4-2014. Hybrid light and heavy duty vehicles)

**Elektrisch betriebene Krafträder und superleichte Fahrzeugkonzepte** (Call GV.5-2014. Electric two-wheelers and new ultra-light vehicle concepts)

tian Dendorfer, Prof. Georg Scharfenberg) mitarbeiten. Die Leitung der OTH Regensburg-Initiativen liegt bei Prof. Dr. Jürgen Mottok.

### HORIZON 2020 – Möglichkeiten der Förderung transnationaler Verbundprojekte im Bereich der E-Mobilität

„HORIZON 2020“ heißt das neue EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, das in der Förderperiode 2014-2020 mit Finanzmitteln in Höhe von ca. 70 Mrd. Euro ausgestattet werden soll. Die ersten Ausschreibungen (Calls) zum Förderbereich „Verkehr“ werden im Dezember 2013 erwartet mit Abgabefrist für Projektvorschläge am 28. März 2014.

Die Tabelle zeigt Prioritäten aus dem Themenfeld der E-Mobilität (Auswahl), die im Entwurf des Arbeitspro-

gramms 2014-2015 für den Bereich „Verkehr“ gelistet sind. Darüber hinaus sind weitere Verkehrs-Themen wie intelligente Mobilitätskonzepte, Sicherheit im Fahrzeug etc. im Programm enthalten.

### Eine Chance an EU-Vorhaben teilzunehmen

Das Projekt SAGE und der Start des neuen EU-Forschungsrahmenprogramms bieten die einmalige Chance F&E-Demonstrationsvorhaben zu initiieren. Hiermit ergeht die Aufforderung zur rechtzeitigen Projektanbahnung mit ausgewiesenen Kompetenzen und Ideen. Ansprechpartner an der OTH Regensburg ist Dipl.-Geoökol. Michael Riederer und vom Regensburger E-Mobilitätscluster Dr. Christine Knorr (Stadt Regensburg).

*Dr. Christine Knorr, Stadt Regensburg* ■  
*Prof. Georg Scharfenberg, OTH Regensburg* ■

Die TPS ist ein Hersteller von komplexen Kunststoffbauteilen sowie Baugruppen für die internationale Automobilindustrie mit Standorten in Wackersdorf/Deutschland, Dysina/Tschechien, Puebla/Mexico und Wujiang/China.



Als mittelständisches Unternehmen hat sich die TPS einen Namen gemacht mit hochwertigen Produkten und innovativen Ideen in der Herstellung anspruchsvoller Kunststoffteile für die Automobilindustrie. Unsere Kunden schätzen unser Know-how, unseren Service und die Qualität unserer Produkte.

*TPS bietet Chancen!*



**Technical Plastic Systems GmbH**

Karl-Rapp-Straße 1  
92442 Wackersdorf  
Germany

Maria Schlögl  
Phone +49(0)9431/79859 - 122

Christina Fees  
Phone +49(0)9431/79859 - 245

Melanie Müller  
Phone +49(0)9431/79859 - 174

E-mail: [Bewerbung@tps-group.de](mailto:Bewerbung@tps-group.de)  
Home: [www.tps-group.de](http://www.tps-group.de)

Vor über 35 Jahren hat Texas Instruments den ersten elektronischen Taschenrechner vorgestellt. Seitdem ist das Produkt-Portfolio kontinuierlich gewachsen. Am Standort Freising arbeiten wir unter anderem an Qualitätslösungen für Navigationssysteme, Mobiltelefone und Digitalkameras. Unser Motto: an die Spitze gehen, Visionen wahr machen und etwas bewegen. **Dafür suchen wir engagierten, verantwortungsbewussten und loyalen Nachwuchs:**

**Studenten für Praktika und Abschlussarbeiten**  
Wir bieten Ihnen die Gelegenheit Erfahrungen im Berufsleben eines Ingenieurs zu sammeln, die gelernte Theorie in die Praxis umzusetzen und an etwas zu arbeiten, das Ihnen Spaß macht.

**Trainees für das Sales & Application Rotation Program**  
Während des Sales & Application Rotation Programmes werden Sie in 12 Monaten verschiedene herausfordernde Positionen in unserer europäischen Sales & Marketing Organisation kennen lernen. Dabei erfahren Sie wertvolle Produkt-, Unternehmensinformationen und vertiefen Erfahrungen im Kundenkontakt.

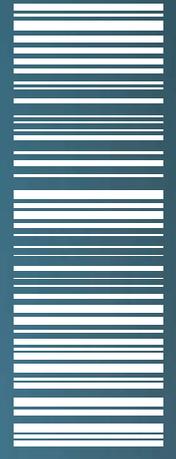
**Trainees für das FFAB Trainee Program**  
Als Trainee werden Sie in unserer modernen Halbleiterfertigung eingesetzt. Während des zweijährigen Programmes lernen Sie die komplexen Anforderungen herausragender Hochtechnologie kennen: Ob Industrial Manufacturing, Process Engineering oder Test, wir machen Sie mit den Herausforderungen des Bereichs vertraut.

Telefon: 08161 / 80 4040  
[www.careers.ti.com](http://www.careers.ti.com)



# Boarding pass to your career

amadeus – your technology partner



## WE WANT YOU!



Join the leading provider of IT solutions to the travel industry

Flight	Date of hire	Time	Class	Gate	Seat	Boarding
amadeus.com	ASAP	FLEXIBLE	FIRST	A	1A	NOW

[ 1 billion transactions per day – 10220 employees – 195 countries ]



## Join Amadeus

### For a dynamic career at the crossroads of travel and technology

Amadeus IT Group has become the world's leading Global Distribution System and we have diversified our business to develop a complete range of cutting-edge IT solutions for the global travel industry. Today we are

- The number 1 distributor for the travel industry
- The market leader in passenger service systems for airlines
- An expert IT partner working to optimize the business performance of airlines, hotels, rail, car and ferry operators
- The largest transaction processor in the world
- The world leader on online solutions for travel agencies, airlines and corporations

### Some key facts:

- More than 195 countries served
- Around 10,000 employees worldwide
- 2.7 billion Euros in annual revenues in 2011
- 948 billed transactions
- 150 million lines of written programme code
- 1.6 billion transactions per day

We are looking for highly motivated IT professionals who want to be part of world class, multi-national teams of engineers working with cutting-edge technologies in the biggest travel data center in the world.

Are you interested in working in the most attractive occasions worldwide? We have sites in Munich-Erding, Boston, Miami, Sydney, Bangalore, Nice, Singapore.

**Neues Forschungsprojekt**

OTH Regensburg unterzeichnet Vertrag mit der Firma AVL

**Für das Forschungsprojekt ACES der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) steuert die Regensburger Firma AVL Software and Functions GmbH knapp 300.000 Euro an Mitteln in materieller und personeller Form bei.**



*Kooperationspartner: (von links) Prof. Dr. Thomas Schlegl, Achim Przymusinski, AVL, Dr. Georg Schwab, AVL, Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier, Dr. Christian Roduner, AVL, und Prof. Dr. Ralph Schneider. Foto: OTH Regensburg*

Ein Auto, das wichtige Einstellungen an seinen Regelungsfunktionen selbst vornehmen kann: daran forschen derzeit das Labor Regelungstechnik und das Labor Robotik der Fakultät Maschinenbau an der OTH Regensburg. Für ihr Projekt ACES (Integrated Adaption of Linear Controllers for Embedded Systems) hat das Team um Prof. Dr.-Ing. Ralph Schneider und Prof. Dr.-Ing. Thomas Schlegl nun einen Kooperationsvertrag mit dem Unternehmen AVL Software and Functions GmbH unterzeichnet.

Die Regensburger Firma AVL mit viel Erfahrung in der Regelung automotiver Antriebe unterstützt das Projekt

mit knapp 300.000 Euro an Mitteln in materieller und personeller Form. Sowohl die OTH Regensburg als auch die Firma AVL versprechen sich interessante Forschungsergebnisse. Die OTH Regensburg hat für das Projekt mit einer Laufzeit von zwei Jahren außerdem 119.000 Euro aus Fördermitteln des Förderprogramms Informations- und Kommunikationstechnik vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie erhalten. Projektträger ist die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, München.

*Diana Feuerer* ■

## Informationstag in Schwandorf

Hochschulen und IHK  
machen sich für mehr Energieeffizienz stark

**Für viele Betriebe der Region drückt beim Thema „Energieeffizienz“ der Schuh. Das hat das große Interesse am ersten Informationstag „Betriebliche Energieeffizienz“ am 9. Juli 2013 gezeigt.**

Veranstalter waren die Hochschule Regensburg (HS.R) und die Hochschule Amberg-Weiden (HAW) in Kooperation mit der IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim und dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZWS). Rund 60 Personen nahmen an dem Infotag beim Zweckverband in Schwandorf teil, um sich in verschiedenen Fachvorträgen über erneuerbare Energien, moderne Gebäudetechnik und zum Beispiel energieeffiziente Druckluftsysteme schlau zu machen.

„Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die Umweltbelastungen und zugleich die Betriebskosten zu reduzieren“, sagte Michael Riederer, Geschäftsführer der neuen „School of Energy and Resources“ an der HS.R und Moderator des Infotags. Die „School of Energy and Resources“ stellte im Anschluss Prof. Dr.-Ing. Oliver Brückl von der HS.R im Detail vor. Die Energieforschungseinrichtung unterstützt künftig unter anderem Betriebe beim organisatorischen sowie beim technischen Energiemanagement.

Beispiele aus der Praxis zu nachhaltigem und energieeffizientem Bauen schilderte Prof. Dr.-Ing. Susan Draeger, HS.R, in ihrem Vortrag. Prof. Dr.-Ing. Michael Elsner, ebenfalls von der HS.R, stellte Beispiele für betriebliche Energieeffizienz vor. Prof. Dr.-Ing. Andreas P. Weiß von der Hochschule Amberg-Weiden referierte zum Thema „Druckluft nutzen – Kosten senken“. Zur Nutzung von Biomasse in der Kraft-Wärme-Kopplung



Referenten und Verantwortliche des Infotags „Betriebliche Energieeffizienz“: (von links) Prof. Dr.-Ing. Markus Brautsch (HAW), Prof. Dr.-Ing. Oliver Brückl (HS.R), Michael Riederer (HS.R), Verbandsdirektor Thomas Knoll (ZMS), Prof. Dr.-Ing. Susan Draeger (HS.R), Prof. Dr.-Ing. Andreas P. Weiß (HAW), Prof. Dr.-Ing. Stefan Beer (HAW), Prof. Dr.-Ing. Michael Elsner (HS.R), Werner Beck (IHK). Foto: Stefan Karl

informierte Prof. Dr.-Ing. Stefan Beer, HAW. Prof. Dr.-Ing. Markus Brautsch, HAW, sprach zu betrieblichen Energiekonzepten. Von Seiten der IHK Regensburg sprach Werner Beck über die „Leistungen der IHK im Energiebereich“. Eröffnet hatte die Veranstaltung „Haus-herr“ Thomas Knoll vom Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS). ■

**IAFW-Sommerfest**

Hochschulübergreifender Erfahrungsaustausch

**Das Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW) der OTH Regensburg hatte zum Meinungsaustausch im Bereich Forschung eingeladen. Unter dem Motto „Von Profs für Profs“ fand am 21. Juni 2013 das IAFW-Sommerfest statt.**



An der Podiumsdiskussion beim IAFW-Sommerfest zum Thema Forschung nahmen (von links) Prof. Dr. Thomas Schlegl, Prof. Dr. Johann Strassl, Prof. Dr. Alfred Lechner, Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt, Prof. Dr. Andreas Welsch und Prof. Dr. Sonja Haug teil. Prof. Dr. Thomas Falter (nicht im Bild) moderierte die Runde. Foto: Gülay Sahil

Ziel war die fakultäts- und hochschulübergreifende Vernetzung und der Erfahrungsaustausch mit der OTH Amberg-Weiden. Die Hochschulpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Baier von der OTH Regensburg und Prof. Dr. Erich Bauer von der OTH Amberg-Weiden begrüßten die Gäste. Mit dem Thema „W5 – Wunsch, Wirksamkeit, Widerstände, Werte und Wirklichkeit – Positionen zum Forschen an Hochschulen“ leitete Prof. Dr. Jürgen Mottok von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik der OTH Regensburg den fachlichen Austausch ein. Es folgte eine Podiumsdiskussion zum Thema „Erfahrungen in Forschungsprogrammen“ mit Professoren und Professorinnen. Prof. Dr. Thomas Falter von der Fakultät Betriebswirtschaft der OTH Regensburg moderierte.

Am Podium vertreten waren: Prof. Dr. Sonja Haug, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Alfred Lechner, Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik, Prof. Dr. Thomas Schlegl, Fakultät Maschinenbau, und Prof. Dr. Andreas Welsch, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, (alle Regensburg) sowie die Beteiligten aus Amberg-Weiden, Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt, Fakultät Elektro- und Informations-

technik, und Prof. Dr. Johann Strassl, Fakultät Betriebswirtschaft. Sie berichteten über ihre Erfahrungen und aktuellen Probleme bei öffentlich geförderten Forschungsprojekten. Nach der lebhaften Diskussion fanden Führungen zu folgenden Laboren der OTH Regensburg statt: Sensorik-ApplikationsZentrum (SappZ), Kompetenzzentrum Nanochem, Embedded Systems, Elektrische Maschinen, IT und Produktionslogistik und zum Regensburg Center of Biomedical Engineering (RCBE).

Maximilian Rappl ■

ANZEIGE

BEI UNS KANNST DU DEINE IDEEN VERWIRKLICHEN

Wir freuen uns, Dich kennenzulernen.

Wir sind weltweit erfolgreich mit innovativen Applikationen für den modernen Haushalt und wegweisenden Umweltlösungen.

**Wir bieten ständig Praktika & Abschlussarbeiten in der Mechanik-, Elektronik- und Sensorik-Entwicklung sowie im betriebswirtschaftlichen Bereich.**

**Bei uns findest Du**

- Haustechnik** – eine familiäre und zugleich internationale Atmosphäre – die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen und Deinen Spaß an Technik auszuleben
- Hausgeräte** – perfekte Lernmöglichkeiten für Studenten – exzellente Zukunftsperspektiven im Mittelstand
- Umwelttechnik** – Erfahre mehr auf unserer Homepage [www.emz-hanauer.de/de/karriere/](http://www.emz-hanauer.de/de/karriere/)

emz - THE SMILING COMPANY

**emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA**  
Siemensstraße 1 | D-92507 Nabburg  
Ansprechpartner: Markus Block  
Tel.: +49 9433 898-354 | Fax: -5354  
E-Mail: markus.block@emz-hanauer.de

## TWO-Projekt „Wasserrohr“

### Hochschul- und fakultätsübergreifende Kooperation

**Gefördert durch Projektmittel des Technologie- und Wissenschaftsnetzwerks Oberpfalz (TWO) ist zwischen dem Elektroniklabor der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) und dem Labor für Strömungsmaschinen der OTH Amberg eine intensive Zusammenarbeit entstanden.**



*Prof. Dr. Andreas Weiß erläutert den Prüfstand für die Miniturbine in seinem Labor in Amberg.*

Diese Kooperation verbindet die Standorte Amberg und Regensburg ebenso wie die Fakultäten Maschinenbau und Elektro- und Informationstechnik. Zur Erläuterung der landwirtschaftlichen Ziele und zur Beratung in Fragen zur Anwendung konnten die Hochschule Weihenstephan (HSWT) und die Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim (LWG) als Partner gewonnen werden.

Das Projekt mit dem Kürzel „Wasserrohr“ läuft seit dem 1. Oktober 2012. Es soll ein System zur Messung des Durchflusses wie auch zur Detektion von Lecks und Rohrbrüchen in Leitungssystemen auf dem Lande liefern, die mit einem Druck von bis zu 10 Bar Wasser für die Zusatzberegnung führen. Diese Rohrleitungssysteme



*Die Teilnehmer des Projektmeetings aus Amberg, Regensburg, Freising und Fürth am 30. September 2013 am Standort Amberg der OTH Amberg-Weiden. Fotos: Prof. Dr. Andreas Weiß*

werden im Frühjahr aus Rohrelementen von wenigen Metern Länge und 5 bis 9 cm Innendurchmesser aufgebaut und im Herbst wieder abgebaut. Hierbei treten vor allem an den Kupplungen bisweilen Probleme auf. Da es äußerst unerwünscht ist, parallel zu diesen Rohren elektrische Leitungen verlegen zu müssen, wird vom Elektroniklabor an der OTH Regensburg unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Schubert ein Funknetzwerk entwickelt.

An wichtigen Punkten positionierte Messsonden müssen einerseits Messwerte drahtlos übermitteln und benötigen andererseits eine lokale Energieversorgung. Da in der Regel eine Wasserleitung in der Nähe eines Funkknotens ist, soll die Energie aus der Wasserströmung gewonnen werden. Dafür bauen Mitarbeiter des Labors für Strömungs-

maschinen an der OTH Amberg unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Weiß eine Miniturbine mit Doppelfunktion: Sie soll sowohl den Durchfluss messen als auch aus dem fließenden Wasser im Rohr Energie gewinnen. Diese beiden Funktionen schließen sich normalerweise gegenseitig aus, daher mussten spezielle Verfahren entwickelt werden, mit denen beide Forderungen erfüllt werden können. An dieser Aufgabe arbeiten an der OTH Regensburg mittlerweile acht und an der OTH Amberg fünf Personen. Dazu kommen zwei bis drei weitere Experten und Expertinnen aus dem Bereich Landwirtschaft und Gartenbau der HSWT in Freising und Fürth.

*Prof. Dr. Martin Schubert, OTH Regensburg,  
Prof. Dr. Andreas Weiß, OTH Amberg ■*

A N Z E I G E

bertrandt



## INNOVATION ERLEBEN. MIT IHREN IDEEN.

- ▶ **Bertrandt** liefert innovative Lösungen für die Automobilindustrie. Von der Konzeption bis zur Serienreife. Seien Sie dabei. Und gestalten Sie mit Ihren Ideen und Ihrem Know-how die Zukunft mit. In spannenden Projekten, für namhafte Kunden. **Verwirklichen Sie Ideen für morgen – und für Ihre Karriere.**
- ▶ **Jetzt bewerben:** Marina Humann, Telefon +49 8458 3407-1110  
marina.humann@de.bertrandt.com  
Bertrandt Ing.-Büro GmbH, Lilienthalstr. 50-52, 85080 Gaimersheim

[www.bertrandt-karriere.com](http://www.bertrandt-karriere.com)

## Hochschulbibliothek

## Vorträge zur Gleichstellung

Was haben ein Buch mit dem Titel „Wie die Frau den Mann erlebt“ aus dem Jahr 1931 und ein Vortrag über „Die Kunst der Balance: Beruf-Beziehung-Familie“, gehalten im Juli 2013 an der Hochschulbibliothek Regensburg, gemeinsam? Nicht viel, oder doch im Grunde vielleicht alles?

„Wie die Frau den Mann erlebt“, von der Wiener Individualpsychologin Sofie Lazarsfeld 1931 publiziert, war

das umfangreichste Werk der Autorin und wurde nach seinem Erscheinen rasch ein internationaler Bestseller. Lazarsfeld publizierte darin ein Wissen, das sie sich als Autodidaktin in ihrer bereits 1926 gegründeten Wiener Ehe- und Sexualberatungsstelle angeeignet hatte. Fast ein Skandal zu dieser Zeit. Mit ihrem Themenspektrum, das von der Beziehungsberatung bis zur Erziehungshilfe reichte, war Lazarsfeld eine wichtige Mitstreiterin der Frauenbewegung und der Gleichstellung. In ihrem Buch plädiert sie unter anderem für die gleiche Erziehung von Jungen und Mädchen, für die Notwendigkeit der Berufstätigkeit der Frau und deren grundsätzliche Gleichberechtigung. Folglich nehmen die Aspekte „Persönlichkeitsentwicklung der Frau“ und „Lebensgestaltung“ ganze Kapitel des umfassenden Werkes für sich ein. Schon vor achtzig Jahren warnte Lazarsfeld vor der Rolle der Frau als Mutter und Hausfrau und einer für sie damit konsequenterweise verbundenen „Lebensleere“. Was würde Sofie Lazarsfeld, wäre sie noch am Leben, wohl zu dem erst kürzlich von der Bundesregierung eingeführten Betreuungsgeld sagen?

Im Rahmen der „Aktion wider den undeutschen Geist“ wurde Lazarsfelds „Wie die Frau den Mann erlebt“ 1933 auf die Liste unerwünschter Bücher gesetzt, welche als Grundlage für die nationalsozialistischen Bücherverbrennungen diente. Damit verschwanden Titel und Autorin aus dem Bewusstsein der Öffentlichkeit und traten in Europa nicht wieder in Erscheinung. Nicht zuletzt weil die Autorin 1941 – auch aufgrund ihrer jüdischen Herkunft – in die USA emigrieren musste. Vergessen also dieser wichtige Inhalt, die modernen und aufgeklärten Gedanken zur Frauen- und Geschlechterfrage? Nicht ganz, zumindest nicht, wenn man diesem Buch eine eigene Lesung widmet, wie sie am 8. Mai 2013 in der Hochschulbibliothek stattfand. Clarissa Rudolph, Professorin an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften der OTH Regensburg, und Claudia Kulke, Gleichstellungsbeauftragte der OTH Regensburg, lasen vor einem sehr interessierten Publikum Passagen aus dem Buch und kommentierten den immer wieder verblüffenden Gegenwartsbezug.

Der Vortrag zur „Kunst der Balance: Beruf – Beziehung – Familie“ von Paartherapeut Dr. Hans Jellouschek am 10. Juli 2013 in der Hochschulbibliothek griff das Thema „Funktionierende Beziehung“ aus heutiger Perspektive auf. Die paartherapeutische Praxis von Hans Jellouschek in Ammerbuch-Entringen bei Tübingen wird jährlich von Hunderten hilfesuchender Paare aufgesucht: Jellouschek ist Beziehungsprofi und kennt die Tücken, die in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stecken. Mit 130 Besuchern und Besucherinnen der Veranstaltung war das Thema auch in Regensburg gefragt.

A N Z E I G E

[www.strabag.de](http://www.strabag.de)

## IHRE KARRIERE IM VERKEHRSWEGEBAU



# STRABAG

In Deutschland ist die STRABAG AG mit ihren zahlreichen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in allen Segmenten und Geschäftsfeldern des Verkehrswegebau engagiert und mit innovativen Dienstleistungen am Markt erfolgreich tätig.

Die Konzerngesellschaften STRATEBAU GmbH, mit Hauptsitz in Regensburg und OHNEIS GmbH, mit Hauptsitz in Straubing, beschäftigen an den Standorten: Augsburg, Dingolfing, Kulmbach, Lenting, München, Nürnberg, Palling, Regensburg, Roding, Schönberg, Surberg, Straubing, Viechtach, Wackersdorf, Wolfratshausen und Würzburg über 1.200 Mitarbeiter. Wir bieten Absolventen des Fachbereichs Bauingenieurwesen die Möglichkeit in der Bauleitung, der Kalkulation oder der Bauabrechnung tätig zu werden.

Sie möchten auch ein Teil von uns werden, sind noch im Studium und wünschen sich einen besseren Einblick in die Praxis? Sie haben Ihr Studium abgeschlossen und suchen einen Berufseinstieg? Dann bewerben Sie sich bei uns und senden uns Ihre Unterlagen an [info@stratebau.de](mailto:info@stratebau.de). Wir freuen uns darauf Sie kennen zu lernen!

In seinem Vortrag beleuchtete Jellouschek auf fundierte und interessante Weise die Gründe dafür, dass vielen Einzelnen und Paaren die Balance zwischen den beiden Bereichen Familie und Beruf auch heute kaum gelingt. Dabei ging es ihm darum, Tendenzen aufzuzeigen, denn, so Jellouschek: „Die optimale Lösung gibt es nicht“. Grundsätzlich plädiert Jellouschek dafür, dass sämtliche Aufgaben – Erwerbstätigkeit, Kinderbetreuung und Haushalt – zwischen den Partnern möglichst gleich verteilt sein müssen. Damit die Aufgaben gerecht verteilt sind und kein Partner aus einem der Lebensbereiche ausgeschlossen wird.

Nach einem brillanten, frei gehaltenen Vortrag zeigte die anschließende Diskussion der Besucher und Besucherinnen mit dem Referenten ein weiteres Mal die Vielschichtigkeit des Themas.

Lazarsfelds Theorien zielen auf ein funktionierendes Sexualleben in einer gleichberechtigten Beziehung ab, Hans Jellouschek legt den Focus auf eine funktionierende Beziehung im Lebensalltag. Einig sind sich beide Autoren darin, dass diese Ziele ohne tatsächliche Gleich-



Dr. Hans Jellouschek bei seinem Vortrag „Die Kunst der Balance: Beruf – Beziehung – Familie“ in der Hochschulbibliothek. Foto: OTH Regensburg

stellung von Frauen und Männern nicht zu erreichen sind: „Deshalb“, so Lazarsfeld, „ist es dringend nötig, die Gesamtheit der Frauen dafür zu interessieren, weil nur bei völlig gleichmäßiger Bewertung der Frauenarbeit mit der Leistung der Männer, nur bei prinzipieller wirtschaftlicher Unabhängigkeit der Frau vom Geschlechtspartner, eine dauernd gute Geschlechtsbeziehung für die Zukunft erhofft werden kann.“

Claudia Kulke ■

A N Z E I G E



## Sicherheit und Perspektive - Financial Trainee bei MLP

Beste Voraussetzungen für Ihre selbstbestimmte Zukunft.

Starten Sie durch mit einer 12-monatigen intensiven Ausbildung, die in der Finanzbranche Maßstäbe setzt. Das MLP-Programm zum Financial Trainee bietet Ihnen alles für eine erfolgreiche Karriere als MLP Berater.

Sie erlernen an der MLP Corporate University fachliches und methodisches Wissen auf höchstem Niveau. Regelmäßige Praxisphasen in einer MLP Geschäftsstelle runden das Programm ab. Und mit einem persönlichen Mentor bereiten wir Sie so optimal auf Ihre zukünftige Beratertätigkeit vor.

Das bietet Ihnen das Traineeprogramm:

- Fundiertes Fach- und Produktwissen im Bereich Finanz- und Vermögensmanagement
- Hohe soziale Kompetenz durch Schulungen in Kommunikation und Management
- Kontinuierliche Weiterentwicklung unterstützt durch einen persönlichen Mentor
- Integrierter Abschluss zum geprüften Versicherungsfachmann/-frau (IHK)

Freuen Sie sich auf spannende Aufgaben, eigene Projekte und eine Maßstab setzende Ausbildung mit einer attraktiven Vergütung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

**MLP Finanzdienstleistungen AG**  
Regensburg II

Maximilianstraße 29  
93047 Regensburg

Telefon: 0941/59572-0  
Telefax: 0941/59572-10  
E-Mail: [micha.schmidt@mlp.de](mailto:micha.schmidt@mlp.de)



**Fakultät Architektur****Georgia in my mind**

Prof. Johann-Peter Scheck war Anfang Mai mit vierzig Studierenden der Fakultät Architektur in Georgien. Als er diese Studienreise an der Hochschule Regensburg (HS.R) vorstellte, rechnete er mit nur geringem Interesse. Immerhin war den wenigstens klar, wo Georgien überhaupt liegt und was man mit diesem Land verbinden könnte. Doch schon nach der ersten Vorstellung seiner Reiseroute hatte er mehr als sechzig Anmeldungen – drei Mal mehr als für angebotene Reisen in Metropolen wie etwa New York, London oder Rom.

nen Kultur, die uns so reich und überlegen begegnete, obgleich sie nur in Fragmenten zu erleben ist, gezeichnet durch Verlust, Zerstörung, Wehrlosigkeit. Georgien ist geographisch ein Paradies: zwischen dem großen Kaukasus im Norden (bis 5.000 m hoch) und dem kleinen Kaukasus im Süden (bis 2.000 m hoch) zeichnet das Land eigentlich nur ein einziges Tal nach – von Osten aus der Azerbaidjanischen Ebene kommend zum Schwarzen Meer im Westen. Dieses Relief lässt ein beinahe tropisches Klima (und guten Wein) entstehen, und die Hauptstadt Tbilisi (sprich: Tvilissi) war jahrhundertlang Kreuzungspunkt der Karawanenrouten der nördlichen Seidenstrasse.



*Auf dem Weg nach Ushguli: Die unerschrockensten Studierenden waren dabei. Foto: OTH Regensburg*

Die Bilder von – für unsere Augen – seltsamen steinernen Dörfern mit Wehrtürmen, von ganzen Städten, in den Berg getrieben, und von Kirchen, die aus einer Verfälschung Tolkienscher Erzählungen entsprungen zu sein scheinen, verzauberten unsere Blicke und gaben dabei Rätsel auf, die wir lösen wollten. Die Neugierde meiner Studierenden auf solche Rätsel macht mich sehr stolz auf sie; und genau so offen, vorurteilslos und abenteuerlustig zogen sie dann mit mir auf beschwerlichem Weg in dieses wundersame Land. Wir fuhren in alle vier Himmelsrichtungen Georgiens, legten in fünf Tagen 2.200 km in kleinen, schaukelnden Bussen zurück, verloren unterwegs zwei Räder und überstanden einen Bergrutsch am Kaukasus.

**Verlust, Zerstörung, Wehrlosigkeit**

Was wir gesehen hatten, war der Stein gewordene Traum einer fremden und doch nahen, einer verzückenden und doch traurigen, einer harmonischen und doch geborste-

Georgien war schon immer die östliche Pforte nach Europa. Dieser Umstand führte zu großem Reichtum und hoher kultureller Entwicklung, rief aber in den vergangenen tausend Jahren auch die Neider auf den Plan: Erst die Mongolen, dann die Perser und Osmanen, zuletzt die russischen Zarentruppen überfielen das Land in einer brutalen Regelmäßigkeit. Dieser traurige Rhythmus wurde verschärft durch den frühen Entscheid Georgiens im 4. Jahrhundert, das Christentum als Staatsreligion auszurufen und bis heute zu erhalten..

Mit diesem Wissen zogen wir auf den großen Kaukasus auf 2.800 m Höhe, um die kleine Kirche Zminda Zameba zu sehen, direkt an der russischen Grenze: eine kleine Kirche auf einem Steinplateau mit einem separaten Glockenturm, der als Sechseck auf einem quadratischen Unterbau auch als Tor zur Anlage dient. So hoch oben, dass der Aufstieg dahin zu Fuß über eine Stunde in Anspruch nahm. Aber was für ein Blick dann, den

Kazbek mit seinen 5.000 m Höhe daneben zu wissen und auf die alte Handelsroute über die Pässe nach Tschetschenien zu blicken.

Dann zog es uns nach Osten in die Weinregion Kachetien und wir suchten das alte Höhlenkloster Dawid Garedji aus dem 6. Jahrhundert. Direkt an der Grenze zu Azerbaidjan gelegen, verschanzten sich die Mönche in einer Felsverwerfung und fristeten ein Eremitendasein in kleinen, reich ornamentierten Steinhöhlen. Nur ein Wachturm kündigt nach etwa zwei Stunden Anfahrt an, dass hier schon früher darauf geachtet wurde, nicht entdeckt zu werden.

### Vernakulararchitektur

Am darauf folgenden Tag wieder ein solches Szenario, dieses Mal im Süden des Landes, an der türkischen Grenze: eine ganze Stadt in den Felsen gehauen: Vardzia liegt im Tal des Flusses Mtkvari unzugänglich, verdeckt in einer beinahe senkrechten Felswand eingeschlagen. Die ganze Infrastruktur einer kleinen Stadt von rund 2.000 Einwohnern im 11. Jahrhundert wurde in das Massiv eingelegt: Vorräte, Gassen, sogar die Kirche. Kein Wunder, führte doch im Tal eine Straße nach dem türkischen Kars und war so eine häufig genutzte Einfallachse für fremde Heere.

Diese Orte waren nicht weiter als 200 bis 300 Kilometer von der Hauptstadt Tbilisi entfernt und doch kosteten sie uns unendliche Stunden in den kleinen, unbequemen Bussen, auf schlechten Straßen und in unübersichtlichen Gelände. Wir wagten dennoch unser größtes Abenteuer am vorletzten Tag, und besuchten das Wehrtürmedorf Ushguli im nördlichen Kaukasus, Unesco-Weltkulturerbe und über tausend Jahre alt. Dazu muss man wissen, dass Ushguli nur über eine große Schleife vom Schwarzen Meer hinauf in den Kaukasus erreichbar ist, denn es liegt im hintersten Winkel des Landes, in einem Quertal an der russischen Grenze auf 2.700 m Höhe. Man muss auch wissen, dass nach Ushguli keine Strasse führt und die letzten 45 km über einen Bergpfad nur mit Offroad-Fahrzeugen zu bewältigen ist. Meine Studierenden fuhren mit mir sechs Stunden den Berg hinauf. Auf 2.300 m Höhe wartete der junge Mamuka auf uns, der mit seinen Freunden die Offroader fuhr und uns in weiteren drei Stunden in dieses märchenhafte Dorf brachte. Dort übernachteten wir bei den Bauern, die Swanen sind und wiederum eine andere, eigene Sprache sprechen, die als kaukasisch gilt, aber nicht dem Tschetschenischen und nicht dem Georgischem gleicht. Dieses Swanetien besticht durch seine Dörfer, in denen jedes Bauernhaus einen eigenen, steinernen Wehrturm besitzt. Hier flüchtete man sich im Notfall hinauf, nahm Vieh und Vorräte mit und harrete solange aus, bis die Angreifer wieder abgezogen waren.

Eine solche Architektur einmal im Leben gesehen zu haben, entschädigt für Vieles. Und ich bin der Meinung, meine Studierenden haben in Ushguli mehr über guten Städtebau gelernt als an hundert Orten in Deutschland. So präzise in der Setzung, logisch und einfach in der Konstruktion und funktional in der Anlage, und dabei von so bezaubernder Schönheit – das muss man den Georgiern und Swanen erst einmal nachmachen. Die Unzugänglichkeit und die Deckung sind zwei Charakteristika in der georgischen Vernakulararchitektur. Georgier waren historisch nie Machthaber und traten nicht als Aggressoren auf. Sie waren im Gegenteil ständig Verfolgte oder Unterworfenen. Der gemeinsame, besondere Glaube hielt sie zusammen und tut es bis heute. Nicht umsonst hat sich die kirchliche Ornamentik in über tausend Jahren stilistisch nicht verändert.

### Die Besonderheiten Georgischer Architektur

Die Georgische Steinarchitektur offenbart sich heute nur noch durch Kirchen, Klöster und Festungsrüinen. Die Alltagsarchitektur ist den ständigen Einfällen von frem-

ANZEIGE

## Der Mensch im Mittelpunkt

Duale Ausbildung mit Perspektive



Der direkte Draht nach oben

Geschäftsführer Manfred Rosner  
manfred.rosner@kassecker.de, 09632 501-275

### Franz KASSECKER GmbH im Fokus

- Über 400 Mitarbeiter, Baubranche
- Standort: Waldsassen/Oberpfalz
- Baustelleneinsatz: bundesweit
- Aktuelle, duale Studiengänge: Bauzeichner, Rohrleitungsbauer, Beton- und Stahlbetonbauer, Maurer, Technischer Systemplaner

### Das KASSECKER-Leistungsspektrum

- Büro- und Verwaltungsimmobilen
- Industriebau
- Gesundheitszentren
- Hotels und Schulen
- Bahnbau
- Stahl- und Metallbau
- Sanierungen
- Ingenieurtiefbau
- Allg. Tiefbau
- Spezialtiefbau
- Rohrleitungsbau
- Fernwärme

**Wir freuen uns auf Sie!**

Franz KASSECKER GmbH  
Egerer Straße 36  
95652 Waldsassen  
Telefon 09632 501-0  
Telefax 09632 501-290  
info@kassecker.de  
www.kassecker.de



Die Höhlenstadt Vardzia. Foto: Simon Lehner

den Heeren zum Opfer gefallen. Es findet sich kaum noch ein Haus, das älter als 200 Jahre ist. Was aber zeichnet diese Kirchen und ihren Baustil aus? Warum wirken sie auf uns so entrückt? Und warum besinnen sich die Georgier nicht auf diese kulturellen Glanzleistungen und bauen heute wie allerorten in Osteuropa, in plumpem Glitzer-Schick? Als eines der ersten Völker mit christlichem Glauben bauten sie ihre Kirchen noch zentral-symmetrisch, um einen hohen Raum herum. Mehrschiffige Kirchen wie bei uns findet man dort kaum. Glockentürme standen meist als schwere Pfeiler neben der Kirche und bildeten somit jeweils ein Ensemble, das auch durch den erhöhten Boden und eine Steinfassung abgegrenzt wurde. War der Grundaufbau rechteckig oder quadratisch, so wurde oft darauf sechseckig oder gar rund gebaut und mit einem Kegeldach geendet. Diese Kombination aus dunklem, oft rötlichem Stein und den hellen Dächern zeigt große Ähnlichkeit zu den Minaretten jener Zeit, wie wir sie im ganzen Orient finden. Die Architektur fügte Stilelemente aus der Zeit aus einem großen Wirkungskreis zusammen – ein Zeichen dafür, wie intensiv vernetzt Georgien war und wie meisterlich damals fremde Baustile Eingang in die eigene, neue Architektur fanden.

### **Mystisches Bildkonzept**

Außen wie innen finden wir aber eine signethafte Klarheit in der Silhouette und eine Bescheidenheit im baulichen Ausdruck. Diese Bauten sind von weither sichtbar platziert, einfach und klar in ihrer Erscheinung und prägen dadurch oft ganze Landstriche allein durch ihre

Präsenz. Diese „Icons“ waren aber mehr als nur ein Zeichen, das sich im ganzen Land wiederholte und nur wenige Abwandlungen hervorbrachte. Ihre besondere Leistung ist die Bescheidenheit in der Gliederung, Proportion und Ausgestaltung sakraler Gebäude. In den Städten überragen ihre Türme die Stadtsilhouette kaum. Erst das Eintreten in solche Gebäude zeigt dann den besonderen Charakter: herrlich ausgemalte Wände, starke, oszillierende Farben und Muster. Heiligenbilder von starker Ausdruckskraft in rein zweidimensionaler Maltechnik.

Die Georgier haben es über Jahrhunderte hinweg geschafft, ihre Architektur als Teil eines Bildkonzepts zu verstehen. Dieses Bildkonzept bestand immer aus den drei Elementen Rahmen, Horizont und Proportion. Der Rahmen war immer die Bezugsgröße eines Bauwerks – exakt die Grenze, an der die Wahrnehmung enden soll und damit auch der Einfluss eines Bauwerks. In der Landschaft waren das Berge, in den Städten und Orten Hauswände. Der Horizont ist dasjenige Element, das den Kontext begreifbar macht und erklärt. Er zeigt die Maßstäblichkeit und Tiefe genauso wie die Bedeutung von menschlichem Tun gegenüber der Großartigkeit der „Schöpfung“, der Natur. Und die Proportion zeigt den Hang der Georgier zur Schönheit, indem jedes Bauwerk exakt so platziert und errichtet wird, dass die Architektur im Kontrast steht zu den Formen der Natur, je nach Sonnenlicht aus ihr heraustritt und „leuchtet“, um dann wieder ganz und gar zu verschwinden und mit den umliegenden Teilen zu verschwimmen.

### Das georgische Vergessen

Traurig sieht es mit dem aus, was in den letzten 20 Jahren gebaut wurde. Tröstlich bleibt: es ist nicht viel gebaut worden seit der Unabhängigkeit. Georgien musste einen Exodus an hoch qualifizierten und bildungsstarken Einwohnern hinnehmen und hat das nicht verkraftet. Es fehlt ein kulturelles Selbstverständnis, es fehlen gesellschaftliche Diskurse oder Manifestationen bürgerlichen Lebens. Kaum ein Quartier in der Hauptstadt Tbilisi entwickelt so etwas wie Stadtteilkultur und mobilisiert die Einwohner. Man zehrt von alter Bausubstanz und richtet diese solange her, wie sie eben hält. Die wachsende Zahl von Touristen gibt vor, was sehenswert ist und hier wird investiert und erhalten. Alles andere, insbesondere die Stadtteile mit ihren großartigen Hofhäusern, ist auf sich allein gestellt und sieht sich gezwungen, aus dem Bestand heraus ihre eigenen Lebensmodelle zu entwickeln und zu nutzen, was übrig geblieben war.

Uns kränkte dann der Anblick der zwei, drei neuen Bauten in Tbilisi, etwa die Stadtverwaltung am Flussufer, ein

Gebäude aus geschichteten Glasstäbchen und einem Haubendach (ein Entwurf des Italieners Massimiliano Fuksas), oder die High-Tech-Brücke über den Fluss Mtkvari im Stil des Londoner Olympiageländes – sie fräst mal eben so in die Altstadt, ohne Anfang, ohne Ende, ohne Sinn. Uns wurde klar, dass dies Bauten sind, die von oben, von der Regierung, in Auftrag gegeben waren, um Aktionismus zu signalisieren: wir tun was! Es geht voran!

Georgien ist schlecht beraten, sich dieser stilistischen Einheitssuppe zu verschreiben und sich dadurch unkenntlich zu machen. Attraktiv macht es das Land nicht. Keiner der Fremden besucht nämlich diese Gebäude, sondern macht einen großen Bogen darum herum. Billigbau in Plastik und Spiegelglas-Prahlerei ist eine Beleidigung der georgischen Architektur und eine Kränkung der Georgischen Seele: sie wussten nämlich schon lange, dass wirklicher Reichtum im Inneren verborgen ist.

*Prof. Johann-Peter Scheck* ■

A N Z E I G E



[www.yaskawa.eu.com](http://www.yaskawa.eu.com)

**BUILT TO PERFORM  
IN YOUR INDUSTRY**

## WERDE TEIL UNSERES TEAMS!

YASKAWA Europe ist mit den Marken YASKAWA und MOTOMAN eine Premium-Marke in der Automatisierungstechnik und bietet ein außergewöhnlich breites Produktspektrum. Das Unternehmen ist die weltweite Nr. 1 bei Frequenzumrichtern, Servoantrieben, Maschinensteuerungen, Lineartechnik und Industrierobotern. Damit ist YASKAWA Europe der einzige Anbieter, der seinen Kunden integrierte Lösungen aus einem Haus anbieten kann. In europäischen Entwicklungszentren und Fertigungsstätten sowie in lokalen Entwicklungsabteilungen entwickeln und fertigen wir kundenspezifische Komponenten, Standard-, sowie integrierte Lösungen und Systeme für eine Vielzahl von Branchen.

YASKAWA Europe GmbH · Robotics Division  
robotics@yaskawa.eu.com · Tel. +49-81 66-90-0

**YASKAWA**

## Fakultät Bauingenieurwesen Bauingenieure auf Exkursion in Budapest

Eine schöne Tradition der Fakultät Bauingenieurwesen an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) ist die Studienabschlussfahrt der Bachelor of Engineering. Diesmal ging es nach Budapest – schöner kann man ein Semester ja kaum anfangen als mit einer Exkursionswoche.

Was Budapest zu bieten hat, haben wir gleich auf einer informativen Stadtrundfahrt erfahren: Stephans-Basilika,

Matthiaskirche, die große Synagoge, Museen, Cafés und das schönste McDonalds der Welt im Wartesaal des Westbahnhofs. Unsere anschließende Stadterkundung begann mit einer gemeinsamen Besichtigung des Parlamentsgebäudes – ein riesiges und prachtvolles Gebäude. Es ist erstaunlich, mit welchem Prunk und welcher Parlamentsgröße die 10 Millionen Ungarn ihre Regierung ausstatten. Hier werden auch die Krönungsinsignien als nationales Heiligtum aufbewahrt. Fast 100 Jahre nach Ende der Monarchie sind sie identitätsstiftend und symbolisieren den Stolz Ungarns.

Nachdem wir uns beim gemeinsamen Abendessen gestärkt hatten, wurde das Budapester Nachtleben ausgiebig erkundet – auch eine Studienreise wert. Am nächsten Morgen informierten wir uns über die Erweiterung der U-Bahn um die Linie M4 und besichtigten die bereits fertiggestellte Station Népszínház utca. Budapest hat die zweitälteste U-Bahn der Welt (Inbetriebnahme 1896), die Ingenieure haben damals die bis heute wegweisende Entscheidung für den elektrischen Antrieb getroffen. Die Projektleitung der Budapester Verkehrsgesellschaft BKV gab uns einen Überblick über den Bau der 12,7 km langen Linien mit 16 Stationen. Die Linie M4 wird für den vollautomatisierten Betrieb ausgerüstet und im Frühjahr 2014 in die erste Betriebsphase gehen.

Ein ebenso beeindruckender Ingenieurbau in Budapest ist die Kettenbrücke. Nach Ihrer Fertigstellung 1849 war sie die einzige feste Donaubrücke stromabwärts „unserer“ Steinernen Brücke in Regensburg. Die Brücke, die wir heute bewundern können, ist zwar nur eine Replik des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Bauwerks, aber sie verbreitet den berechtigten Stolz der Ingenieurkonstruktion. Die einzigartig schöne Einpassung ins Stadtbild, die Kühnheit der Konstruktion (auch die heute weitest gespannte Brücke folgt dem Konstruktionsprinzip der Hängebrücke) und der fachgerechte Umgang mit den seinerzeit verfügbaren Baumaterialien ist vorbildlich.

Spaß und Geselligkeit kamen auf der Exkursion auch nicht zu kurz: Team Race Against Puzzles, Caving, Besuch einer Jugendstiltherme – es war immer etwas los.

Wolfgang Klatt

Julia Meurer

Ulrich Remmelberger

Prof. Dipl.-Ing. (FH) Klaus Hager

Prof. Dr.-Ing. Mathias Müller ■

A N Z E I G E

## Wipfler PLAN

Regionale Umweltgestaltung  
Infrastrukturentwicklung



Wir sind ein unabhängig beratendes Architektur- und Ingenieurbüro, das alle kommunalen und privaten Bauaufgaben von der Planung bis zur Fertigstellung und anschließenden Kundenbetreuung übernimmt.

Sie sind ein(e) junge(r) motivierte(r)

## Ingenieur/in

auf der Suche nach einem Einstieg in das Berufsleben.

Wir freuen uns über Ihre Initiativbewerbung an  
WipflerPLAN Planungsgesellschaft mbH  
Hohenwarter Straße 124 · 85276 Pfaffenhofen/Ilm

Ihr Kontakt Dr. Patricia Steuber-Buchberger  
08441 5046-126 · [ps@wipflerplan.de](mailto:ps@wipflerplan.de)

Besuchen Sie uns auf [www.wipflerplan.de](http://www.wipflerplan.de)

**Pfaffenhofen Nördlingen Planegg bei München Halblech**



*Die Gruppe am Stephansstandbild in Budapest.*



*Die imposante Kettenbrücke war eine der vielen Stationen der Bauingenieure. Fotos: OTH Regensburg*

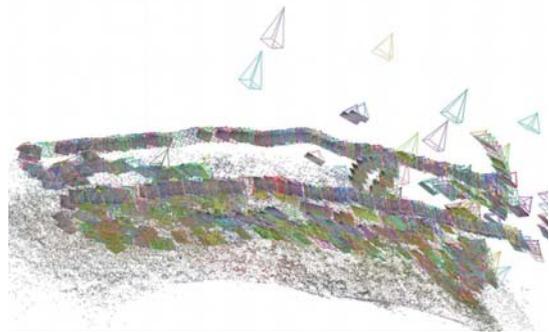
## Fakultät Bauingenieurwesen

### Hexacopter über der Sandgrube: Bauingenieure gehen in die Luft

„Entwicklung einer autonom fliegenden Drohne für Vermessungszwecke“, so lautete die Aufgabenstellung, der sich der passionierte Modellbauer Thomas Gröniger in seiner Bachelorarbeit auf dem Weg zum Bauingenieur stellte. Mittlerweile sind Drohnen, oder besser gesagt unbemannte Flugobjekte auch in verschiedenen Bereichen unseres zivilen Lebens vertreten. Sei es zur Erstellung von Gebäude- oder Stadtaufnahmen durch Profifotografen, zur Unterstützung von Einsatzkräften in Katastrophengebieten oder als „Spielzeug“ zur simplen Steuerung mit dem Smartphone.

Auch im Bereich der Vermessung liefert die Perspektive aus der Luft wertvolle Dienste. Schon lange gibt es hier die Disziplin der Fotogrammetrie, speziell auch aus der Luft. Inzwischen wurde sie durch Leichtflugzeuge sowie die digitale Fotografie und Bildverarbeitung weiterentwickelt und ihr Einsatz vereinfacht. Durch immer kleiner werdende und leistungsfähigere Kameras übernehmen immer mehr die kleinen Flugobjekte auch Aufgaben, die vorher nur durch Flugzeuge oder Hubschrauber möglich waren.

Um in diesem Bereich Erfahrungen aus erster Hand zu erhalten, wurde in einem Pilotprojekt auf diesem Einsatzgebiet in einer studentischen Arbeit ein Hexacopter entwickelt. Beim Aufbau der Drohne kamen Thomas Gröniger seine Erfahrungen aus der Modellfliegerei ent-



Auswertesoftware mit erzeugter Punktwolke (oben) und schattierte Darstellung des erzeugten Geländemodells.  
Abbildungen: OTH Regensburg

gegen und so konnte er auf der Grundlage eines selbst entwickelten Konzeptes und nach Recherche in zahlreichen Foren ein Flugobjekt entwickeln, das den Anforderungen der Fotogrammetrie entspricht.

Vor allem die Alltagstauglichkeit stand hierbei im Vordergrund. Mit einem Fluggewicht von ca. 2.500 g und einer Nutzlast bis zu 1.500 g ist der entworfene Hexacopter eher ein Schwergewicht. Doch dies kommt ihm hinsichtlich Windanfälligkeit und dem eventuellen Einsatz auch von Spiegelreflexkameras entgegen. Der Energieverbrauch der sechs Motoren ist enorm und in etwa

A N Z E I G E

## BAUEN FÜRS LEBEN · Der Innovation verpflichtet!



Beeindruckend zu sehen, wie aus Träumen, Visionen, Plänen, Räume zum Leben entstehen. Für uns bei Stanglmeier Verantwortung und Leidenschaft zugleich. Schaffen Sie mit uns: Lebensräume!



**STANGLMEIER**

**HOCHBAU · STRASSEN-/TIEFBAU · INDUSTRIE-/GERÜSTBAU · ROHRLEITUNGSBAU**  
Josef Stanglmeier Bauunternehmung GmbH & Co KG · Abensberg/München · e-mail: info@sta-bau.de · www.stanglmeier-bau.de



Der Hexacopter in Aktion. Fotos: OTH Regensburg

vergleichbar mit dem eines Badheizstrahlers. Die 9 Ah-Akkus führen zu einer Flugzeit von etwa 12 Minuten. Während dieser Zeit kann der Hexacopter in verschiedenen Modis geflogen werden. Revolutionär und für die Befliegung von Baufeldern unabdingbar ist hierbei ein Modus, der ihn vollautonom bahnenweise über ein festgelegtes Terrain fliegen lässt. Dies geschieht durch zahlreiche Sensoren sowie mit Hilfe festgelegter Wegpunkte und Satellitennavigation. Die für die fotogrammetrische Auswertung notwendigen Bildaufnahmen erfolgen durch eine am Hexacopter angebrachte sogenannte „Actioncam“. Sie liefert im Ein-Sekunden-Takt ca. 700 Bilder pro Flugeinsatz und speichert sie auf einem handlichen Chip.

Im weiteren Fortgang der Bachelorarbeit erfolgte eine konzeptionelle Auswertung der Fotografien, die zunächst im Testgelände der Firmengruppe KLEBL in Neumarkt erstellt wurden. Vorrangiges Ziel war die Gewinnung eines digitalen Geländemodells und damit der Grundlage für jegliche den Baugrund betreffende planerische Überlegung. Die Ergebnisse sind sehr vielversprechend, bedürfen jedoch noch einer Verfeinerung vor allem hin-

sichtlich der Aufbereitungs- und Auswerteprozesse der gewonnenen Daten.

Unser Projektpartner KLEBL sieht bereits in den ersten Erkenntnissen aus dieser Arbeit großes Potenzial – nicht zuletzt für z. B. Kies- und Sandabbaugebiete im Tagebau. Der vermessungstechnische Aufwand herkömmlicher Messmethoden lässt sich durch den Einsatz luftgestützter Systeme erheblich minimieren. Durch das Aufnahmeverfahren aus der Luft kann man zudem Bestandsaufnahmen leichter nachführen und aktuell halten.

Für das Lehrgebiet Vermessungskunde der Fakultät Bauingenieurwesen an der OTH Regensburg stellt diese Bachelorarbeit zunächst die Grundlage für die Möglichkeit zu weiteren Überlegungen und das Fortführen der Thematik in zukünftigen Projekten mit unseren Partnern aus der Praxis dar. Auch für Thomas Gröninger ist die „Geschichte“ hier noch nicht zu Ende. Er wird das Themenfeld in einem berufsbegleitend angestrebten Forschungsdegree weiterverfolgen.

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer  
Dipl.-Ing. (FH)/Dipl.-Inf. (FH) Claus Plank ■

A N Z E I G E

- |                             |                    |
|-----------------------------|--------------------|
| ■ Tiefbau                   | ■ Kanalsanierung   |
| ■ Kanalbau                  | ■ Bautensanierung  |
| ■ Straßenbau                | ■ Bohrspültechnik  |
| ■ Ingenieur- und Brückenbau | ■ Asphaltmischwerk |

**Wadle Bauunternehmung GmbH**  
**Oskar-von-Miller-Str. 8**  
**84051 Essenbach/Altheim**

Telefon (08703)9398-0  
Telefax (08703)9398-5230  
eMail: [Wadle.Altheim@wadle.de](mailto:Wadle.Altheim@wadle.de)  
<http://www.wadle.de>



*Wir suchen laufend Bauingenieure m/w  
für die Projektentwicklung und  
bieten zusätzlich interessante Praktikumsstellen*



Prof. Dr. Christoph Skornia mit einigen Studienfahrtteilnehmern.

Foto: Michael Vetter



Secit-Vertreter (v.l.n.r.): Patrick Wüchner (Uni Rgb.), Emrah Yasasin (Uni Rgb.), Andreas Reisser (Uni Rgb.), Michael Vetter (OTH Rgb.), Michael Diener (Uni Rgb.), Fabian Kokot (Uni Passau). Foto: Uni Passau

## Fakultät Informatik und Mathematik

### IT-Anwenderzentrum auf internationalem Messe-Parkett

Das IT-Anwenderzentrum (ITZ) der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) war 2013 erstmals zusammen mit seinen Partnern – den Universitäten Passau und Regensburg – auf der it-sa (Nürnberg), einer der größten internationalen Fachmessen für IT-Sicherheit, vertreten.

Gemeinsam präsentierten dort das ITZ und die Universitäten Passau und Regensburg vom 8. – 10. Oktober ihr Verbundprojekt SECBIT („Security, Education and Competence for Bavarian IT“). „Unser Messeauftritt zeigt die partnerschaftliche Zusammenarbeit und das gemeinsame Bestreben, den Wirtschaftsfaktor IT-Sicherheit im ostbayerischen Raum voranzutreiben“, erklärte Michael Vetter, technischer Projektleiter des ITZ.

Für Informatikstudierende der OTH Regensburg organisierte das ITZ eine Studienfahrt auf die it-sa, die Prof. Dr. Christoph Skornia durchführte. Rund 20 Studierende nahmen daran teil und nutzten die Möglichkeit, die über 250 Aussteller aus 22 Ländern zu besuchen und Kontakte zur Industrie zu knüpfen.

Höhepunkt der Studienfahrt war ein Treffen mit dem bekannten Security-Experten Sebastian Schreiber, Geschäftsführer SYSS GmbH. In einer exklusiven Live-Hacking-Demonstration zeigte Sebastian Schreiber die Verwundbarkeit moderner IT-Systeme und die Notwendigkeit von Sicherheitsüberprüfungen auf. „Die it-sa hat sich in den fünf Jahren ihres Bestehens zu einem internationalen Treffpunkt der IT-Security-Fachwelt entwickelt und vermittelt – gerade auch Studierenden – einen guten Einblick in das Thema IT-Security und zeigt die Vielfältigkeit und Brisanz des Themas auf“, so Prof. Dr. Christoph Skornia.

Michael Vetter, Christine Wirth ■

## Fakultät Informatik und Mathematik

### Studierende beeindruckt von IT bei Krones

Einmal im Jahr lädt die Firma Krones in Neutraubling Studierende der Informatik-Studiengänge der Hochschule Regensburg (HS.R) ein. Auch im Sommersemester 2013 war es wieder soweit: Ein umfassendes Informationsprogramm wartete am 10. Juni auf unsere Studierenden.

Zusammen mit knapp 20 sehr interessierten Studierenden wurde Prof. Dr. Edwin Schicker von Carola Unterländer aus der Personalabteilung morgens um 9 Uhr herzlich willkommen geheißen. Zunächst gab es ein kräftiges bayerisches Frühstück, und so gestärkt begann anschließend der Wissens- und Informationsteil.

Nicht wenig erstaunt waren die meisten Studierenden, dass eine Firma, die überwiegend Maschinen herstellt, meist Getränkeabfüllanlagen, so viel IT vorzeigen kann. Die Leiter der Fachbereiche ITS (IT Solution), IM (Information Management) und FuE Visualisierung stellten persönlich ihre Abteilungen vor. Herr Keck, Herr Blumberg und Herr Stauber zeigten die vielfältigen Möglichkeiten auf, um als Praktikant/-in, als Diplomand/-in oder als zukünftige/r feste/r Mitarbeiter/-in bei Krones in sehr interessanten und abwechslungsreichen IT-Bereichen tätig zu werden. Hier war wirklich für jeden Informatiker und jede Informatikerin etwas dabei. Carola Unterländer informierte weiter über die Karrieremöglichkeiten bei Krones generell und gab wertvolle Hinweise zur Bewerbung.

Nach einer kleinen Pause ging es zum praktischen Teil, einer Werkführung, beginnend mit dem Krones-Museum, wo einige der ersten halbautomatischen Ettikiermaschinen aufgestellt sind, die Dr. Hermann Kronseder in den Nachkriegsjahren entwickelte. Diese Maschinen haben nicht mehr viel gemeinsam mit den heutigen Abfüllanlagen, die in mehreren riesigen Hallen aufgebaut werden. Es beeindruckte die Gruppe enorm, wie modernste Maschinen von hochkomplexer Software gesteuert werden. Die Anlagen wurden von Ingenieuren, Physikern, Mathematikern und Informatikern von Krones entwickelt. Über 10.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, überwiegend in Deutschland, produzieren für den Weltmarkt.

Prof. Dr. Edwin Schicker ■



Exkursion zu Krones in Neutraubling: Studierende im Krones-Museum.  
Foto: Prof. Dr. Edwin Schicker

ANZEIGE



### Studentinnen und Studenten

der Fachrichtungen Betriebswirtschaft und Logistik bieten wir die Möglichkeit für:

**Praktikum, Master-/Bachelorarbeit sowie zum Berufseinstieg.**

Die SCHERBAUER SPEDITION ist ein modernes, zukunftsorientiertes Logistikunternehmen und der richtige Partner für alle Logistikanforderungen. Als Beteiligungsgesellschaft der DHL Freight GmbH bieten wir die Kundennähe und Flexibilität des Mittelstandes, verknüpft mit den Leistungen des effizienten, weltweiten Verkehrsnetzes eines Großkonzerns.

SCHERBAUER SPEDITION GmbH · Oberheisinger Straße 7 · D-93073 Neutraubling  
Sonja Sperber · Tel.: +49 / (0)9401 / 52 26-130 · E-Mail: [ssperber@scherbauer.de](mailto:ssperber@scherbauer.de)  
[www.scherbauer.de](http://www.scherbauer.de)

Mit uns treffen Sie  
mitten ins Schwarze.

Grüner wird's nicht,  
versprochen.

Sehen Sie rosigen  
Zeiten entgegen.

karriere-ist-lila.de

Wir sind **Kromberg & Schubert** – ein international aufgestellter Technologiekonzern mit mittelständischem Hintergrund und über 100-jähriger Firmengeschichte. Engagement, Flexibilität und ständige Innovationen machen uns in der Automobilindustrie zum Bordnetzspezialisten.

Unser Erfolgsrezept? Mehr als 24.000 Mitarbeiter an über 24 Standorten weltweit verbinden Optimismus, Spaß an der Arbeit und das Streben nach kontinuierlicher Verbesserung.

## Bekennen Sie Farbe, bewegen Sie etwas!

Studium oder Ausbildung erfolgreich beendet und den Abschluss in der Tasche? Bei Kromberg & Schubert als globales Unternehmen in der Automobilzulieferindustrie haben Young Professionals eine echte Chance.

Vielleicht haben Sie auch bereits Erfahrung in den Bereichen Einkauf, Vertrieb oder Logistik sammeln können? Oder Sie sind hochversiert im Controlling, in der Finanzbuchhaltung oder im Human Resource Management? Sie sind als Spezialist im Industrial Engineering, dem Qualitätsmanagement oder der Forschung / Entwicklung bereits tätig und möchten sich beruflich verändern?

Dann starten Sie jetzt bei uns karrieretechnisch durch. Übernehmen Sie von Anfang an verantwortungsvolle Aufgaben in Ihrem Kompetenzbereich – bei einem weltweit führenden Anbieter von **Bordnetzen, Kabeln und Kunststofftechnik** in der **Automobilindustrie**.

Ihr Profil:

- Ausbildung / Studium in den Bereichen Elektro- bzw. Informationstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, (Wirtschafts-) Informatik oder einer vergleichbaren Fachrichtung
- Interesse an einer Tätigkeit in der Automobilbranche in einem internationalen Geschäftsumfeld
- Hands-on-Mentalität
- Selbstständige und zielorientierte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit, aber auch Eigeninitiative
- Sehr gute Englisch-Kenntnisse
- Reisebereitschaft

Wir bieten Ihnen moderne Technologien und die Möglichkeit, von der Entwicklung bis zur Endproduktion dabei zu sein. Sie arbeiten in interdisziplinären Teams an spannenden Projekten. Neben einem leistungsorientierten Gehalt bieten wir Ihnen die Sozialleistungen eines Konzerns, flache Hierarchien und eine gelebte Work-Life-Balance-Kultur.

Weitere Informationen zu uns finden Sie unter:  
[www.kromberg-schubert.com](http://www.kromberg-schubert.com)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



 [www.facebook.com/kromberg.schubert.jobs](https://www.facebook.com/kromberg.schubert.jobs)

 [www.kununu.com/de/all/de/el/kromberg-schubert](http://www.kununu.com/de/all/de/el/kromberg-schubert)

## Fakultät Maschinenbau

### LeanLab eröffnet

An der Fakultät Maschinenbau wurde ein „LeanLab“, ein Labor zum Optimieren von Produktionsabläufen eröffnet. Zur offiziellen Einweihungsfeier kamen Mitglieder der Hochschulleitung und viele weitere Gäste.

„Lean Production ist in aller Munde und trotzdem sind bei Weitem noch nicht alle Unternehmen ‘Lean aufgestellt’“, sagte Prof. Dr.-Ing. Björn Lorenz, Leiter des LeanLabs, in seiner Begrüßung anlässlich der Feierstunde am 28. Juni 2013. „Das LeanLab bietet die Möglichkeit, neben der notwendigen theoretischen Ausbildung das praktische Wissen zu trainieren, um schlanke Produktionsprozesse zu gestalten.“

Prof. Dr.-Ing. Björn Lorenz bedankte sich ausdrücklich bei den vielen Unterstützern und Unterstützerinnen in der Hochschule, ohne die eine Realisierung des Labors nicht möglich gewesen wäre. Die Studierenden, insbesondere der Studiengänge Industrial Engineering und Produktions- und Automatisierungstechnik, bekommen durch das neu aufgebaute flexible Montagesystem die Möglichkeit, intensiv die Gestaltung von Produktionsprozessen hautnah zu erproben.

Prof. Dr.-Ing. Björn Lorenz fuhr fort, es sei nichts wichtiger, als das theoretisch gelernte Wissen konkret umsetzen zu können. Das Konzept des LeanLabs sehe ausdrücklich vor, unterschiedliche Produktionsabläufe zu testen und die effektive Gestaltung von Produktionssystemen zu erfahren. Für das Labor wurde speziell ein

Designerlocher entwickelt, der nur durch einen anspruchsvollen Montage- und Logistikprozess wirklich effizient produziert werden kann.

Den Gästen wurde in kurzen Sequenzen vorgeführt, wie das Layout der Anlage und der Produktionsprozess im Rahmen von Kaizen-Trainings verändert werden kann. So konnte kurz und auf eindrucksvolle Weise der Umbau der Locher-Produktion demonstriert werden. Zudem wurde deutlich, welch großes Kooperationspotenzial mit der Industrie auf unterschiedlichen Ebenen in Forschung und Lehre besteht.

Elisabeth Cramer ■

ANZEIGE



[www.osram-os.com/career](http://www.osram-os.com/career)

## Helle Köpfe gesucht!

**Sie studieren:**

- Chemie
- Elektrotechnik
- Feinwerktechnik
- Informatik
- Maschinenbau
- Mikrosystemtechnik
- Physik
- Werkstoffwissenschaften
- Wirtschaftsingenieurwesen

**Wir bieten Ihnen:**  
Ideale Voraussetzungen für Ihren Start! Unabhängig davon, ob Sie (m/w) als Praktikant, Diplomand oder Absolvent bei uns einsteigen möchten. Sie sagen uns, was Sie können – wir fördern Sie entsprechend.

**Bewerbung:**  
Detaillierte Informationen und die Kennziffern zu den einzelnen Positionen finden Sie auf unserer Website unter: [www.osram-os.com/career](http://www.osram-os.com/career)

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**  
Dann senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der jeweiligen Kennziffer an:  
OSRAM Opto Semiconductors GmbH, Human Resources,  
Leibnizstraße 4, 93055 Regensburg, [rbg.jobs@osram-os.com](mailto:rbg.jobs@osram-os.com)





**OSRAM**  
Opto Semiconductors

**Fakultät Maschinenbau****Motivationsförderung in der Projektarbeit**

Im vergangenen Wintersemester nahmen an der Fakultät Maschinenbau sechzehn Studierende an einer Projektarbeit im Fach Messtechnik teil. Prof. Dr. Hermann Ketterl und Karin Herzog wollten in einer begleitenden Untersuchung herausfinden, wodurch die Projektteilnehmer und -teilnehmerinnen am meisten motiviert werden, sich für die Arbeit über die normalen Anforderungen

hinaus zu engagieren. Aus Forschungen ist bekannt, dass man grundsätzlich zwischen zwei Motivationssträngen unterscheiden kann, zum einen der extrinsischen und zum anderen der intrinsischen Motivation (vgl. Heckhausen).

Dabei führt die extrinsische Motivation, die vor allem durch Belohnung charakterisiert ist, im Allgemeinen zu Zufriedenheit mit einer Aufgabe. Die intrinsische Motivation dagegen entsteht aus einer inneren Begeisterung heraus, wie z. B. durch Interesse an einer Fragestellung

A N Z E I G E N

## MICRONOVA

Software und Systeme



### Gesucht: Informatiker & Ingenieure (m/w)

Wir sind ein seit über 25 Jahren etabliertes Software- und Systemhaus mit derzeit rund 110 MitarbeiterInnen und bieten:

- Simulation und Testautomatisierung für die Automotive-Industrie
- Produkte, Lösungen und Dienstleistungen für die Überwachung und das Management von IT- und Telekommunikationsnetzen
- Software für die Vernetzung im Gesundheitswesen, für Behandlungsleitlinien und zur Ärzte-Dokumentation

MicroNova AG - Axel Brodessa - Unterfeldring 17 - 85256 Vierkirchen  
Tel.: 0 81 39 / 93 00-634 - karriere@micronova.de

[www.micronova.de/karriere](http://www.micronova.de/karriere)



**MICRO-EPSILON**

## Mehr Präzision.

Weltweit führend in der Messtechnik durch mehr Präzision.

- Weg- und Positionsmessung
- IR-Temperatursensoren
- Farbmessstechnik
- Bildverarbeitung
- Prüfanlagen und Systeme

Interessierten Studentinnen & Studenten (Elektrotechnik / Maschinenbau) bieten wir die Möglichkeit für Praktika, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie zum Berufseinstieg.

MICRO-EPSILON Messtechnik  
[www.micro-epsilon.de](http://www.micro-epsilon.de)

und der Herausforderung durch die Aufgabe. Die intrinsische Motivation führt nicht nur zu Zufriedenheit, sondern zusätzlich zu einer Steigerung der Leistungsbereitschaft.

Wie also motiviert man Projektmitarbeitende so, dass vor allem die intrinsische Motivation gefördert und so neben der Zufriedenheit mit der Aufgabe auch die persönliche Leistungsbereitschaft erhöht wird? Bei unserer Projektarbeit wurden die Projektteilnehmer und -teilnehmerinnen, die alle im sechsten Semester Maschinenbau studierten, in fünf Kleingruppen unterteilt. Die Aufgabe war, sich mit diversen Fragestellungen rund um das Thema Espresso auseinanderzusetzen, wie z. B. „Wie hoch ist der Sauerstoffgehalt in Kaffeeverpackungen und wie wirkt sich das auf die Haltbarkeit aus?“ Dabei wurden die Themen so gewählt, dass die Studierenden einen Bezug zu ihrer privaten Lebenssituation sowie eine Verbindung zwischen ingenieurwissenschaftlichen Untersuchungen und der gesellschaftlichen Relevanz finden konnten. Eine weitere Herausforderung war, dass alle Arbeitsergebnisse im Internet veröffentlicht wurden.

Bei dieser Projektarbeit haben wir bereits das erste Treffen, das vor Ort in einer Kaffeerösterei stattfand, mit Einverständnis der Teilnehmer und Teilnehmerinnen per Videokamera aufgezeichnet und die Aktivität der einzelnen Personen anhand der Aufnahme analysiert. So konnten wir schon sehr früh erste Anzeichen für Interesse und Engagement der einzelnen Teilnehmenden erkennen. Eine regelmäßige Fragebogenabfrage zur Zufriedenheit mit der Aufgabe sowie zur weiteren Vorgehensweise rundeten die Eindrücke ab, die dann die Richtung unserer Gespräche mit den Studierenden im Plenum bestimmten.

Bei der Beobachtung unserer studentischen Projektgruppen war auffällig, dass bei einigen Teilnehmenden vor allem das Verhalten der anderen Projektmitglieder für die Motivation und Einsatzbereitschaft eine große Rolle spielte. Diese Erfahrung machte auch Eisenkopf (2008) von der Uni Konstanz, der in einem Experiment feststellte, dass engagierte Projektmitglieder bereits motivierend wirkten, bevor sie überhaupt mit anderen im Projekt zusammen arbeiteten.

Wir stellten uns daher die Frage, wie Projektstart und Projektbegleitung gestaltet sein sollten, um den Einfluss von engagierten Projektmitarbeitern und -mitarbeiterinnen zu nutzen und die intrinsische Motivation der Beteiligten zu fördern. Wichtig waren uns regelmäßige Treffen, an denen alle Projektbeteiligten (auch Kleingruppen übergreifend) teilnahmen. Dieser Austausch



Studierende bei einem Projekttreffen mit dem Barista Michael Kierstein (re.) Foto: Karin Herzog

fand in lockerer Atmosphäre statt, um auch schwächeren Gruppenmitgliedern den Einstieg in das Projekt zu erleichtern. Großer Wert wurde bei diesen Plenartreffen darauf gelegt, dass den stärker motivierten Personen (melden sich häufiger zu Wort, fragen gezielt nach, beteiligen sich engagiert an Diskussionen etc.) die Gelegenheit gegeben wurde, sich bei Fragen und Gesprächen (motivierend) einbringen zu können. Darüber hinaus wurde versucht, motivierte und engagierte Studierende in die einzelnen Arbeitsgruppen zu verteilen, um so eine günstige und leistungsbereite Teamatmosphäre zu erreichen.

Gute Etappenergebnisse wurden in den regelmäßigen Treffen herausgestellt und den schwächeren Gruppen aktive Hilfe angeboten. Am Ende des Semesters waren alle mit ihren Ergebnissen zufrieden, das Thema Kaffee hat viele noch weit über die Projektarbeit hinaus beschäftigt und der Anspruch an einen guten Kaffee in den Pausen ist deutlich gestiegen.

Karin Herzog, M.A. ■  
Prof. Dr. Hermann Ketterl ■

Literaturhinweis: Eisenkopf, Gerald (2008): Peer Effects, Motivation, and Learning. URL.: [ftp.zew.de/pub/zew-docs/veranstaltungen/Papers/eisenkopf.pdf](http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/veranstaltungen/Papers/eisenkopf.pdf) (entnommen am 1.9.2013)

### Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften Evaluation im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

Wissenschaftliche Begleitung und Evaluationsstudie „Einsatz von Koordinations- und Unterstützungsstellen zur Sicherung des Integrationskursangebotes sowie zur Verbesserung des Kurszugangs von Teilnahmeberechtigten“.

An der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften führen Prof. Dr. Sonja Haug und Prof. Dr. Barbara Seidenstücker unter Mitarbeit von Christian Arsan, Julia Reinhardt und Johannes Ziegler seit 1. November 2012 bis 30. April 2014 die wissenschaftliche Begleitung und Evaluationsstudie zum Thema „Einsatz von Koordinations- und Unterstützungsstellen zur Sicherung des Integrationskursangebotes sowie zur Verbesserung des Kurszugangs von Teilnahmeberechtigten“ im Auftrage des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge durch.

Integrationskurse sind Maßnahmen zum Erwerb der deutschen Sprache für Ausländer in Deutschland, die 2005 im Rahmen des Zuwanderungsgesetzes eingeführt wurden. Personen können zur Teilnahme berechtigt sein (§ 44 Aufenthaltsgesetz), sie können aber auch zur Teilnahme an einem Integrationskurs (nach § 44a Abs. 1 Nr. 2 AufenthG) verpflichtet werden. Jeder Integrationskurs besteht aus einem Sprachkurs und einem Orientierungskurs und umfasst in der Regel 660 Stunden, kann aber, je nach Ausrichtung, auch bis zu 960 Stunden dauern. Da der Erwerb der deutschen Sprache ein bedeutsamer Schlüssel zur Integration ist, ist es Ziel, möglichst zahlreiche, qualitativ hochwertige, gut erreichbare und passgenaue Kursangebote zur Verfügung zu stellen und damit die Teilnahmebereitschaft zu fördern, vor allem aber die individuellen Lernerfolge der Migranten und Migrantinnen zu erhöhen.

Im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Integration wurde als ein zentrales Ziel festgelegt, dass bundesweit

A N Z E I G E



**SENNBOGEN**

**WIR WOLLEN HOCH HINAUS - MIT DIR!**

SENNEBOGEN ist weltweit als **Innovationstreiber** und Hersteller in den Bereichen **Materialumschlag** und **Krantechnik** in **führender Position**. Kontinuierliche **Forschung, Entwicklung** und zukunftsweisende **Technologien** zeichnen uns aus.

Technik fasziniert dich. Stets auf der Suche nach besseren Lösungen zu sein, treibt dich an. Wir bieten dir die ideale Chance, dein Know-How zielgerichtet einzusetzen und sind laufend auf der Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften, die sich in einem dynamisch wachsenden Unternehmen engagieren und einbringen möchten.

**SENNEBOGEN Maschinenfabrik GmbH**  
Sennebogenstraße 10, 94315 Straubing

Tel. +49 9421 540-0  
karriere@sennebogen.de

**GO FOR GREEN**  
www.sennebogen.de

www.sennebogen-jobs.de

(weiterhin) ein flächendeckendes und bedarfsorientiertes Integrationskursangebot vorgehalten und dieses – was die Qualität der Kurse wie auch die Zugangsmöglichkeiten für Migranten und Migrantinnen betrifft – weiterentwickelt werden muss. Auf regionaler Ebene soll insbesondere die Kooperation der einzelnen Kursträger untereinander verbessert werden. Dies soll modellhaft mittels drei unterschiedlicher Koordinations- und Unterstützungsstellen erprobt werden. Diesbezüglich wurden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge drei Modellstandorte ausgewählt, die sich in ihren Voraussetzungen deutlich voneinander unterscheiden:

- Orte in unterschiedlichen Bundesländern (Merkmale, z. B. Flächenstaat oder Stadtstaat, alte und neue Bundesländer),
- städtische Gebiete/Ballungsregionen und ländlich strukturierte Gebiete,
- Integrationskursträger (die während des Projekts auch Integrationskurse anbieten) und neutrale Stellen (die keinen Integrationskurs anbieten),
- konfessionelle Träger/nicht-konfessionelle Träger.

Es handelt sich dabei um die Stadt Pforzheim, Stadt/Landkreis Rostock mit Kreis Vorpommern-Rügen sowie Stadt und Landkreis Osnabrück.

Ziel ist dabei, dass die Modellprojekte in folgenden Punkten zur Weiterentwicklung beitragen:

- Durchführung passgenauer Integrationskurse für alle Teilnehmergruppen,
- Verkürzung der Wartezeiten bis zum Beginn des Integrationskurses,
- Erhöhung der Transparenz über das vorhandene lokale/regionale Integrationskursangebot (Kursorte, Kursplätze, Kurstyp, Kursrhythmus),
- Verringerung der Planungsrisiken für Kursträger,
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der Integrationskurse.

Mittels der Evaluation soll festgestellt werden, ob die Zielsetzungen der Modellprojekte erreicht wurden. Die Begleitstudie dient dazu, die Umsetzbarkeit zu prüfen, auf dieser Basis geeignete Lösungsansätze zu finden und Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung und Umsetzung an anderen Orten zu geben.



Prof. Dr. Barbara Seidenstücker (links) und Prof. Dr. Sonja Haug. Foto: OTH Regensburg

Um den verschiedenen Dimensionen der Qualität fachlichen Handelns gerecht werden zu können, wurde forschungsmethodisch eine Verknüpfung unterschiedlicher qualitativer und quantitativer Evaluationsmethoden gewählt. Das hier gewählte Evaluationsdesign setzt sich aus mehreren methodischen Schritten zusammen:

- Dokumentenanalyse – Konzepte der Koordinationsstellen,
- leitfadengestützte qualitative Interviews mit Koordinierungsstellen,
- internetgestützte Befragung aller beteiligten Kursträger,
- Teilnahme an Sitzungen – teilnehmende Beobachtung/Protokolle,
- Auswertung der Integrationskursgeschäftsstatistik des BAMF,
- standardisierte Fragebögen zu IntegrationskursteilnehmerInnen.

Die Datenerhebungsphase läuft derzeit noch; zeitgleich wird das umfangreiche Datenmaterial schon teilweise ausgewertet. Die Endergebnisse sind im April 2014 verfügbar.

Prof. Dr. Sonja Haug, Prof. Dr. Barbara Seidenstücker

### Junge Hochschule Regensburg Mentoring startet mit Rekordzahl in das neue Semester

Pünktlich zum Wintersemester 2013/2014 startete das Mentoringprogramm der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) in eine neue Runde – und erreichte einen neuen Rekord. Knapp 200 Erstsemesterstudierende und Mentoren und Mentorinnen höherer Semester aller Fakultäten waren bei der Auftaktveranstaltung anwesend. „So einen Ansturm hat es noch nie gegeben“, berichtete Dipl. Päd. Univ. Armin Gardeia, Referent des Projektbüros „Junge Hochschule“.

Die OTH Regensburg bietet drei verschiedene Mentoringformen an. Das Interne Mentoring soll den Einstieg in das Studium erleichtern. Das Externe Mentoring unterstützt Studentinnen in den MINT-Fächern. Dabei steht

eine erfahrene Mentorin aus der Wirtschaft Studentinnen in höheren Semestern zur Seite, um Fragen zum Übergang von der Hochschule in den Beruf zu erörtern.

Neu hinzu kommt das MINToring für Schülerinnen an weiterführenden Schulen. Diese Form bietet Schülerinnen die Möglichkeit mit einer Studentin der MINT-Fächer in Kontakt zu kommen. Ziel ist es, Unterstützung für Seminar- und Facharbeiten zu geben und einen Einblick in die OTH Regensburg zu erlangen.

#### Anmeldung und Information

Anmelden kann man sich für alle drei Formen, sei es als Mentorin oder Mentee, beim Projektbüro „Junge Hochschule“, per Mail oder telefonisch:

E-Mail: [projektbuero@oth-regensburg.de](mailto:projektbuero@oth-regensburg.de)

Telefon: 0941/943-1138

A N Z E I G E

**Planen, Bauen, Gestalten –  
wir schaffen Immobilienräume.**

Alles aus einer Hand. Packen Sie mit an!

**PROJECT**  
Immobilien



**Ein starkes Team wartet auf Sie!**

[www.mein-project-erfolg.com](http://www.mein-project-erfolg.com)

☎ 0911.43 92 99 213



## **OTH ist Kooperationspartner bei Regensburg inklusiv**

### **„Es ist normal, anders zu sein.“**

Regensburg inklusiv: Eine Stadt auf dem Weg zu einem selbstverständlichen und unverkrampften Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.

Die Stadt Regensburg, die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) und die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. haben das Projekt „Regensburg inklusiv“ gestartet. Ziel ist es, dass alle Menschen in Regensburg gleichberechtigt an allen Lebensbereichen teilhaben können.

„Uns geht es um ein selbstverständliches und unverkrampftes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung“, so Projektkoordinator Thomas Kammerl. „Mit Neugierde für den Alltag des Nachbarn, Kollegen, Mitarbeiters, Klassenkameraden etc. kann es gelingen, Barrieren im Kopf abzubauen und Regensburg so zu gestalten, dass alle gleichberechtigt und unbehindert leben können.“

Zu Beginn des Jahres wurden vier so genannte Inklusionszirkel zu den Themen Bildung, Arbeit, Wohnen und Freizeit/ Gesundheit gegründet. Hier treffen sich regelmäßig mehr als 100 Vertreter und Vertreterinnen von Verbänden und (Selbsthilfe)Vereinen sowie engagierte und interessierte Bürger und Bürgerinnen mit und ohne Behinderung, um sich im Rahmen konkreter Projekte und Maßnahmen für ein vielfältiges und lebendiges, eben inklusives Regensburg zu engagieren.

Als einer der Kooperationspartner hat die OTH Regensburg, vertreten durch Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Hochschulfrauenbeauftragte, und Andrea März-Bäumel,

Beauftragte für die Belange Studierender mit Behinderung, mit Projektleiter Thomas Kammerl konkrete Pläne für die nächsten drei Jahre Projektdauer in der OTH Regensburg besprochen.

Das große Ziel ist die Sensibilisierung von Lehrenden und Studierenden in der OTH Regensburg für das Thema „Hochschule inklusiv“. Eine Vortragsreihe könnte Lehrenden Informationen zu einzelnen Krankheitsbildern wie z. B. Depression, Autismus, Angstneurosen, Körperbehinderungen geben. Einblicke in den Studienalltag von behinderten oder chronisch kranken Studierenden schaffen sicher mehr Verständnis und erleichtern den Umgang mit dieser Personengruppe in Vorlesungen bzw. in Beratungsgesprächen.

Auch die Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften unterstützt das Projekt durch die wissenschaftliche Beschaffung und Auswertung von Informationen, Daten und Fakten über den Sozialraum Regensburg im Rahmen des Master-Studiengangs „Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion“ (Empirische Erhebungen, Sozialraumanalyse, Analyse und Evaluation durchgeführter Maßnahmen).

Da momentan an der OTH Regensburg verschiedene Bauvorhaben verwirklicht werden, ist eine Baubegehung nach Fertigstellung mit Menschen mit verschiedenen Behinderungsarten denkbar, um die Barrierefreiheit aus der Sicht dieser Personengruppen zu testen. Thomas Kammerl kann sich in diesem Bereich eine Unterstützung von Arbeitskreisen im Projekt Regensburg inklusiv vorstellen. Die Kooperationspartner freuen sich über die Zusammenarbeit und auf den gemeinsamen Weg zu einer inklusiven Hochschule und einem inklusiven Regensburg.

*Andrea März-Bäumel* ■



Bei der Scheckübergabe (von links): Johann Spieß, Vorstandsvorsitzender des Vereins der Freunde der OTH Regensburg e.V., OTH Regensburg-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier, Renate Birzer, Personalleiterin der Siemens AG Regensburg, Prof. Dr. Franz Graf, Projektleiter der Fakultät Elektro- und Informationstechnik, und Georg Lubert, Leitung Normung und Verbandsarbeit, Siemens AG Regensburg. Foto: OTH Regensburg

### Siemens-Spende für Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V.

Mit einer Spende in Höhe von 10.000 Euro unterstützt die Siemens AG in Regensburg den Aufbau eines Ener-

giemanagement-Systems an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg). Die finanzielle Zuwendung geht konkret an ein Forschungsprojekt aus der Fakultät Elektro- und Informationstechnik der OTH Regensburg, das sich zum Ziel gesetzt hat, Einsparpotenziale im Hochschulnetz ausfindig zu machen.

Das geförderte Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Franz Graf soll klären, wie Spannungsschwankungen im Netz der OTH Regensburg ausbalanciert und Energie eingespart werden kann. Das Hochschulnetz speist sich unter anderem auch aus eigenen Photovoltaik-Anlagen und Windrädern. Hierzu werden an geeigneten Stellen des Hochschulnetzes Messungen durchgeführt, ausgewertet und anschließend in den Laboren analysiert.

„Diese Spende macht es dem Verein der Freunde möglich, das Netzwerk zwischen Hochschule und Wirtschaft nicht nur zu pflegen, sondern die angewandte Forschung an der OTH Regensburg auch tatkräftig zu fördern“, sagte Georg Lubert, Leiter Normung und Verbandsarbeit der Siemens-Division Low and Medium Voltage und zugleich Vorstandratsmitglied des Vereins der Freunde der OTH Regensburg bei der Scheckübergabe.

Astrid Herzog ■



### Die erfolgreichste Saison seit Bestehen der Formula Student Regensburg

Nach dem Startschuss in die Saison im September 2012 und vielen Tagen und Wochen mit Konstruktion und Entwicklung begann im März 2013 die Fertigungsphase. Im Juni war es dann soweit: Der Roll-Out der beiden neuen Rennbolide der OTH Regensburg – RP13c und RP13e!

Rückblickend kann das Team der Formula Student Regensburg mit Platz eins in der Acceleration in Hocken-

heim mit dem RP13c sowie die Plätze drei und fünf in der Gesamtwertung bei der Formula Student Spain auf die erfolgreichste Saison in der Geschichte der Formula Student an der OTH Regensburg zurückblicken.

Dank einem tollen Team und viel Arbeit konnten wir in der vergangenen Saison einen großen Sprung schaffen. Diese Erfolge waren nur durch die tatkräftige Unterstützung von Seiten unserer Partner und der OTH Regensburg möglich.

Carolin Ullmann ■

## **Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V. verleiht Preis für studentisches Engagement**

Anlässlich des Campusfests am 13. Juni 2013 hat der Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V. zum vierten Mal die Preise für studentisches Engagement verliehen. Für ihre ehrenamtliche Arbeit wurden zwei Studierende und eine studentische Gruppe ausgezeichnet. Die Jury – bestehend aus Vertretern des Vereins der Freunde, der Hochschulleitung und Studierenden – musste sich diesmal zwischen insgesamt 37 Vorschlägen entscheiden. Gewinner der beiden mit 250 Euro dotierten Einzelpreise sind Dominik Dirnberger, Fachschaftssprecher, von der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften sowie Stefan Schiller, Mitglied des Sprecherrats, von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik. Beide zeichnet ihr überdurchschnittlicher Einsatz bei Studentenaktionen an der Hochschule aus.

Dominik Dirnberger ist Fachschaftssprecher seiner Fakultät. Neben der Organisation von Fachvorträgen setzt er sich mit viel Elan für die Verbesserung der Lehr-

situation und die Belange seiner Kommilitonen und Kommilitoninnen an der Fakultät ein. Einen Teil seines Preisgeldes spendet er an AMYNA – ein Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch.

Stefan Schiller hat den Preis für seine beständige Mitwirkung in allen Gremien der Studierendenvertretung und seine Beteiligung an zahlreichen Projekten, zum Beispiel Planung eines Studierendenhauses oder dem diesjährigen Campusfest, erhalten. Er ist ein wichtiges Bindeglied zur Studentenschaft.

Die 500 Euro für eine studentische Gruppe gingen an die Fachschaft der Fakultät Maschinenbau. Sie ist mit 50 Mitgliedern nicht nur die größte Fachschaft der Hochschule, sondern bekannt für ihre vielen Aktionen wie Montagskino, Exkursionen, Erstsemestereinführung, tägliche Sprechstunde, Skriptendruck, Vermietung von Spinden, Verleih von Prüfungsvorbereitungsunterlagen und vieles mehr. Die Fachschaft begleitet die Studierenden während des kompletten Studiums und trägt zu einem angenehmen studentischen Leben bei.

*Diana Feuerer* ■

## **Studentin erhält begehrtes „MINT Excellence“-Stipendium**

Nicole Kneiting, Elektrotechnik-Studentin der OTH Regensburg, setzte sich unter rund 1.000 Bewerbern und Bewerberinnen durch. Sie ist eine von insgesamt 30 Stipendiaten des bundesweiten Förderprogramms „MINT Excellence“ der Manfred Lautenschläger-Stiftung für Studierende der Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik.

Sie erhält damit zwei Jahre lang eine Unterstützung von 750 Euro pro Semester. „Einen Teil der finanziellen Förderung spende ich der Tierhilfe Abensberg-Kelheim. Außerdem freue ich mich auf die angebotenen Fachver-

anstaltungen und Workshops, die mir im Studium sowie im späteren Berufsleben Vorteile verschaffen können“, sagt Nicole Kneiting.

Das Programm „MINT Excellence“ wird vom Finanz- und Vermögensberater MLP durchgeführt. Es bietet neben der finanziellen Förderung Vorträge und Workshops, die die Finalisten des Wettbewerbs mit Schlüsselkompetenzen für einen erfolgreichen Berufsstart ausstatten sollen.

Außerdem steht den Stipendiaten ein exklusives Netzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft zur Seite. Ausgezeichnet werden herausragende wissenschaftliche Arbeit, besondere Studienleistungen und soziales Engagement.

*Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit / Presseservice MLP* ■

## **Absolvent der OTH Regensburg räumt bei RWE-Zukunftspreis ab**

Sebastian Aschenbrenner, Absolvent des Masterstudiengangs Elektromobilität und Energienetze der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg), belegte mit seiner Masterarbeit den zweiten Platz in der Kategorie beste Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten beim bundesweiten RWE-Zukunftspreis. Er konnte sich mit seiner Arbeit zu Batteriespeichern im Niederspannungsnetz gegen rund 70 Mitbewerber und Mitbewerberinnen durchsetzen und wurde mit einem

Preisgeld von 3.000 Euro belohnt. Betreuer seiner Arbeit war Prof. Dr. Oliver Brückl von der OTH Regensburg. „Die Jury hat in diesem Jahr Arbeiten prämiert, die sich mit der Energiewelt von morgen befassen. Spannende Lösungen sind das. Es sind genau diese jungen Köpfe, die wir brauchen, damit die Energiewende in Deutschland gelingt“, sagte Uwe Tigges, Schirmherr des Zukunftspreises und Mitglied des Vorstands der RWE AG. Der Zukunftspreis der RWE wurde zum dritten Mal vergeben.

*Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit* ■

## Ingenieurinnen-Preis des Wissenschaftsministeriums für Studentin

Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch hat am 30. Juli 2013 in München fünf Absolventinnen der Ingenieurwissenschaften für ihre hervorragenden Hochschulabschlüsse ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand in Anwesenheit von Bertram Brossardt, Hauptgeschäfts-

führer der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., in der Hochschule für angewandte Wissenschaften München statt. Die mit 2.000 Euro dotierten Preise werden jährlich auf Vorschlag der Hochschulen vergeben.

Auch eine Studentin der Hochschule Regensburg (HS.R) erhielt in diesem Jahr den begehrten Preis. Irene Schulz (M. Sc.), die den Bachelor Mechatronik und in der Folge den Masterstudiengang „Applied Research in Engineering Sciences“ absolvierte, überzeugte mit ihrer Abschlussarbeit „Entwicklung einer Methode zur Beurteilung der Vitalität von Zähnen mittels optischer Detektion der Pulpadurchblutung“. Von Seiten der Hochschule Regensburg (HS.R) waren Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier und die beiden HS.R-Professoren Dr. Mikhail Chamonine und Dr. Gareth Monkman bei der Preisverleihung anwesend und gratulierten ebenfalls.

Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch betonte: „Wir werden dem Fachkräftemangel nur dann erfolgreich begegnen, wenn wir auch das Potenzial unseres weiblichen Nachwuchses ausschöpfen. Hier müssen wir dringend aufholen. Unsere Preisträgerinnen sind hierfür wertvolle „role models“. Ihre Erfolge im Studium können Schülerinnen und Studentinnen Mut machen, sich entgegen des Klischees des Männerberufs für ein MINT-Studium (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu entscheiden.“ Bertram Brossardt ergänzte: „Wir gratulieren den Preisträgerinnen für ihre hervorragenden akademischen Leistungen. Sie sind wichtige Vorbilder für andere junge Frauen. Laut unserer Studie „Arbeitslandschaft 2035“ werden in Bayern 2020 rund 230.000 Fachkräfte fehlen, davon 43.000 mit Hochschulabschluss. Den Hochschulen kommt eine zentrale Bedeutung als Garant für qualifizierte Fachkräfte zu. Deshalb ist es umso wichtiger, mehr junge Frauen für ein Ingenieurstudium zu begeistern.“

Dr. Wolfgang Heubisch zufolge würden immer noch zu wenige junge Frauen ein technisches Studium aufnehmen. Während der Frauenanteil bei den Studienabschlüssen insgesamt bei 56 Prozent liege, seien es bei den Ingenieurwissenschaften nur etwa 22 Prozent. Dr. Wolfgang Heubisch: „Wir müssen noch stärker vermitteln, dass die beruflichen Aussichten für Ingenieure hervorragend sind. Ich denke hier nicht allein an Verdienst- und Karrierechancen, sondern insbesondere an die großen weltweiten Herausforderungen wie die Energiewende oder den Klimaschutz, für die wir die Kreativität und das Know-how unserer jungen Generation dringend benötigen.“ Um den Frauenanteil in MINT-Fächern zu steigern ist Bayern im vergangenen Jahr dem Nationalen Pakt für

A N Z E I G E



> Wer stets in den Spuren anderer geht, kann niemals überholen <

### Kompetenz und Erfahrung

Wir bei KESSEL gehen seit nunmehr 50 Jahren ganz eigene Wege - nicht immer stur gerade aus, aber konsequent und ziel gerichtet nach vorn. Der Erfolg gibt uns Recht! Wir bieten innovative Problemlösungen für die Entwässerung von Grundstücken und Gebäuden. Hinter der Lentinger Ideenschmiede stehen mehr als 450 Mitarbeiter, die die Marke KESSEL ausmachen und mit Leben füllen.

Das Produktsortiment erfasst dabei Lösungen aus folgenden Bereichen, die beim Sanitär- und Baustofffachhandel im Rahmen der dreistufigen Vertriebskette erhältlich sind:

- Rückstausicherungen
- Hebeanlagen
- Abläufe
- Abscheider
- Kleinkläranlagen

### Ihr Einstieg als Student/-in

Sie wünschen kurze Entscheidungswege, unkomplizierte Hierarchien, hohe Eigenverantwortlichkeit und die schnelle Umsetzung eigener Ideen?

Dann geben Sie Ihrer Karriere den entscheidenden Impuls!

Bei uns finden Sie beste Karrierechancen, ein spannendes Ambiente und interessante Aufgabenfelder im internationalen Umfeld.

... und dies alles nicht nur heute als

- Praktikant/-in
- Werkstudent/-in
- Diplomand/-in

sondern auch morgen als

- Absolvent/-in

Besuchen Sie auch unsere Homepage mit den aktuellen Stellenausschreibungen



Frauen in MINT-Berufen beigetreten. Gemeinsam mit Partnereinrichtungen unterstützt der Freistaat dabei vielfältige Initiativen. Beispielhaft ist auch das Projekt „Best MINT“: Hier werden neben einer eigens eingerichteten Beratungs- und Koordinierungsstelle am Ministerium gezielt Maßnahmen an Hochschulen gefördert, die dem Studienabbruch speziell in diesen Studiengängen entgegenwirken.

*Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft, Forschung und Kunst* ■

### Deutscher Planspielpreis 2013 geht an Studierende der OTH Regensburg

Eine der besten Abschlussarbeiten Deutschlands im Themenbereich „Planspiele“ kommt dieses Jahr von der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg). Annemarie Baumeister, Studentin des Studiengangs International Relations and Management, entwickelte bei der Regensburger Agentur für Marketing und politische Bildung Valentum Kommunikation und durch die Betreuung ihres Politikprofessors Dr. Markus Bresinsky eine Simulation zum Thema „Wirtschafts- und Finanzkrise in der EU“. Unter anderem wird dabei die Komplexität der politischen Entscheidungsfindung in Europa deutlich. Für ihre herausragende Bachelorarbeit erhielt Annemarie Baumeister den 3. Platz.

Anke Schmitt, die die Bachelorarbeit bei Valentum Kommunikation betreut hat, freute sich bei der Verleihung am 17. September 2013 in Köln über den Planspielpreis und hält die Förderung junger Talente in diesem Bereich für sehr bedeutend. „Planspiele sind eine kreative und interaktive Art schwer verständliche Prozesse zu erklären. Vor allem in der politischen Bildung werden Simulationen noch zu wenig eingesetzt. Dabei vermitteln sie eindrucksvoll, wie politische Diskussionskultur funktioniert. Die viel beklagte Kluft zwischen ‘den’ Politikern und den Menschen verschwindet, da ein besseres Verständnis für Abläufe, Inhalte und Einigungsprozesse geschaffen wird.“

Unter dem Motto „Ihr Spielfeld ausgezeichneter Ideen“ vergab das Zentrum für Managementsimulation der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart gemeinsam mit dem Planspiel-Fachverband SAGSAGA den Deutschen Planspielpreis zum dritten Mal. Ziel ist es vor allem, innovative Ideen des wissenschaftlichen Nachwuchses zur Planspielmethode zu fördern.

Valentum Kommunikation konnte in der Vergangenheit bereits mehrfach seine Kompetenzen im Bereich politischer Planspiele unter Beweis stellen und freut sich bereits auf die Betreuung der nächsten Bachelorarbeit.

*Valentum Kommunikation GmbH* ■

A N Z E I G E

## Werden Sie Teil unserer Zukunft



*A perfect alliance.*

### Praktika / Abschlussarbeiten / Direkteinstieg bei ODU

ODU sucht qualifizierte und engagierte Studentinnen und Studenten für Praktika und Abschlussarbeiten in den folgenden Bereichen:

- Betriebswirtschaft:  
Marketing, Personalmanagement, Vertrieb und Controlling
- Elektro- und Informationstechnik
- Kunststofftechnik
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Produktionstechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Chance auf einen langfristigen, sicheren Arbeitsplatz.

**ODU GmbH & Co. KG • Otto Dunkel GmbH**  
Christine Kasmannhuber • Pregelstraße 11 • 84453 Mühldorf a. Inn  
Telefon: 08631 6156-1286 • E-Mail: christine.kasmannhuber@odu.de



[www.facebook.com/odu.connectors](http://www.facebook.com/odu.connectors)



[www.odu.de](http://www.odu.de)





**XXXL Junges Wohnen** in Regensburg:

Egal, ob Schlafcouch oder Futonbett, Schreibtisch oder Drehstuhl, kleine oder große Regale... **Hier findest du alles**, was du für dein neues **Studentenleben** brauchst - und **alles zu erschwinglichen Preisen!**

**Freu dich auf 20% geschenkt, auf einen Artikel deiner Wahl!** Einfach mit dem Gutschein vorbeikommen und sparen.

XXXL Junges Wohnen ist auch **mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen**, nur wenige Meter von der Haltestelle Sulzfeldstraße. Schau einfach mal vorbei in der Sulzfeldstr. 1, in Regensburg.



© XXXLutz Marken GmbH

**XXXL HIENDL REGENSBURG** | Abteilung **XXXL Junges Wohnen**  
 Sulzfeldstr. 1 | 93055 Regensburg | Tel. (0941) 606-0 |  
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30-20.00 Uhr, Sa. 9.30-20.00 Uhr  
[regensburg@hiendl.com](mailto:regensburg@hiendl.com)

**XXXL IHR EINRICHTUNGSHAUS.**

1) Gültig nur bei Neuaufträgen in der Abteilung Junges Wohnen. Ausgenommen sind die Angebote in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen, die auch im Internet unter [www.xxxlshop.de](http://www.xxxlshop.de) veröffentlicht sind. Nicht gültig bei Büchern, für in den Filialen als „Bestpreis“ gekennzeichnete Artikel, bei Produkten auf Hochzeits-, Tauf- und Babytischen, aus dem Weihnachtsmarkt, für Natur- und Kunststeinarbeitsplatten, bei Produkten der Firmen now! by Hüsta und Set one by Musterring. Bei Inanspruchnahme keine weiteren Rabatte möglich. Inkl. Barzahlungsrabatt. Alle Abschläge beziehen sich auf den Abholpreis. Keine Barauszahlung möglich. Nicht im Online Shop einlösbar. Gutschein gültig von 01.11.2013 bis mindestens 31.10.2014. \*Nur in einigen ausgesuchten XXXL Filialen erhältlich.



**Prof. Dr.-Ing.  
Ursula Albertin-Hummel**

*Bauingenieurwesen* ■ *Lehrgebiet:*  
*Baustatik und Stahlbetonbau*  
*Berufung: 1.9.2013*  
*Familienstand: verheiratet, 3 Kinder*

1989 – 1994 Studium des Bauingenieurwesens an der Technischen Universität München  
1994 – 2000 Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Statik der Technischen Universität München; Promotion mit dem Thema „Bemessungskonzepte für Stabilitätsfälle imperfektionssensitiver Schalenstrukturen“  
seit 1998 Bauvorlageberechtigung  
seit 2001 Beratende Ingenieurin und leitende Angestellte mit Prokura bei der Oehmke + Herbert (ehemals Rieger + Brandt) Planungsgesellschaft im Bauwesen mbH in Nürnberg; Tätigkeit im konstruktiven Ingenieurbau (Tragwerksplanung, -prüfung, Gutachten); Veröffentlichungen zum Ankündigungsverhalten von Spannbetonbrücken (Riss-vor-Bruch-Kriterium) sowie zur Instandsetzung eines chloridbelasteten Brückenüberbaus; Bearbeitung eines Pilotprojektes und weiterer Projekte nach der Richtlinie zur Nachrechnung von Straßenbrücken im Bestand.  
seit 2007 VAWS-Sachverständige in Verbindung mit der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen  
seit 2008 Sachkundiger Planer für Betoninstandsetzung  
2011 – 2013 Lehrauftrag an der Hochschule Regensburg, Fakultät Bauingenieurwesen für die Fachgebiete Bautechnische Mechanik I und II  
seit 2012 Gebäudeenergieberaterin in der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes (dena)  
seit 2013 member of the ECCS TWG 8.4 shell buckling group (Eurocode 3)



**Prof. Dr.-Ing. Gerhard Friedsam**

*Allgemeinwissenschaften und  
Mikrosystemtechnik* ■ *Lehrgebiet:*  
*Mikrotechnologie und angewandte  
Physik; Berufung: 1.9.2013*  
*Familienstand: verheiratet, 3 Kinder*

1988 – 1994 Studium der Physik an der Technischen Universität München  
1994 – 1998 Promotion am Lehrstuhl für Hochfrequenztechnik an der Technischen Universität München; Thema der Dissertation: „Bestimmung der komplexen Permittivität und Permeabilität im Millimeterwellenbereich“  
Entwicklungsingenieur bei der Firma Spinner GmbH in Westerham-Feldkirchen:  
1998 – 2007 Gruppenleiter in der Entwicklung für den Produktbereich „optische Technologien“ mit dem Schwerpunkt mikrooptische und faseroptische Komponenten  
2007 – 2008 Mitwirkung bei Strategieprojekten mit den Zielen Optimierung des Produktentstehungsprozesses und Aufbau eines Innovationsmanagements  
2008 – 2010 Gruppenleiter in der Entwicklung für den Produktbereich „High Power“ mit dem Fokus auf die Märkte Kernfusion und Beschleunigerphysik  
2010 – 2013 Entwicklungsingenieur in der Abteilung Grundlagenentwicklung mit der Aufgabe, faseroptische Drehkupplungen bis zur Serienreife zu entwickeln



**Prof. Dipl.-Ing. (FH)  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) M. Eng.  
Klaus Hager**

*Bauingenieurwesen* ■  
*Lehrgebiet: Baubetrieb*  
*Berufung: 1.9.2013*

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden bei der IHK Ostwürttemberg

Bau- und Wirtschaftsingenieur sowie Zusatzqualifikation im Bau und Projektmanagement als Master of Engineering. Studium in Deutschland, Kanada und England

Seit 1994 tätig als Tragwerksplaner, Bau- und Projektleiter, Technischer Geschäftsführer einer mittelständischen Bauunternehmung sowie im Facility Management

Seit 2005 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, Inhaber des 2001 gegründeten Ingenieur- und Sachverständigenbüros mit Niederlassungen in Ulm und Stuttgart



**Prof. Dr. rer. nat.  
Claudia Hirschmann**

Maschinenbau ■  
Lehrgebiet: Qualitätsmanagement  
und Betriebsorganisation  
Berufung: 1.8.2013

Studium der Mathematik, Nebenfach Physik, an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen- Nürnberg

Promotion in Mathematik, Nebenfach Elektrotechnik, zum Thema: Optimierung von Engineering Prozessen an der Universität Erlangen-Nürnberg. Kooperation mit der Siemens AG

DGQ/EOG- Qualitätsbeauftragte und interne Auditorin

Seit 1998 Beschäftigung in verschiedenen Bereichen der Siemens AG: z. B. in der Software-Entwicklung im Industry Sector, im Qualitätsmanagement im Healthcare Sector und als Senior Key Expert Consultant in der Corporate Technology der Siemens AG.

Diverses Wirken in den Themengebieten Agilität und Operations Research; Engagement in Programmen zur Nachwuchsförderung



**Prof. Dr. rer. nat. Dipl. Math.  
Oliver Stein**

Informatik und Mathematik ■  
Lehrgebiet: Mathematik  
Berufung: 1.9.2013  
Familienstand: ledig

1995 – 2002 Studium der Mathematik mit Nebenfach Wirtschaftswissenschaften an der Universität Siegen

2003 – 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Köln

2007 Promotion im Fach Mathematik im Bereich der Zahlentheorie

2007 – 2013 Referent im Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. Die Tätigkeit umfasste neben Evaluierung kryptographischer Algorithmen auch das Design und die Evaluierung von Kryptosystemen. Ein wichtiger Teil der Tätigkeit ist außerdem die sogenannte Seitenkanal-Analyse von kryptographischen Algorithmen in eingebetteten Systemen.



**Prof. Dr.-Ing. Lars Krenkel**

Maschinenbau ■  
Lehrgebiet: Biofluidmechanik  
Berufung: 1.9.2013

1993 – 2001 Studium des Maschinenbaus mit der Vertiefungsrichtung Luft- und Raumfahrttechnik an der Rheinisch-Westfälischen-Technischen-Hochschule (RWTH) Aachen

2001 – 2005 Doktorand am Institut für Aerodynamik und Strömungstechnik, Abteilung Hochgeschwindigkeitskonfigurationen, des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) in Göttingen. Tätigkeitsschwerpunkte: numerische und experimentelle Untersuchungen zur Stoß-/Grenzschicht-Wechselwirkungen sowie zur Strömungsbeeinflussung von transsonischen Strömungen mit Hilfe von Wirbelgeneratoren

2005 – 2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Aerodynamik und Strömungstechnik, Abteilung Fluidsysteme, des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) in Göttingen. Bearbeitung von verschiedenen Themengebieten im Rahmen von DLR-, EU-, DFG- sowie Drittmittel-Projekten, u. a.:

experimentelle und numerische Arbeiten zu Flugzeug-lufteinlässen, Strömungskontrolle mittels Wirbelgeneratoren in Unter- und Überschallströmungen, Kabinenströmungen in generischen und realen Flugzeug- und Fahrzeugkabinen sowie Fahrzeugaußen-aerodynamik. Zuletzt lag der Schwerpunkt auf der numerischen und experimentellen Untersuchung von bio-medizinischen Fragestellungen, wie es beispielsweise in Zusammenhang mit künstlicher Beatmung, Gefäßaussackungen (Aneurysmen) und Gefäßverengungen (Stenosen) oder bei der generellen Betrachtung von naso-pharyngealen Strömungen von Interesse ist.

2011 Promotion zum Thema „Untersuchung des Einflusses von Wirbelgeneratoren auf die Stoß-/Grenzschicht-Wechselwirkung“ an der RWTH Aachen.

2010 – 2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Innsbruck, Institut für Infrastruktur, Arbeitsbereich Wasserbau, im Rahmen eines Projektes zur Entwicklung und Optimierung eines neuen Konzepts zur hydraulischen Energiespeicherung

Seit 2009 Als Grundlage für weiterführende Arbeiten auf den Gebieten der Biofluidmechanik und der Medizintechnik Zweitstudium des Faches „Humanmedizin“ an der Medizinischen Universität Innsbruck

## 25-jähriges Dienstjubiläum

### Professoren und Professorinnen

- 4.7.2013 Prof. Dr. Michael Höschl  
Fakultät Betriebswirtschaft
- 1.8.2013 Prof. Dr. Franz Graf  
Fakultät Elektro- u. Informationstechnik
- 1.9.2013 Prof. Dr. Sonja Haug  
Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften
- 1.9.2013 Prof. Dr. Norbert Beständig  
Fakultät Elektro- u. Informationstechnik
- 1.9.2013 Prof. Dr. Bernd Wolfrum  
Fakultät Betriebswirtschaft
- 1.10.2013 Prof. Dr. Ulf Kurella  
Fakultät Maschinenbau
- 1.11.2013 Prof. Dr. Werner Britten  
Fakultät Maschinenbau
- 15.11.2013 Prof. Dr. Rudolf Hierl  
Fakultät Architektur

### Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- 1.7.2013 Josef Koller
- 1.7.2013 Siegfried Schrammel
- 16.7.2013 Martin Zauner
- 13.8.2013 Sieglinde Würfel
- 1.9.2013 Thomas Meißner
- 22.9.2013 Elisabeth Strobel

## Ruhestandsversetzungen

### Professoren und Professorinnen zum 30.9.2013

- Prof. Dr. Norbert Beständig  
Fakultät Elektro- und Informationstechnik
- Prof. Christopher Inman  
Fakultät Allgemeinwissenschaften und  
Mikrosystemtechnik
- Prof. Dr. Johann Weigert  
Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

### Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- 31.7.2013 Ernestine Ehmman, Fakultät Architektur
- 30.9.2013 Carola Hiltl  
Fakultät Elektro- und Informationstechnik
- 30.9.2013 Evelyne Trem, Fakultät Betriebswirtschaft
- 30.9.2013 Elisabeth Hirsch, Abteilung Personal
- 30.9.2013 Anna Dietz, Abteilung Studium
- 31.10.2013 Ingrid Leis, Abteilung Studium

## Wir trauern

Am 23. Juli 2013 verstarb **Josef Lankes** im Alter von 84 Jahren. Er war von 1960 bis 1991 Mitarbeiter an der Ingenieurschule Regensburg, dem Johannes-Kepler Polytechnikum bzw. der Fachhochschule Regensburg. Zuletzt als Betriebsinspektor der Fakultät Elektro- und Informationstechnik. Die OTH Regensburg wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Am 22. August 2013 verstarb **Prof. Eugen Blab** im Alter von 90 Jahren. Prof. Blab lehrte von 1964 an als Dozent am damaligen Johannes-Kepler-Polytechnikum und ab 1971 bis zu seiner Pensionierung 1986 im Fachbereich Sozialwesen. Die OTH Regensburg wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Am 9. September 2013 verstarb **Johann Engl** im Alter von 79 Jahren. Herr Johann Engl war von 15. Februar 1974 bis 31. August 1994 Hausmaler an der damals Fachhochschule Regensburg. Die OTH Regensburg wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Am 18. September 2013 verstarb **Julian Zischka**. Der 25-jährige war Student des Bachelorstudiengangs Biomedical Engineering. Die Angehörigen der OTH Regensburg, im Speziellen der Fakultät Maschinenbau, sind tief betroffen und trauern mit der Familie.

# SPEKTRUM

DAS MAGAZIN DER OTH REGENSBURG

**Herausgeber:**

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg  
Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident  
Prüfeninger Straße 58 · 93049 Regensburg  
Tel. 0941 943-02 · [www.hs-regensburg.de](http://www.hs-regensburg.de)

**Redaktionsleitung:**

Diana Feuerer, Leiterin der Stabsstelle  
Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit  
[diana.feuerer@hs-regensburg.de](mailto:diana.feuerer@hs-regensburg.de)

**Mitarbeit:**

Claudia Feldmeier, Tanja Rexhepaj, Ursula Rieger,  
Güluy Sahil, Christian Schmalzl, Simone Schneider,  
Margit Traidl, Hilde Wagner

**Konzept, redaktionelle Betreuung  
und grafische Gestaltung:**

Apostroph · Agentur für Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit  
Hans-Peter Gruber · Ruth Ibañez  
Landshuter Straße 37 · 93053 Regensburg  
Tel. 0941 563811

**Titelbild:**

[www.florianhammerich.com](http://www.florianhammerich.com)

**Anzeigenverwaltung:**

VMK Verlag für Marketing & Kommunikation  
GmbH & Co. KG  
Faberstraße 17 · 67590 Monsheim  
Tel. 06243 909-0 · [www.vmk-verlag.de](http://www.vmk-verlag.de)

**Druck:**

VMK Druckerei GmbH  
Faberstraße 17 · 67590 Monsheim  
Tel. 06243 909-110 · [www.vmk-druckerei.de](http://www.vmk-druckerei.de)

**Auflage: 5.500 Exemplare**

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Nicht gezeichnete Beiträge sind von der Redaktion erstellt.



SIEMENS



# Wie kann ich zu nachhaltigen Energiekonzepten beitragen?

Durchgängige und sichere Energieverteilungen steigern die Effizienz von industriellen Anlagen, Infrastrukturen und Gebäuden.

[www.siemens.de/career](http://www.siemens.de/career)

Jede technische Anlage ist auf die zuverlässige Versorgung mit elektrischer Energie angewiesen. Siemens entwickelt und fertigt am Standort Regensburg Produkte und Systeme für die Niederspannungs-Energieverteilung und Elektroinstallationstechnik.

Diese unterstützen einen verantwortungsvollen Umgang mit elektrischer Energie und helfen dabei, Menschen und Vermögenswerte zu schützen und natürliche Ressourcen nachhaltig zu schonen. Überzeugen Sie sich selbst von den Möglichkeiten.

Answers for infrastructure and cities.

# Kluge Köpfe gesucht...

... für Praktika, Abschlussarbeiten und Festanstellungen.



Are you automotive-motivated?

Welcome!

[www.continental-karriere.de](http://www.continental-karriere.de)

[www.facebook.com/ContinentalKarriere](https://www.facebook.com/ContinentalKarriere)

**Continental** 